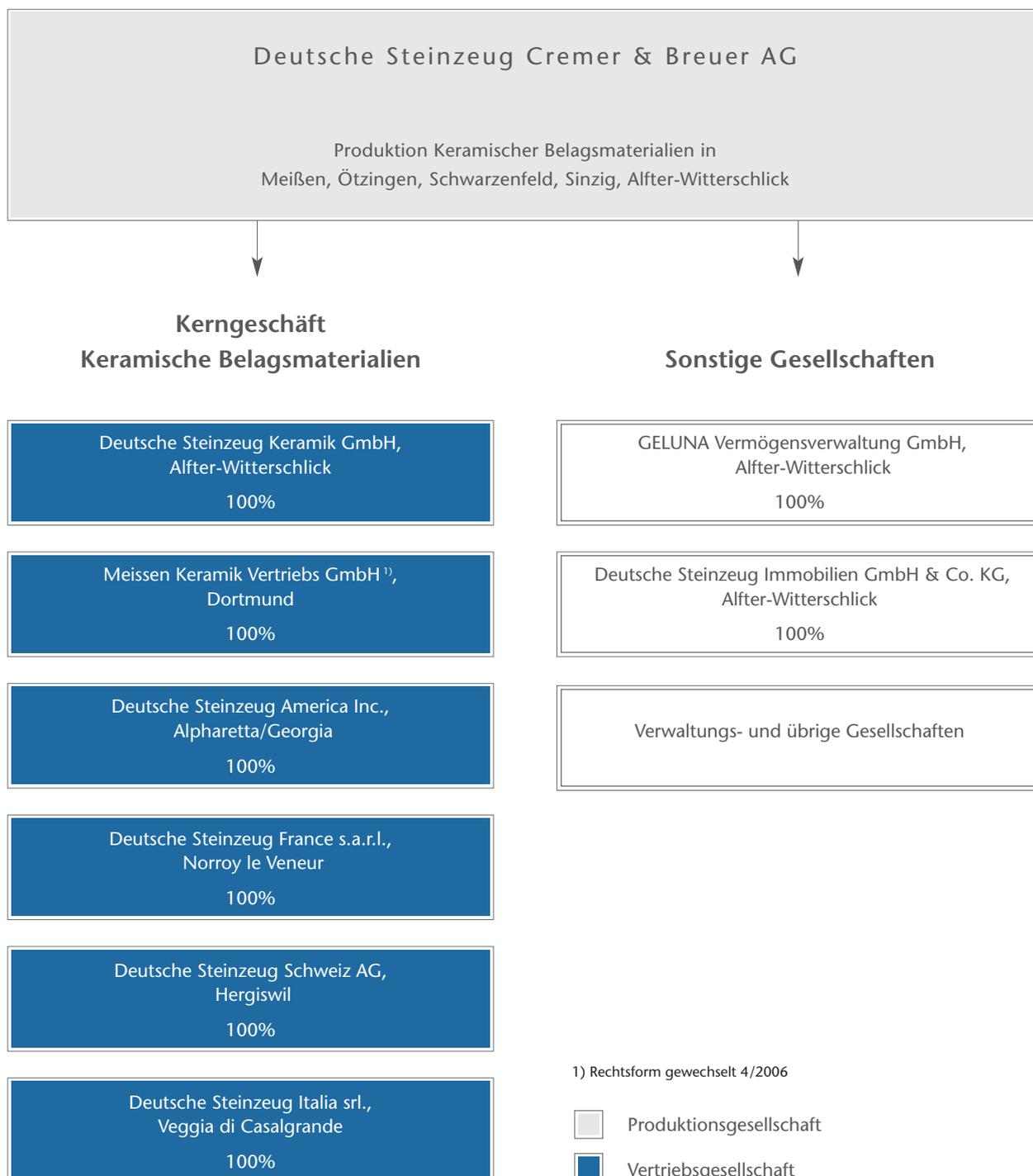




Geschäftsbericht 2005





Kennzahlen Deutsche Steinzeug-Konzern

| Geschäftsjahr zum 31. Dezember | | 2005 € | 2004 € | Abweichung € % | |
|--|----------|------------|------------|-------------------|---------|
| Umsatzerlöse Konzern | (Mio.) | 230,5 | 235,8 | -5,3 | -2,2 |
| EBITDA (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen) | (Mio.) | 14,4 | 6,6 | +7,8 | >+100,0 |
| EBITDA vor Sonderaufwendungen* | (Mio.) | 18,4 | 11,1 | +7,3 | +65,8 |
| EBIT (operatives Ergebnis) | (Mio.) | 2,6 | -3,2 | +5,8 | >+100,0 |
| EBIT vor Sonderaufwendungen* | (Mio.) | 6,6 | 1,4 | +5,2 | >+100,0 |
| EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) | (Mio.) | -6,3 | -14,6 | +8,3 | +56,8 |
| EGT vor Sonderaufwendungen* | (Mio.) | -2,3 | -10,0 | +7,7 | +77,0 |
| Jahresfehlbetrag Konzern | (Mio.) | -4,5 | -9,8 | +5,3 | +54,1 |
| DVFA/SG-Nettoergebnis | (Mio.) | -4,4 | -6,5 | +2,1 | +32,3 |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | | | | | |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | (Mio.) | 6,7 | 5,8 | +0,9 | +15,5 |
| Investitionen in Finanzanlagen | (Mio.) | 0,0 | 0,0 | +0,0 | +0,0 |
| Abschreibungen gesamt* | (Mio.) | 11,8 | 9,8 | +2,0 | +20,4 |
| DVFA/SG-cash flow | (Mio.) | 7,7 | 4,6 | +3,1 | +67,4 |
| Bilanzsumme | | | | | |
| Bilanzsumme | (Mio.) | 187,9 | 195,5 | -7,6 | -3,9 |
| davon langfristiges Vermögen | (Mio.) | 113,0 | 118,0 | -5,0 | -4,2 |
| davon kurzfristiges Vermögen | (Mio.) | 74,9 | 77,5 | -2,6 | -3,4 |
| davon Eigenkapital | (Mio.) | 0,4 | 4,3 | -3,9 | -90,7 |
| davon langfristiges Fremdkapital | (Mio.) | 79,8 | 95,3 | -15,5 | -16,3 |
| davon kurzfristiges Fremdkapital | (Mio.) | 107,7 | 96,0 | +11,7 | +12,2 |
| working capital | (Mio.) | 40,0 | 43,0 | -3,0 | -7,0 |
| Nettobankverschuldung | (Mio.) | 74,5 | 75,3 | -0,8 | -1,1 |
| Mitarbeiter | | | | | |
| Mitarbeiter | (Anzahl) | 1.672 | 1.720 | -48 | -2,8 |
| EBITDA-Umsatzrendite | | | | | |
| EBITDA-Umsatzrendite | (%) | 6,25 | 2,80 | +3,45 | >+100,0 |
| EBITDA-Umsatzrendite vor Sonderaufwendungen* | (%) | 7,98 | 4,71 | +3,27 | +69,4 |
| EBIT-Umsatzrendite | (%) | 1,13 | -1,36 | +2,49 | >+100,0 |
| EBIT-Umsatzrendite vor Sonderaufwendungen* | (%) | 2,86 | 0,59 | + 2,27 | >+100,0 |
| EGT-Umsatzrendite | (%) | -2,73 | -6,19 | +3,46 | +55,9 |
| EGT-Umsatzrendite vor Sonderaufwendungen* | (%) | -1,00 | -4,24 | +3,24 | +76,4 |
| DVFA/SG-Umsatzrendite | (%) | -1,92 | -2,75 | +0,83 | +30,2 |
| DVFA/SG-ROCE | (%) | -3,08 | -4,17 | +1,09 | -26,1 |
| EBIT-ROCE vor Sonderaufwendungen* | (%) | 4,59 | 0,90 | +3,69 | >+100,0 |
| Anzahl dividendenberechtigter Aktien | | | | | |
| Anzahl dividendenberechtigter Aktien | (Stück) | 27.065.000 | 26.839.902 | +225.098 | +0,8 |
| DVFA/SG-Nettoergebnis je Aktie adj. | | -0,16 | -0,24 | +0,08 | +33,3 |
| DVFA/SG-cash flow je Aktie adj. | | 0,29 | 0,17 | +0,12 | +70,6 |
| Dividende je Aktie ohne Steuergutschrift adj. | | 0,00 | 0,00 | +0,00 | +0,0 |
| Dividende je Aktie mit Steuergutschrift adj. | | 0,00 | 0,00 | +0,00 | +0,0 |
| Kurs per Ultimo adj. | | 0,61 | 0,73 | -0,12 | -16,4 |
| Börsenkapitalisierung per Ultimo | (Mio.) | 16,5 | 19,6 | -3,1 | -15,8 |

* Sonderaufwendungen aus Restrukturierung



Chiesa di Francesco,
Bagheria/Italien



Serie Unity,
Agrob Buchtal Wohnkeramik



Nettebad,
Osnabrück/Deutschland

Inhalt

| | |
|-----------|--|
| 2 | Vorstand und Aufsichtsrat |
| 8 | Brief des Vorstands |
| 12 | Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates |
| | Bericht des Aufsichtsrates |
| | Lagebericht und Konzern-Lagebericht |
| 14 | Geschäftsverlauf 2005, |
| 20 | Gesamtwirtschaftliches Umfeld |
| | Ertrags- und Vermögenslage, |
| 28 | Risikomanagement |
| | Investitionen, Umwelt, Forschung |
| 30 | und Entwicklung |
| 32 | Besondere Ereignisse 2005/2006 |
| 34 | Mitarbeiter |
| 38 | Die Deutsche Steinzeug-Aktie |
| | Geschäftsentwicklung 2006 und Ausblick |
| 40 | Finanzanalytische Details |
| | Konzern-Jahresabschluss |
| 44 | Konzernbilanz |
| 46 | Konzern Gewinn- und Verlustrechnung |
| 47 | Konzern-Anhang |
| | Jahresabschluss |
| | Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG |
| 84 | Bilanz |
| 85 | Gewinn- und Verlustrechnung |
| 86 | Anhang |
| 100 | Finanzterminplan |

liebe Aktionäre, Geschäftsfreunde
und Mitarbeiter,



Dieter Schäfer, Vorstandsvorsitzender

in den vergangenen Jahren habe ich Ihnen an dieser Stelle schwerpunktmäßig die schwierige spezifische Branchensituation für keramische Belagsmaterialien auf unserem Hauptabsatzmarkt Bundesrepublik Deutschland aufgezeigt und Sie über die seit nunmehr über zehn Jahren rückläufige inländische Baukonjunktur informiert. Insbesondere war mir daran gelegen, Ihnen zu verdeutlichen, dass wir mit allen Anstrengungen die Restrukturierung des Geschäftsbereichs keramische Belagsmaterialien forciert haben. Hierzu zählen sowohl die Leistungen unserer Vertriebsmannschaft im Rahmen einer konsequenten Marktbearbeitung als auch die Verbesserungen, die unser Produktionsteam im Hinblick auf die Optimierung von Qualität und Ausbringung erzielt hat.

In meinem diesjährigen Bericht möchte ich meine Ausführungen im Wesentlichen auf die Maßnahmen zur Umsetzung der Rekapitalisierung unserer Gesellschaft beschränken. Das ist nicht zuletzt auch der Grund, warum wir unseren Geschäftsbericht 2005 ausnahmsweise so spät publizieren. Auch werden wir die ordentliche Hauptversammlung 2006 in Abänderung unseres ursprünglich angekündigten Finanzterminplanes erst in der zweiten August-Hälfte 2006 durchführen. Hieran mögen Sie erkennen, dass unsere Gesellschaft in den ersten Monaten des Jahres 2006 eine besondere Herausforderung zu bewältigen hatte.

In unseren Vorjahresberichten sowie in den Zwischenberichten, die wir jeweils quartalsmäßig veröffentlichen, haben wir Ihnen darlegen können, dass der Deutschen Steinzeug – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Konzentration auf ihre Kernkompetenz, Herstellung und Vertrieb von keramischen Belagsmaterialien – eine umfassende operative Restrukturierung gelungen ist. Diese spiegelt sich auch in den Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2005 wider. Erneut konnten wir das operative Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) und das operative Ergebnis (EBIT) deutlich verbessern und haben daher den Fokus unserer Bemühungen verstärkt auf die Rekapitalisierung der Deutschen Steinzeug gestellt. Wiederholt haben wir darauf hingewiesen, dass unsere Bilanzstruktur nicht zuletzt durch solche Bank- und Pensionsverbindlichkeiten äußerst negativ belastet ist, die noch aus einer Zeit herrühren, als die Deutsche Steinzeug verschiedene Geschäftsfelder zu verantworten hatte. Deshalb hatten es sich Aufsichtsrat



Schwimmbad Fildorado,
Filderstadt/Deutschland



Pfarrzentrum St. Bonifaz,
München/Deutschland

und Vorstand zum Ziel gesetzt, die Veränderungen unserer Kapitalstruktur mit Hilfe eines strategischen oder Finanzinvestors zu realisieren. Dabei sollte nicht unerwähnt bleiben, dass jeder potentielle Investor den Rückstellungsbetrag für die Pensionsverpflichtungen ebenfalls dem Bereich Finanzverbindlichkeiten zuordnet und sich somit zum Jahresende 2005 eine Gesamtverschuldung von über 140 Mio. € ergibt. Aufgrund dieser Belastung hatten potentielle Investoren im Rahmen ihrer Fundamentalbewertungsüberlegungen einen negativen Wert für unsere Gesellschaft ermittelt. Dies hatte die Investorensuche spürbar erschwert. Wir mussten erkennen, dass trotz intensiver Bemühungen kein strategischer Partner – auch wenn eventuell Synergien für ihn denkbar waren – für ein Engagement gewonnen werden konnte. Zusätzlich erschwert wurde die Suche nach einem Investor dadurch, dass für die erfolgreiche Rekapitalisierung der Gesellschaft nicht nur zusätzliche Liquidität und eine Verringerung der Verschuldung notwendig waren, sondern auch die Ablösung und Verlängerung der bestehenden Bankkredite, da die kreditgebenden Banken ihr Engagement zeitlich limitiert hatten.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns ab dem II. Halbjahr 2005 verstärkt darauf konzentriert, Finanzinvestoren für unser Unternehmen zu gewinnen. Grund für die vorstehend beschriebene Verschiebung der ordentlichen Hauptversammlung in den August des laufenden Jahres ist die Tatsache, dass wir eine Investorengruppe gefunden haben, die bereit und in der Lage ist, nicht nur weiteres Eigenkapital in Form von Barmitteln zur Verfügung zu stellen, sondern

auch die bisherigen, demnächst auslaufenden Bankkredite durch einen mittelfristigen Kredit abzulösen. Mit der Deutschen Bank AG, London, Goldman Sachs und Lonestar haben wir Investoren gefunden, die als verlässliche Finanzierer, Investoren und Aktionäre bekannt sind. Die Rekapitalisierung führt zu einer Veränderung unserer Aktionärsstruktur. Dies ist aus Sicht unseres Unternehmens jedoch zur Herstellung einer besseren Kapitalausstattung, die anders nicht erreichbar wäre, unvermeidlich.

Besonders erwähnen möchte ich ferner, dass sich die italienische Gruppo Concorde, mit der wir schon seit längerem auf Produktionsebene erfolgreich zusammenarbeiten und die bereits seit einigen Jahren eine knapp 15%-ige Beteiligung an der Deutschen Steinzeug hält, bereit erklärt hat, nicht nur alle erforderlichen Maßnahmen und Beschlüsse zu unterstützen, sondern sich darüber hinaus auch signifikant an der von der außerordentlichen Hauptversammlung im Mai beschlossenen Barkapitalerhöhung zu beteiligen. Auch das Familienkonsortium als Mehrheitsaktionär begleitet die beschlossenen Maßnahmen positiv. Dies dokumentiert eine besondere Verantwortung dieser beiden Aktionärsgruppen gegenüber unserer Gesellschaft und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Was haben wir im I. Halbjahr 2006 bezüglich der Rekapitalisierung erreicht?

Nachdem wir die mit den Investoren vertraglich vereinbarten finanz-, kartell- und steuerrechtlichen Voraussetzungen geschaffen hatten, haben wir unsere Aktionärinnen und Aktionäre zu einer außerordent-



Serie Calisto,
Agrob Buchtal Wohnkeramik



Stadion Dynamo,
Zagreb/Kroatien

lichen Hauptversammlung am 11. Mai 2006 eingeladen. Wir konnten ihnen anlässlich dieser Zusammenkunft vermitteln, dass wir zu dem geplanten Sanierungskonzept keine überzeugende Alternative sehen, da eine sinnvolle Refinanzierung der Gesellschaft unter Beteiligung der bisherigen Kreditinstitute oder der bisherigen Aktionäre nicht durchführbar war.

Aus diesem Grund wurden von der außerordentlichen Hauptversammlung mit einer großen Mehrheit von mehr als 95% des vertretenen Aktienkapitals die vorgeschlagene Kapitalherabsetzung im Verhältnis 6:1, eine anschließende Barkapitalerhöhung um bis zu 9 Mio. € und eine Sachkapitalerhöhung von ca. 12 Mio. € durch Einbringung von Kreditansprüchen gegen die Gesellschaft (debt to equity swap) beschlossen. Damit wurde die Grundlage für eine Rekapitalisierung geschaffen, bei der alle Beteiligten ihren Beitrag leisten. So hat beispielsweise der Pensionssicherungsverein aG einen großen Teil der Pensionsverbindlichkeiten der Gesellschaft übernommen, und die kreditgebenden Banken haben Abschlüsse auf ihre Forderungen akzeptiert. Darüber hinaus hat die Belegschaft über einen Zeitraum von mehr als drei Jahren durch Verzicht auf freiwillige tarifliche Sonderleistungen und auf Teile ihres monatlichen Entgelts ebenfalls ihren Beitrag zur Rekapitalisierung erbracht.

Nach Umsetzung der beschlossenen Kapitalmaßnahmen werden sich unsere Finanzverbindlichkeiten (Bank- und Pensionsverbindlichkeiten) im Konzern von mehr als 140 Mio. € auf unter 75 Mio. € nahezu halbieren. Unser Eigenkapital wird sich nach Kapitalherabsetzung und Verrechnung mit den aufgelaufenen Verlusten sowie der Kapitalerhöhung inklusive der Sachkapitaleinlage auf rund 65 Mio. € erhöhen. Damit können wir eine Eigenkapitalquote von rund 35% der Bilanzsumme und eine sichere Kapitalbasis für die Zukunft ausweisen. Diese wettbewerbsfähige Bilanzstruktur wird nicht zuletzt dadurch möglich, dass der Pensionssicherungsverein aG und andere Sekundärhafter die Übernahme eines Großteils unserer Pensionsverpflichtungen zugesagt haben. Hierdurch reduziert sich unser Liquiditätsabfluss für Pensionszahlungen um jährlich rund 3,5 Mio. €.

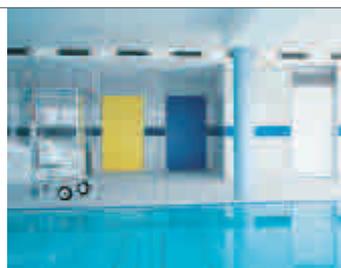
Die von der außerordentlichen Hauptversammlung gefassten Beschlüsse wurden bereits kurz nach der Hauptversammlung in das Handelsregister eingetragen. Dennoch haben einzelne Aktionäre gegen diese Hauptversammlungsbeschlüsse Anfechtungsklagen erhoben. Wir sind der Überzeugung, dass die Beschlussfassungen rechtmäßig erfolgt sind und darüber hinaus für die Existenzsicherung der Gesellschaft zwingend erforderlich waren. Dessen ungeachtet verhandeln wir mit den Anfechtungsklägern und bemühen uns, deren Anliegen im Rahmen der Umsetzung der am 11. Mai 2006 beschlossenen Maß-



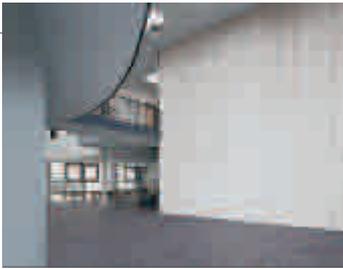
Il San Gwangsung Church,
Seoul/Korea



Universität Dortmund/
Deutschland



Heilpädagogisches Zentrum,
Irchenrieth/Deutschland



Hörsaalzentrum,
Bochum/Deutschland

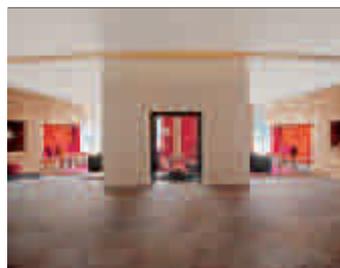
nahmen angemessen zu berücksichtigen. Wir sind zuversichtlich, dass wir alle Maßnahmen bis spätestens Ende August 2006 realisieren können.

Auch wenn die Umsetzung der Rekapitalisierung für unsere Aktionärinnen und Aktionäre, und im Besonderen für die Gründerfamilien, mit Belastungen verbunden ist – letztlich verlieren die Familienaktionäre nach mehr als 100 Jahren den Mehrheitsbesitz an unserem Unternehmen – waren die Beschlüsse unumgänglich. Ohne die beschlossenen Maßnahmen und den signifikanten Verzicht von Banken, Pensionssicherungsverein und Belegschaft wäre ein Investor nicht bereit gewesen, ein Engagement in unserem Unternehmen einzugehen. Hinzu kommt, dass wir ohne diese Beschlüsse, ohne die Sanierungsbeiträge des Pensionssicherungsverein aG und ohne die erreichte Verlängerung der auslaufenden Kreditlinien nicht in der Lage gewesen wären, das Vermögen unserer Gesellschaft auf „going concern“-Basis zu bilanzieren. Dies hätte möglicherweise den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährdet.

Trotz unseres erfolgreichen operativen Geschäftsverlaufes für das Geschäftsjahr 2005 müssen wir nochmals ein negatives Gesamtergebnis ausweisen. Dabei spielt der erstmalige Abschluss nach IFRS/IAS ebenfalls eine wesentliche Rolle, da Bewertungen sehr viel zukunftsorientierter vorzunehmen sind als nach HGB-Vorschriften. In diesem Zusammenhang

waren bei unserer US-amerikanischen Tochtergesellschaft aufgrund einer Verlustsituation im Berichtsjahr Restrukturierungen notwendig. Im laufenden Jahr zeigt sich, dass die Marktposition von Jasba in Deutschland und den USA – wie schon im Vorjahr – schwierig bleibt. Des Weiteren haben wir die Bewertung unseres Immobilienbesitzes auf der Grundlage von neuen Erkenntnissen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung anpassen müssen. Schließlich konnten wir nach dem I. Quartal 2006 davon ausgehen, dass uns die Umsetzung des Investorenkonzepts gelingen würde, so dass wir daraus resultierende Sondermaßnahmen ebenfalls berücksichtigen mussten.

Es steht außer Frage, dass wir sehr eingehend mögliche Alternativen zu unserem jetzt eingeleiteten Rekapitalisierungskonzept gesucht und analysiert haben, aber, ich wiederhole mich: Eine andere Form der Refinanzierung unserer Gesellschaft war nicht möglich. Eine starke Beteiligung durch einen strategischen Partner schied nicht nur wegen der schwierigen inländischen Baubranche, sondern auch wegen der zu übernehmenden Bank- und Pensionsverbindlichkeiten aus. Eine Verbesserung der Passivseite der Bilanz ausschließlich im Zuge einer Barkapitalerhöhung hätte unsere strukturellen Probleme nicht beseitigt und wurde insoweit von allen beteiligten Parteien, einschließlich der potentiellen Investoren, mit denen wir verhandelt hatten, als unzureichend eingestuft.



Serie Lanos,
Agrob Buchtal Architekturkeramik



Verwaltungsgebäude,
Nagold/Deutschland

Was erwarten wir für die Zukunft?

Wie bereits dargelegt – und im Lagebericht und Anhang detailliert beschrieben – haben wir unser operatives Ergebnis nochmals verbessert. Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass der Verbrauch für keramische Belagsmaterialien in Deutschland im Jahr 2005 erneut zurückgegangen ist und sich um knapp 5% auf ca. 130 Mio. m² reduziert hat. Da sich unser Unternehmen mit einem Marktanteil von rund 12% in Deutschland diesem Trend nicht vollständig entziehen konnte, hat sich unser Inlandsumsatz um 2,6 Mio. € auf 152 Mio. € verringert. Gegenüber der Marktentwicklung ist der Rückgang des Inlandsumsatzes um 1,7% vergleichsweise geringer und hatte zur Folge, dass unsere Gesellschaft erneut Marktanteile hinzugewinnen konnte. Ursache hierfür ist ein leichter Anstieg unserer Durchschnittserlöse, was letztlich unsere hervorragende Marktposition unterstreicht.

Dass wir im Export im Jahr 2005 einen Umsatzrückgang um 3,2% ausweisen, basiert primär auf einem im Jahr 2004 ausgelieferten Einmalauftrag Pflastersteine für ein Großprojekt in Abu Dhabi mit einem Auftragsvolumen von rund 7 Mio. €, der in vergleichbarer Größenordnung im Berichtsjahr nicht wiederholbar war. Bereinigt um diesen Sondereffekt hat sich die Exportquote verbessert. So hat sich die Deutsche Steinzeug – trotz aller zusätzlichen Belastungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung – eine exzellente Marktpositionierung und eine gute

Reputation bei unseren Partnern und Kunden erhalten. Hierbei kamen uns unsere erfolgreiche Produktentwicklung, unsere verbesserten Fertigungsstrukturen und vor allem unsere Vertriebsaufstellung im Markt zugute und – nicht zu vergessen – unser Alleinstellungsmerkmal Hydrotect. Gerade diese hervorragende Oberflächenveredelung mit ihren Vorzügen hinsichtlich Hygiene und Sauberkeit findet derzeit immer mehr Interessenten im Objektgeschäft.

Unsere Gesellschaft wird nach Beendigung der Rekapitalisierung wieder über ausreichend liquide Mittel für Investitionen in den Ausbau ihrer Wettbewerbsfähigkeit verfügen. Hierbei liegt der Schwerpunkt der vorgesehenen Investitionstätigkeit auf noch flexibleren Fertigungsstrukturen und einer optimierten Energienutzung. Nachdem wir in den letzten Jahren in der Regel erheblich unter Abschreibungsvolumen investiert hatten und damit – nicht zuletzt aus Liquiditätsgründen – teilweise von der Substanz gezehrt haben, planen wir bereits in der zweiten Jahreshälfte 2006 Investitionen zur weiteren Verbesserung unserer Produktqualität und Flexibilität bei der Kapazitätsauslastung sowie zur Verringerung unseres Energieverbrauches. Außerdem beabsichtigen wir, unsere Vertriebs- und Marketingaktivitäten durch den Ausbau unserer Positionierung in Asien und Osteuropa, durch die Verstärkung unserer Präsentationsmittel im Markt, aber auch durch die werbliche Unterstützung der Oberflächenveredelung Hydrotect zu forcieren.



Gezeitenland,
Borkum/Deutschland

Im Berichtsjahr haben wir alle Anstrengungen darauf verwendet, dass die Deutsche Steinzeug mit Hilfe eines umfangreichen Restrukturierungs- und Rekapitalisierungsprogrammes fortbestehen kann. Ungeachtet der Arbeitsverteilung auf eine notwendigerweise verkleinerte Belegschaft und der erheblichen Sonderbelastungen, die mit der Restrukturierung einhergingen, haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezeigt, dass sie bereit sind, sich, trotz anteiligem Verzicht auf Lohn und Gehalt, für unser Unternehmen in besonderem Maße einzusetzen. Hierfür möchte ich mich bei allen recht herzlich bedanken. Mein Dank gilt dabei auch den Vertretern der Betriebsverfassungsorgane, die alle anstehenden schwierigen Entscheidungen stets konstruktiv mitgetragen haben.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass unserem Unternehmen nach der langen Phase der Sanierung und Restrukturierung mit der Rekapitalisierung der Passivseite unserer Bilanz der entscheidende Schritt gelungen ist, damit die Deutsche Steinzeug für die Zukunft gut aufgestellt ist. Ich kann Ihnen versichern, dass wir dennoch nicht nachlassen, weiterhin alle Einsparungspotenziale zu identifizieren und zu

nutzen, um den zu erwartenden Kostensteigerungen, vor allen Dingen im Bereich Energie, aber auch dem verschärften internationalen Wettbewerb frühzeitig entgegenzuwirken. Dabei wollen wir unsere Positionierung am Markt durch die Verstärkung unserer Vertriebs- und Marketingaktivitäten weiter festigen und ausbauen. Wenn wir nach Beendigung unserer für das laufende und die kommenden Jahre geplanten Investitionen – unter Berücksichtigung der Branchenentwicklung und des nationalen und internationalen Wettbewerbs – dauerhaft eine EBITDA-Marge von ca. 10% erwirtschaften können, haben wir alle gemeinsam die richtigen Entscheidungen getroffen und umgesetzt.

Frechen, im Juni 2006



Dieter Schäfer



Serie Cabana,
Agrob Buchtal Architekturkeramik



Ärztehaus,
Berlin/Deutschland



Hotelpool,
Windhoek/Namibia

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates



Ekehard Forberich und Dieter Schäfer

Vorstand

Ekehard Forberich

- ab 01.01.2006 -

Oberursel

Diplom-Kaufmann, Diplom-Physiker, 40 Jahre

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Finanzen
- Controlling
- Informatik
- Strategischer Einkauf
- Allgemeine Verwaltung
- Übrige Beteiligungen

Dieter Schäfer

Vorsitzender

Swisttal-Miel

Kaufmann, 58 Jahre

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Gesamtkoordination der Entwicklung der Deutsche Steinzeug-Gruppe
- Marketing und Vertrieb
- Produktion, Technik und Umweltschutz
- Logistik
- Personal
- Recht
- Keramische Beteiligungen

Aktienbesitz der Organmitglieder:

Vorstand: 31.908 Stück

Aufsichtsrat: 45.652 Stück

Aufsichtsrat

Wilfried Delker

Vorsitzender
Königswinter
Vice President i.R. der American Standard
Companies, Inc., Piscataway/USA

Gerd Schloßarek *

Stellvertretender Vorsitzender
Kamen
Industriegruppenleiter Keramik und Glas
IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover

Herbert Allert *

Schwandorf-Ettmannsdorf
- bis 11.05.2006 -
Geschäftsführer der IG Bauen-Agrar-Umwelt,
Bezirksverband Oberpfalz, Schwandorf

Georg Federer *

Schwandorf
Industriekaufmann,
Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG,
Werk Schwarzenfeld

Peter Baron von le Fort

Hamburg
- ab 12.05.2006 -
Wirtschaftsprüfer / Steuerberater

Rainer Kloft *

Hahn
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG,
Alfter-Witterschlick

Christian Knell

Amorbach
- ab 12.05.2006 -
Director Business Development
Central Europe der HeidelbergCement AG,
Heidelberg

Helmut Kossmann *

Rheinbach
- bis 11.05.2006 -
Hauptabteilungsleiter Informatik,
Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG,
Alfter-Witterschlick

Professor Dr. Eckart Kottkamp

Großhandorf
- ab 12.05.2006 -
Senior Advisor

Kaspar Kraemer

Köln
- bis 11.05.2006 -
Diplom-Ingenieur, Architekt BDA

Dr. Hermann Rappe

Sarstedt
Pensionär

Manfred Rauser

Lindau
- ab 12.05.2006 -
Unternehmensberater

Manfred F.J. Rütten

Monheim
- bis 11.05.2006 -
Hauptgeschäftsführer i.R. Landesvereinigung
der Fachverbände des Handwerks, Düsseldorf

Dr. Stephan Schelo

Meerbusch
- ab 12.05.2006 -
Vorstandsvorsitzender der SPAR Handels AG,
Schenefeld

Heinrich Schliefer

Seevetal
- bis 11.05.2006 -
Diplom-Ingenieur, Counselor

Dieter Vianden *

München
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
Werk Witterschlick
der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG,
Alfter-Witterschlick

Dr. Alexander Winkels

Erkrath
- ab 12.05.2006 -
Unternehmensberater

Franz-Egon Wirtz

Köln
- bis 11.05.2006 -
Vorstand der S. Loevenich Immobilien AG, Frechen

* Arbeitnehmervertreter

Enorme stilistische Bandbreite.

Kreativität und Mut zur Farbe prägen den aktuellen Wohnstil ebenso wie die wachsende Wertschätzung edler Klassiker. In diesem Spannungsfeld konkurrierender Trends überzeugt die Deutsche Steinzeug durch eine Neuheitenkollektion, deren stilistische Bandbreite alle anspricht, die Wohnen als Ausdruck ihres individuellen Lebensgefühls verstehen. Zusätzlich bieten hochwertige Feinsteinzeugserien die Möglichkeit, Wintergarten, Terrasse und Balkon in den Wohnbereich zu integrieren.



Serie Unity, Agrob Buchtal Wohnkeramik



Serie Sardenia, Agrob Buchtal Wohnkeramik



Serie Prado, Agrob Buchtal Wohnkeramik



Serie Concept, Agrob Buchtal Wohnkeramik



Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2005 hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Hierfür dienten die ausführlichen, in schriftlicher sowie in mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands als Grundlage. In allen für das Unternehmen wichtigen Fragen hat der Aufsichtsrat den Vorstand auch außerhalb der regulären Sitzungen umfassend beraten. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, die im Berichtsjahr fortgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen sowie die strategische Ausrichtung der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG im Rahmen der Verhandlungen mit potentiellen Investoren zur Rekapitalisierung der Gesellschaft standen im Mittelpunkt der Gespräche.

Die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2005 pflichtgemäß wahrgenommen. Nachdem die seit Jahren angestrebte Konzentration auf das Kerngeschäftsfeld Keramische Belagsmaterialien im Jahr 2004 vollzogen worden war, wurde der Aufsichtsrat in fünf Sitzungen umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft unterrichtet. Sehr detailliert wurde dabei der Stand der Gespräche mit potentiellen Finanzinvestoren zur Rekapitalisierung der Gesellschaft und nachhaltigen Stärkung ihrer Bilanzstruktur erörtert. Am 31. März 2006 hat die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG mit einer Ad-hoc-Meldung darüber informiert, dass sich die Gesellschaft mit der Deutsche Bank AG und Co-Investoren sowie mit einzelnen ihrer Kreditgeber und sonstigen Gläubigern auf ein Rekapitalisierungskonzept geeinigt hat.

Auch außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand laufend mündlich und schriftlich über die aktuelle Situation der Gesellschaft informieren. Alle zustimmungspflichtigen Geschäftsvorfälle wurden vom Aufsichtsrat behandelt und gemeinsam mit dem Vorstand besprochen und entschieden. Vor dem Hintergrund des schwierigen



Wilfried Delker, Vorsitzender des Aufsichtsrates

wirtschaftlichen Umfelds standen die Aufsichtsratsmitglieder während des gesamten Jahres 2005 in engem Kontakt mit dem Vorstand, um Rat und Unterstützung einzubringen.

Der in Anlehnung an die Empfehlungen des deutschen Corporate Governance Kodex gebildete Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr einmal zusammen. Dabei befasste er sich eingehend mit Fragen der Rechnungslegung einschließlich der Umstellung auf IFRS sowie mit Fragen des Risikomanagements. Außerdem bereitete er die Beschlüsse des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vor. Der Prüfungsausschuss traf ferner geeignete Maßnahmen, um die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festzustellen und zu überwachen.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss zum 31.12.2005 sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG sind durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Dr. Glade, König und Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Neuss, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Jahresabschluss, Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates – in beiden Gremien in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers – ausführlich besprochen. Den Jahresabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlage-

bericht sowie den Konzernabschluss hat der Aufsichtsrat geprüft. Es bestanden keine Einwände. Der Aufsichtsrat stimmt daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens stimmt der Aufsichtsrat überein.

Im Zuge der angestrebten Rekapitalisierung der Gesellschaft wurde am 11. Mai 2006 eine außerordentliche Hauptversammlung durchgeführt, auf der acht neue Aufsichtsratsmitglieder als Vertreter der Anteilseigner in jeweils gesonderter Abstimmung gewählt wurden. Die Neuwahl des Aufsichtsrates wurde notwendig, da zuvor ein Statusverfahren eingeleitet und sämtliche Mitglieder des seinerzeit amtierenden Aufsichtsrates zum Ende des Tages der a.o. Hauptversammlung zurückgetreten sind. Da die Deutsche Steinzeug schon seit einigen Jahren und auch zukünftig dauerhaft unter 2.000 Mitarbeiter/Innen beschäftigen wird, ist der Aufsichtsrat gemäß den gesetzlichen Vorschriften mit einem Drittel mitbestimmt. Die vier Vertreter der Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat waren schon Mitglieder des bis zum Ablauf des 11. Mai 2006 amtierenden Aufsichtsrates. Ihre gerichtliche Bestellung zu Aufsichtsratsmitgliedern wurde bereits in das Handelsregister eingetragen.

Der Personalausschuss hat mit Wirkung vom 01. Januar 2006 Herrn Eckehard Forberich für die Ressorts Finanzen, IT und Einkauf in den Vorstand der Gesellschaft berufen. Damit wird den gestiegenen Arbeitsanforderungen an den Vorstand im Rahmen der Durchführung der angestrebten Rekapitalisierung und der damit ermöglichten Weiterentwicklung des Unternehmens Rechnung getragen.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern der Betriebsverfassungsorgane möchte ich im Namen des Aufsichtsrates für ihren Einsatz im Interesse des Unternehmens, seiner Kunden und Aktionäre herzlich danken. Ich bitte sie alle, in ihrem Engagement und in ihrer Tatkraft nicht nachzulassen, damit die eingeleitete Rekapitalisierung der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG erfolgreich umgesetzt werden kann. Die Realisierung der damit einhergehenden Maßnahmen wird die Gesellschaft – bei nach wie vor schwierigen konjunkturellen Umfeldbedingungen für die Baubranche – in die Lage versetzen, mit ausreichend liquiden Mitteln Investitionen in den Ausbau ihrer Wettbewerbsfähigkeit vorzunehmen. Damit werden wir die vor uns liegenden Herausforderungen gemeinsam noch besser meistern können.

Frechen, den 14. Juni 2006

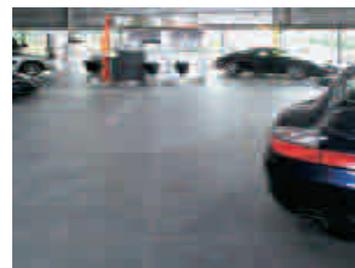
Wilfried Delker
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Serie Plural Olymp,
Agrob Buchtal Architekturkeramik



Hotelschwimmbad Safra Club,
Tampines/Singapore



Porschezentrum Lennetal,
Hohenlimburg/Deutschland

Geschäftsverlauf 2005, Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Für den Bereich Keramische Belagsmaterialien war das Geschäftsjahr 2005 im Binnenmarkt weiter rückläufig. Es zeigt sich dabei, dass insgesamt die Entwicklung in der Baukonjunktur bereits stärker abflachende Tendenzen aufweist als der Bereich Fliesen und Platten. Im Inland bleibt die Sparquote weiterhin unverändert hoch. Auch deshalb gehen wir davon aus, dass sich der Verbrauch in Deutschland auf maximal 130 Mio. m² reduziert hat. Da die endgültigen Importzahlen erst Mitte 2006 verfügbar sind, muss sogar unterstellt werden, dass insgesamt der Verbrauch noch etwas niedriger ausgefallen sein könnte.

Wir haben unsere budgetierten Wachstumspläne für den Export im Geschäftsjahr 2005 noch nicht in der geplanten Höhe realisieren können. Während wir im Inland unsere Marktposition – trotz eines leichten Umsatzrückganges – erneut weiter ausbauen konnten, haben wir im Export unser ehrgeiziges Wachstumsziel verfehlt. Bereinigt man die Vorjahreszahlen jedoch um den Großauftrag an keramischen Pflastersteinen in einer Größenordnung von rund 7 Mio. € (der in dieser Höhe nicht wiederholbar ist), so können wir im Export ein Wachstum verzeichnen. Dennoch sind wir im Geschäftsjahr 2005 mit unserer Exportpositionierung noch nicht zufrieden.

Der Umsatz belief sich im Konzern auf 230,5 Mio. €. Wir haben unser Ergebnis erstmals nach den International Accounting Standards (IAS/IFRS) ermittelt und die Vorjahreszahlen entsprechend adjustiert. Trotz eines geringfügigen Umsatzrückganges ist unser Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen (EBITDA) noch einmal angestiegen. Die weiter leicht rückläufigen planmäßigen Abschreibungen sind eine Folge der liquiditätsbedingten Investitionszurückhaltung. Der bereits im Vorjahresbericht angekündigte niedrige Zinsausweis resultiert im laufenden Jahr aus der Reduzierung des Zinssatzes durch die uns finanzierenden Kreditinstitute.

Architekturkeramik

Im II. Halbjahr 2005 begann sich im Bereich Architekturkeramik die in den Vorjahren geleistete Vorarbeit allmählich auszuzahlen. Der Auftragsbestand, der in fast unveränderter Größenordnung in das laufende Jahr übertragen werden konnte, hatte sich deutlich erhöht. Hieraus rührt nicht zuletzt unser Optimismus in Bezug auf unsere zukünftige Exportpositionierung. Damit zahlen sich unsere erheblichen Investitionen in Auslandsmärkte aus. Aber auch die Investitionen in unser Werk Sinzig hinsichtlich großformatige Supermarktfliesen und Feinsteinzeug haben in der zweiten Jahreshälfte



Therme, Ptuj/Slowenien



Kaufhof, Kassel/Deutschland



Serie Prado, Agrob Buchtal Wohnkeramik

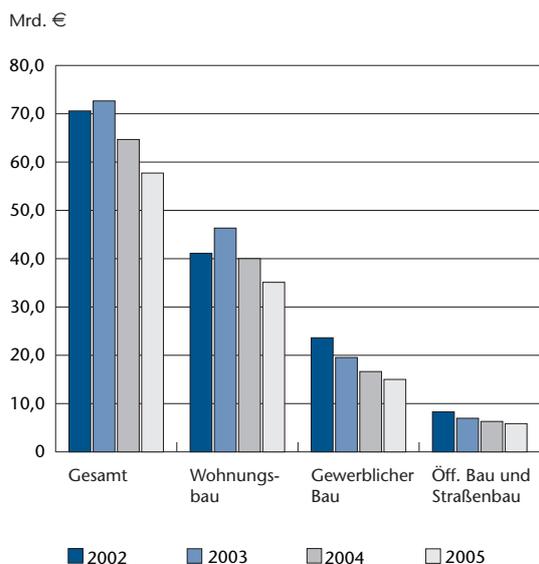
2005 bereits erste positive Ergebnisse gezeigt. Auf der anderen Seite hat sich aber – wie bereits befürchtet – infolge des Einsatzes von Fliesen im 20er Format im Supermarktbereich der Wettbewerb durch eine größere Anzahl von anbietenden Produzenten deutlich verschärft – und das bei steigenden Herstellkosten. Die Investitionen in Fassadenkeramik beginnen sich ebenfalls in einem steigenden Auftragseingang niederzuschlagen. Tatsächlich werden sich die wesentlichen Auswirkungen dieser Investition in Produktentwicklung und Oberflächengestaltung aber erst im laufenden Jahr 2006 bemerkbar machen. Erkennbar ist aber schon jetzt, dass Investitionen in den Standort Schwarzenfeld zur Bewältigung des zu

erwartenden Nachfragewachstums bei Fassaden unvermeidlich sind und bereits im II. Halbjahr 2006 in Angriff genommen werden müssen. Im Hinblick auf unser Alleinstellungsmerkmal Hydrotect-Oberflächenveredelung wird sichtbar, dass dieses insbesondere in der Objektauswahl ein immer wertvolleres Asset darstellt.

Wohnkeramik

Generell bewegt sich der Trend in der Wohnkeramik mehr und mehr hin zu Großformaten, und zwar sowohl bei Wand- als auch Bodenfliesen. Der Wettbewerb – gerade im Feinsteinzeug – führt aufgrund der gestiegenen Kapazitäten im In- und Ausland zu einem erheblichen Preisdruck. Wir stellen aber fest, dass die Wertigkeit unserer Produkte im Hinblick auf Design und Oberflächengestaltung kontinuierlich weiter gesteigert werden konnte. Das versetzt uns in die Lage – wie geplant – das untere Preissegment nach und nach stärker zurückzunehmen. Wir haben im Jahr 2005 damit begonnen, in der Wohnkeramik – mehr als in der Vergangenheit – in Ausstellungs-möbel und Bodenexponate zu investieren und können dadurch unsere Positionierung in den Ausstellungen unserer Partnerhändler optimieren. Diese Investitionen setzen wir im Jahr 2006 fort, da eine auskömmliche Wertschöpfung nur mit einem gelungenen Präsentationsangebot von aufeinander abgestimmten Wand- und Bodenfliesensortimenten zu erreichen ist.

Erteilte Baugenehmigungen im Hochbau in Deutschland (2002-2005)



Jasba

Mit den im Jahr 2004 an unserem Fertigungsstandort Ötzingen vorgenommenen Investitionen in kleinformatisches Jasba-Mosaik ist die Marktversorgung mit diesem Produkt sichergestellt. Auf der anderen Seite trat im Jahr 2005 ein deutlicher Wettbewerbsdruck von Seiten südeuropäischer und asiatischer Produzenten ein. Hinzu kommt, dass preiswertes Glasmosaik aus Asien verstärkt als Substitutionsprodukt angeboten wird. Die bereits erwähnte Renovierungszurückhaltung ist sicher ein Hauptgrund für die schwache Entwicklung in diesem Produktbereich, da vor allen Dingen das hochwertige Jasba Kleinmosaik den häufig unter einem geringeren Kostendruck agierenden Renovierer anspricht. Hinzu kommt, dass ein Großteil des Küchenmarktes wegfällt, da heutzutage Küchenspiegel verstärkt mit großflächiger Keramik, Granit, Aluminium oder Glas verkleidet werden.

Baumärkte / DIY

Nach wie vor ist dieser Markt äußerst preisumkämpft. Die Rabattschlachten haben noch kein Ende, und eine Bereinigung der Überkapazitäten im Baumarktbereich wird nur mittelfristig erwartet. Durch eine höherwertigere Angebotspalette, die Forcierung von Eigenmarken zwecks Abhebung von der Vergleichbarkeit und durch ansprechende Wand- und Bodenkombinationen ist es uns im Jahr 2005 gelungen, unseren Umsatz zu stabilisieren und vor allen Dingen den Deckungsbeitrag zu erhöhen. Dabei sind das verbesserte IT-Angebot und eine optimierte Auftragsabwicklung und Logistik eine wichtige Hilfe.

Sonstiges

Die Neuorientierung unserer US-amerikanischen Tochtergesellschaft DSA erfordert im Jahr 2005 einen erheblichen Wertberichtigungsbedarf. Wir sind aber zuversichtlich, mit einer verbreiterten Distributionsstruktur und einer besser aufgestellten Vertriebsorganisation unsere Marktposition in den USA wieder stabilisieren zu können.

Segment-Berichterstattung

Neben unserem Hauptabsatzmarkt, dem Binnenmarkt Bundesrepublik Deutschland (Segment 1), den wir unverändert mit 64% Umsatzanteil bedienen, haben wir unseren Exportmarkt weltweit in die beiden Segmente Westeuropäische Länder mit Euro-Währung „Rest-Währungs-Unionsländer (Rest-EWU-Länder)“ (Segment 2) sowie „Übrige Länder-Umsätze“ (Segment 3) untergliedert.

Es ist unser erklärtes Ziel, die derzeitige Exportquote langfristig auf deutlich über 40% anzuheben, wobei wir davon ausgehen, dass in der Architekturkeramik bereits im laufenden Jahr die 50%-Grenze erreicht werden kann. Weiteren Exportzuwachs erwarten wir vor allem für die Marke Jasba und mit den DIY-Händlern. Die derzeitige Ungleichgewichtung mit 64% Binnenmarkt zu 16% „Rest-EWU-Ländern“ sowie 20% „Übrige Länder“ weltweit wird in den nächsten Jahren konsequent mit der Exportverstärkung auf die Auslandssegmente verlagert werden – dieses auch deshalb, weil der Binnenmarkt Deutschland seit mehr als zehn Jahren stark rückläufig und auch momentan

Serie Felice, Jasba





Serie Esprit, Meissen Keramik

wenig aufnahmefähig ist. Demgegenüber sind die ausländischen Märkte hinsichtlich Baukonjunktur und Preiswettbewerb für einen Großteil unseres Produktportfolios, trotz hoher Transportkosten, so interessant, dass für die Deutsche Steinzeug ein wesentlicher Bestandteil der zukünftigen Ertragsqualität von ihrem Erfolg in den verschiedenen Auslandsregionen abhängen kann.

Die Analyse der Nettoumsätze zum adjustierten Vorjahr 2004 im Inland (Segment 1) zeigt einen Umsatzrückgang von 1,7% auf. Betrachtet man jedoch den Umsatzrückgang des Marktes mit rund 5%, bleibt festzustellen, dass wir uns deutlich besser als der Keramikmarkt in Deutschland entwickelt haben.

Die Umsatzentwicklung von knapp +3% im Bereich der „Rest-EWU-Länder“ (Segment 2) zeigt, dass wir hier unsere Pläne in Bezug auf Exportsteigerung nicht in dem Umfang verwirklicht haben, wie ursprünglich angenommen. Wir gehen jedoch davon aus, dass sich die Vorarbeit im Markt – und hier zeigen sich in den ersten Monaten des Jahres 2006 bereits erste Erfolge – langsam auszuzahlen beginnt.

Der Umsatzrückgang in den „Übrigen Ländern“ weltweit (Segment 3) mit rund 5 Mio. € oder knapp -10% resultiert vor allen Dingen aus dem Sondereinfluss eines Großauftrages (Projekt: Corniche in Abu Dhabi) in der Größenordnung von 7 Mio. € im Jahr 2004, der in dieser Höhe nicht wiederholbar war.

Der Vergleich des EBIT-Ergebnisses 2005 zum Jahr 2004 lässt erkennen, dass wir uns in allen drei Segmenten deutlich verbessern konnten, wobei die EBIT-Rendite im Bereich der „Rest-EWU-Länder“ am stärksten ausfällt. Die insgesamt höhere EBIT-Rendite im Ausland basiert nicht zuletzt auf einem veränderten Produktmix und einem größeren Anteil an Architekturkeramik mit entsprechend besserer Wertschöpfung.

Ausblick

Für das Jahr 2006 sehen wir vor allem im Bereich Architekturkeramik positive Aspekte im Markt. Dieses spiegelt sich in dem gegenwärtigen Auftragsbestand wider, der bei Objektanwendungen so hoch ist wie schon in den letzten zehn Jahren nicht mehr. Darüber hinaus sind wir bestrebt, auch in der Wohnkeramik, bei Jasba Mosaik sowie im DIY-Geschäft durch gezielte Marketingmaßnahmen wie auch durch verstärkte Vertriebsoffensiven die Abhängigkeit vom Binnenmarkt allmählich zu reduzieren.



Serie Mistral, Wessel Keramik



Serie Toscana, Medea Ceramica



Serie Cabana, Agrob Buchtal Architekturkeramik



Serie Meta, Agrob Buchtal Architekturkeramik



Serie Michelangelo, Agrob Buchtal Architekturkeramik



Serie Cronos, Agrob Buchtal Architekturkeramik

Ästhetisch perfekte Großformate.

Mit zeitgemäßem Design und architektonisch überzeugenden Gesamtlösungen behauptet die Deutsche Steinzeug ihre klare Führungsposition im Objektbereich. Über alle Stilrichtungen hinweg bilden kalibrierte Großformate einen neuen Schwerpunkt: Sie lassen sich mit besonders schmaler Fuge verlegen und sorgen für ein Ambiente von souveräner Eleganz.



Ertrags- und Vermögenslage, Risikomanagement

Im Geschäftsjahr 2005 hat die Deutsche Steinzeug konsolidiert einen Umsatz von 230,5 Mio. € mit durchschnittlich 1.690 Mitarbeitern erzielt. Durch verstärkte Eigenproduktion und ein höherwertiges Produktmix konnte trotz Umsatzrückgang um 5,3 Mio. € ein deutlich besseres operatives Ergebnis als im Vorjahr erzielt werden. Das Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) betrug im Konzern (nach IFRS) 14,4 Mio. € im Vergleich zu 6,6 Mio. € im Jahr 2004. Rechnet man die Sonderbelastungen heraus, so ergibt sich für das Jahr 2005 ein bereinigter operativer EBITDA im Konzern von 18,4 Mio. € (AG: 16,2 Mio. €). Aufgrund von a.o. Sonderaufwendungen musste unter Berücksichtigung der Rückstellungen für den Restrukturierungsaufwand für das Geschäftsjahr 2005 im Konzern ein Verlust in Höhe von 4,5 Mio. € (AG: 15,0 Mio. €) ausgewiesen werden. Konsequentes Kostenmanagement, das beschlossene „Betriebliche Bündnis für Arbeit“ sowie ein höherwertiges Produktmix ermöglichen eine deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses.

Auch im Jahr 2005 musste die Deutsche Steinzeug im Inland einen deutlichen Rückgang im Marktvolumen für keramische Belagsmaterialien von 4,4% auf 130 Mio. m² verkraften. Da sich das Unternehmen mit einem Marktanteil von ca. 12% in Deutschland diesem Trend nicht vollständig entziehen konnte, hat sich der Inlandsumsatz um 2,6 Mio. € auf 152,0 Mio. € verringert. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Rückgang des Inlandsumsatzes um 1,7% gegenüber dem Markt erheblich geringer ausfällt und die Deutsche Steinzeug somit erneut Marktanteile hinzugewinnen konnte. Erfreulicherweise wurde dieser Zuwachs bei gleichzeitiger Steigerung der Durchschnittserlöse erreicht, was die hervorragende Marktpositionierung als kompetenter und verlässlicher Partner unserer Kunden unterstreicht. Beim Export war im Jahr 2005 ebenfalls ein Umsatzrückgang um 3,2% auf 78,6 Mio. € zu verzeichnen, der sich daraus erklärt, dass im Jahr 2004 ein Großauftrag die Exportquote positiv beeinflusst hat. Bereinigt um diesen Sondereffekt konnte der Export aufgrund entsprechender Vertriebsanstrengungen insbesondere in Asien und Osteuropa ausgebaut werden. Da auch im Export durch Veränderungen im Produktmix der Durchschnittserlös im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden



Serie Riemchen, Agrob Buchtal Architekturkeramik



Landwirtschaftsgenossenschaft,
Karlsruhe/Deutschland

Sonderbelastung gemäß HGB-Gliederung:

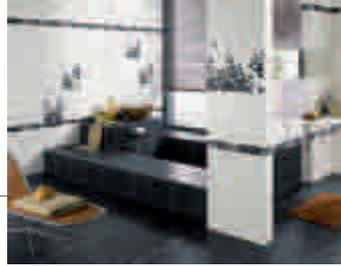
| | HGB DSCB AG | IAS KONZERN |
|---|----------------|----------------|
| | T€ | T€ |
| Abschreibungen | | |
| Im Wesentlichen Firmenwert „Jasba“ | 1.653 | 3.399 |
| Finanzergebnis | | |
| Im Wesentlichen Abschreibung auf Beteiligungsansatz Deutsche Steinzeug America | 4.206 | 0 |
| Außerordentliches Ergebnis | | |
| Abschreibung auf den Beteiligungsansatz DS-Immo KG | 5.346 | 0 |
| Einstellung einer Rückstellung für Restrukturierung | 2.900 | 2.900 |
| Forderungsverzicht gegen GELUNA Vermögensverwaltung GmbH inkl. korrigiertem Beteiligungsansatz | 1.900 | 0 |
| Summe | 16.005 | 6.299 |

konnte, hat sich die Ergebnisqualität der Deutschen Steinzeug im Konzern nochmals verbessert. Neben dem optimierten Produktmix hat vor allem auch eine erhöhte Auslastung aller Werke durch Optimierung der Fertigungsflexibilität zu der Ergebnissteigerung beigetragen. Hier machen sich die trotz aller Sparmaßnahmen getätigten Investitionen zur Produktionsverbesserung bemerkbar. Der EBITDA beträgt nach IAS, also inklusive aller Sonderbelastungen, die nicht – wie bei der HGB Rechnungslegung – im außerordentlichen Aufwand gezeigt werden, im Jahr 2005 14,4 Mio. €, was mehr als eine Verdopplung gegenüber dem Vorjahr darstellt. Bereinigt um Sonderbelastungen im Rahmen der Restrukturierung beträgt die Umsatzrendite im Konzern bei einem EBITDA von 18,4 Mio. € rund 8,0% und liegt damit im Vergleich zur deutschen Bauzulieferindustrie im Mittelfeld.

Sonderbelastungen aus Restrukturierungsaufwendungen sowie nicht liquiditätswirksamen Abwertungen von Bilanzpositionen führen im Jahr 2005 zu einem Verlust von 4,5 Mio. € (AG: 15,0 Mio. €)

Zu den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen kommen im Jahr 2005 im Konzern 3,4 Mio. € (AG: 1,7 Mio. €) Sonderabschreibungen, die im Wesentlichen den Firmenwert des im Jahr 1999 erworbenen Geschäftsbetriebes Jasba betreffen. Hier machen sich vor allem der stärker als bisher erwartete

Importdruck aus Billiglohnländern sowie eine nachhaltige Konsumzurückhaltung im Premium-Segment bemerkbar. Diesem Trend haben wir bereits seit Anfang 2005 durch eine innovative Produktoffensive und Exportforcierung gegengesteuert, so dass für das Jahr 2006 eine Stabilisierung der Jasba Umsätze erwartet wird. Darüber hinaus wurde das operative Ergebnis (EBIT) sowohl auf Konzern- als auch auf AG-Ebene durch Beratungs- und sonstige nachlaufende Restrukturierungskosten in Höhe von 1,1 Mio. € und eine Rückstellung für erwartete Kosten für die Durchführung der Rekapitalisierung in Höhe von 2,9 Mio. € belastet. Alle weiteren Sonderaufwendungen für das Ergebnis 2005 betreffen aufgrund historisch bedingter unterschiedlicher Bilanzansätze im Konzern und in der AG ausschließlich die AG. Dabei handelt es sich aufgrund neuerer Erkenntnisse um Korrekturen bei Bilanzansätzen und Forderungen betreffend Tochtergesellschaften aus dem Immobilienbereich (7,2 Mio. €) sowie im Wesentlichen die Deutsche Steinzeug America (4,2 Mio. €). Wegen des Wegfalls bzw. der Verschiebung wesentlicher Großaufträge musste die Deutsche Steinzeug America einen Verlust ausweisen. Bedingt durch die durchgeführte Neuorganisation des Vertriebs in den USA konnte diese Verlustsituation in den ersten Monaten des Jahres 2006 bereinigt werden, so dass für das laufende Jahr wieder mit einem leicht positiven Ergebnisbeitrag gerechnet wird.



Serie Concept,
Agrob Buchtal Wohnkeramik

Bilanzstruktur wird durch Rekapitalisierung nachhaltig gestärkt

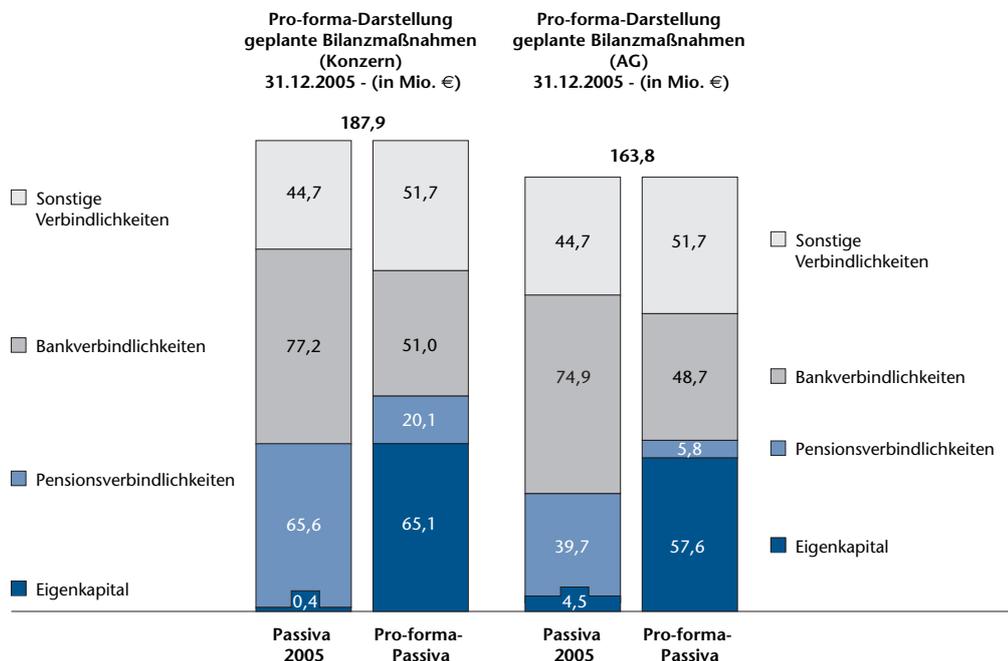
Im Jahr 2005 wurde der Jahresabschluss für den Konzern im Rahmen der allgemeinen Vorschriften erstmals gemäß IAS Rechnungslegungsprinzipien aufgestellt. Dahingegen wird der Einzelabschluss der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG unverändert gemäß den HGB Bestimmungen aufgestellt. Die gravierendsten Unterschiede ergeben sich aus den Differenzen bei den Bewertungsansätzen für das Anlagevermögen und den Pensionsrückstellungen, die jedoch in etwa gleich hoch ausfallen, so dass die Umbewertungseffekte mit keinen wesentlichen Veränderungen für den Ausweis des Eigenkapitals verbunden sind.

Vor allem vor dem Hintergrund historisch bedingter unterschiedlicher Bewertungsansätze verschiedener Aktiva in der Konzern- und der AG-Einzelbilanz beträgt das Eigenkapital im Konzern zum 31.12.2005 0,4 Mio. € und in der AG 4,5 Mio. €. Die Pensionsrückstellungen im Konzern belaufen sich auf

65,6 Mio. € (AG: 39,6 Mio. €) und die Bankverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag auf 77,2 Mio. € (AG: 74,9 Mio. €), so dass die Summe der Finanzverbindlichkeiten mit 76% (AG: 70%) mehr als Dreiviertel der Bilanzsumme ausmacht. Im Rahmen der angestrebten Rekapitalisierung wird die Eigenkapitalquote jedoch auf rund 35% steigen und die Summe der Finanzverbindlichkeiten nahezu halbiert. Bei einer Pro-forma-Darstellung der geplanten Bilanzmaßnahmen (siehe Grafik) werden sich die Finanzschulden um 20,4 Mio. € aus der Sachkapital- und um 9,0 Mio. € aus der Barkapitalerhöhung reduzieren. Beide Effekte haben für den Konzern und die AG gleiche Auswirkungen und werden auch im gleichen Maß das Eigenkapital erhöhen. Des Weiteren konnten mit dem PSVaG sowie Subsidiärhaftern für Pensionsverbindlichkeiten der Deutschen Steinzeug und ehemaligen Mitarbeitern Vereinbarungen erzielt werden, die nach Abzug von Ausgleichszahlungen zu einer Nettoschuldenentlastung (und in gleichem Maß zu einer Eigenkapitalerhöhung) von über 35 Mio. € (AG: 23 Mio. €)

Bilanzstruktur

Veränderungen der Passivseite durch die Restrukturierungsmaßnahmen





Hotel Ponyhof,
Wolfringmühle/Deutschland



Westbad,
München/Deutschland



Serie Goldline,
Agrob Buchtal Architekturkeramik

führen werden. Bei dieser Veränderung der Kennzahlen auf den 31.12.2005 würde der Konzern dementsprechend bei dieser Pro-forma-Rechnung eine Eigenkapitalquote von 35% (AG: 35%) ausweisen können.

Die vorab in wesentlichen Teilen dargestellte Rekapitalisierung wurde auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 11. Mai 2006 mit über 95% Zustimmung der anwesenden Aktionäre beschlossen. Die hierfür notwendigen Beschlussfassungen wurden bereits in das Handelsregister eingetragen. Gegen die Beschlussfassungen wurden auf der außerordentlichen Hauptversammlung von einzelnen Aktionären Widersprüche zu Protokoll gegeben. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass alle Beschlussfassungen, die jeweils mit überwältigender Zustimmung gefasst wurden, plangemäß umgesetzt werden können. Dennoch hat die Gesellschaft Gespräche mit den widersprechenden Aktionären aufgenommen und ist bemüht, deren Anregungen – die im Wesentlichen den Bezugsrechtshandel betreffen – zu berücksichtigen. Der Vorstand ist zuversichtlich, die beschlossenen Kapitalmaßnahmen bis Ende August 2006 zu realisieren.

Corporate Governance

Im Rahmen der Rekapitalisierung wurden im Berichtsjahr in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat zahlreiche Verhandlungen mit interessierten Investoren

geführt. Der Aufsichtsrat und insbesondere der Vorsitzende wurden in diesem Zusammenhang regelmäßig und zeitnah informiert. Darüber hinaus wurden in getrennten Vorbesprechungen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat wesentliche Tagesordnungspunkte für die sich anschließenden Aufsichtsratssitzungen gemeinsam mit dem Vorstand diskutiert.

Im Zuge der angestrebten Rekapitalisierung wurde am 11. Mai 2006 eine außerordentliche Hauptversammlung durchgeführt, auf der acht neue Aufsichtsratsmitglieder als Vertreter der Anteilseigner in jeweils gesonderter Abstimmung gewählt wurden. Die Neuwahl des Aufsichtsrates wurde notwendig, da zuvor ein Statusverfahren eingeleitet und sämtliche Mitglieder des seinerzeit amtierenden Aufsichtsrates zum Ende des Tages der a.o. Hauptversammlung zurückgetreten sind. Da die Deutsche Steinzeug schon seit einigen Jahren und auch zukünftig dauerhaft unter 2.000 Mitarbeiter/Innen beschäftigen wird, ist der Aufsichtsrat gemäß den gesetzlichen Vorschriften mit einem Drittel mitbestimmt. Trotz dieser Veränderung in diesem Gremium wird eine gewisse Kontinuität dadurch gewährleistet, dass auf der Aktionärsvertreterseite Herr Wilfried Delker, der alte und neue Aufsichtsratsvorsitzende, das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Hermann Rappe und Herr Christian Knell, der in der Vergangenheit als Ersatz-



Kaufhaus Globetrotter,
Köln/Deutschland

mitglied für den Aufsichtsrat nominiert war, wiedergewählt wurden. Ferner waren die vier Vertreter der Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat schon Mitglieder des bis zum Ablauf des 11. Mai 2006 amtierenden Aufsichtsrates. Ihre gerichtliche Bestellung zu Aufsichtsratsmitgliedern wurde bereits in das Handelsregister eingetragen. Alle neuen Aufsichtsratsmitglieder verfügen aufgrund ihrer bisherigen Tätigkeiten über einschlägige Erfahrungen in baunahen Bereichen bzw. in Restrukturierungssituationen.

Nachdem für die Suche nach potentiellen Finanzinvestoren ein deutlich längerer Zeitraum als ursprünglich angedacht erforderlich wurde, hat der Aufsichtsrat der Bitte des Vorstands um personelle Unterstützung zugestimmt. Nach dem Weggang des Finanzvorstands Herrn Dr. Ralph-Dieter Schrey zeichnete für einen Zeitraum von achtzehn Monaten nur ein Vorstandsmitglied in der Deutschen Steinzeug verantwortlich. Am 01. Januar 2006 hat Herr Eckehard Forberich seine Tätigkeit für die Bereiche Finanzen, IT und Einkauf sowie allgemeine Verwaltung als Mitglied des Vorstands in unserem Unternehmen aufgenommen. Da sich Ende 2005 die Verhandlungen mit dem Investorenteam zu konkretisieren begannen, wurde

die Besetzung dieses Vorstandspostens auch mit den Investoren abgestimmt. Mit der Erweiterung des Vorstands wird den gestiegenen Arbeitsanforderungen an den Vorstand im Rahmen der Durchführung der angestrebten Rekapitalisierung und der damit ermöglichten Weiterentwicklung des Unternehmens Rechnung getragen.

Unverändert hat die Gesellschaft auch für das laufende Jahr eine D&O-Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen.

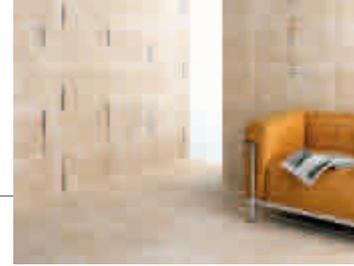
Die Vergütung des Vorstands ist untergliedert in fixe und variable Bestandteile, die sowohl unternehmensspezifische als auch Planziele eines jeden Vorstandsmitglieds umfassen. Jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres legt der Vorsitzende des Aufsichtsrates die variablen Vergütungsparameter für das Folgejahr anhand von spezifischen Zielvorgaben für den Vorstand und das Unternehmen neu fest. Zusätzlich werden im Rahmen von Rückdeckungsversicherungen kongruent finanzierte Pensionszusagen sowie der Aufgabe und Funktion angepasste Firmenwagen gewährt.



Serie Felice, Jasba



Monteverde,
Wien/Österreich



Serie Cronos,
Agrob Buchtal Architekturkeramik

Risikobericht

Auch im Geschäftsjahr 2005 haben wir unser Risikomanagement weiter verstärkt. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Erweiterung und Verfeinerung unserer internen Reportingstrukturen, in die alle wesentlichen Führungskräfte des Unternehmens eingebunden sind. Damit wird eine möglichst reibungslose Kommunikation auch zwischen den verschiedenen Abteilungen ermöglicht. Im Jahr 2005 haben wir ferner eine IT Überprüfung durchführen lassen, die im Ergebnis äußerst positiv war und lediglich geringfügige Verbesserungsvorschläge ergeben hat, die in der Zwischenzeit weitgehend implementiert wurden. Durch unser Berichtswesen verfügen wir über ein ausreichend qualifiziertes und zeitnahes Instrumentarium, um alle für die Gesellschaft wesentlichen Risiken frühzeitig erkennen und bearbeiten zu können.

Die Finanzlage der Deutschen Steinzeug hat sich im Jahr 2005 unverändert schwierig dargestellt. Aus diesem Grund lag ein besonderer Fokus des Risikomanagements im Berichtsjahr auf der frühzeitigen Erkennung von Abweichungen bezüglich der Umsatz- und Kostenentwicklung gegenüber Budget, um rechtzeitig in Bezug auf die Finanz- und Liquiditätsdisposition reagieren zu können. Bezüglich der Zinsen waren im Jahr 2005 keine besonderen Vorkehrungen zutreffen, da der im Jahr 2004 mit den finanzierenden Banken vereinbarte Sanierungszins für das gesamte Jahr 2005 zur Anwendung kam.

Wechselkursrisiken ist die Deutsche Steinzeug aufgrund der z.T. vernachlässigbaren Volumina der in Fremdwährung abgeschlossenen Verträge nur in geringem Umfang ausgesetzt.

Grundsätzlich bedeutet die derzeitige Energiepreisentwicklung ein Risiko für alle energieintensiven Industrieunternehmen. Obwohl es uns derzeit gelungen ist, die drastische Erhöhung der Aufwendungen für Gas und Strom über unsere Preise teilweise an den Markt weiterzugeben, kann mittel- bis langfristig nicht sichergestellt werden, dass dieses Procedere beibehalten werden kann. Das unverändert preisaggressive Verhalten unserer Wettbewerber hat für uns momentan einen deutlichen Absatzrückgang zur Folge, den wir noch über bessere Erlöse weitgehend kompensieren können. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass zumindest mittel- langfristig alle Fliesenproduzenten ihre Abgabepreise steigern müssen, da zunehmende Energieaufwendungen weltweit alle Anbieter tangieren. Unabhängig davon wird aufgrund der aufgezeigten Verteuerung für Gas und Strom mit einem weiteren Margendruck zu rechnen sein, da auch unsere Zulieferer für Rohstoffe und Dienstleister wie z.B. die Spediteure betroffen sind. Langfristige Absicherungsmaßnahmen gegen diese Risiken sind jedoch für ein Unternehmen unserer Größe betriebswirtschaftlich nicht sinnvoll darzustellen.

Nahezu sämtliche Forderungen gegenüber unseren Kunden sind über eine Warenkreditversicherung abgedeckt. Durch unser umfassendes Risikomanagementsystem im Debitorenbereich ist es gelungen, die Ausfallquote im Jahr 2005 auf rd. 0,3% zu beschränken.

Darüber hinaus hat die Deutsche Steinzeug für Risiken der Produkthaftung im Rahmen der Fertigung in einem branchenüblichen Umfang entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Diese werden, auch mit Unterstützung externer Experten, jedes Jahr neu überprüft.



Hallenwellenbad Ocean Wave,
Norden/Deutschland



Australian Institute of Sports,
Canberra/Australien



Therma Sol,
Bad Soden-Salmünster/Deutschland

Hallenbad,
Lüdinghausen/Deutschland



Weltweit gefragte Innovationen.

Der Bau modernster Sport- und Freizeitbäder zählt zu den Kernkompetenzen der Deutschen Steinzeug. Vor allem das System Chroma II mit seinem umfassenden Angebot an Form- und Spezialteilen überzeugt Architekten und Planer in aller Welt. Und die Betreiber profitieren von innovativen Lösungen, die auch im härtesten Wettbewerb ihr Publikum finden.



Investitionen, Umwelt, Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2005 wurde die zurückhaltende Investitionspolitik der vergangenen Jahre fortgesetzt. Das Investitionsvolumen erhöhte sich auf 6,7 Mio. € (Vorjahr 5,8 Mio. €). Im Vordergrund der Investitionstätigkeiten stand der Ausbau der Produktionsanlagen zur Herstellung neuer Produkte und zur Erhöhung der Flexibilität in den Werken. Ein Schwerpunkt der Forschung und Entwicklung war die Realisierung neuer Designs für hochbelastbare Fliesen für die Objektkeramik.

Die Investitionen belaufen sich im Jahr 2005 im Konzern mit einem Volumen von 6,7 Mio. € (AG: 6,5 Mio. €) auf ca. 88% (AG: ca. 78%) der jährlichen planmäßigen Abschreibungen. Im Vergleich zu unserem Wettbewerb und auch zu weiter zurückliegenden Geschäftsjahren ist der Investitionsumfang als zurückhaltend einzustufen und gerade ausreichend, um die Wettbewerbsposition nicht zu gefährden. Vor dem Hintergrund der insgesamt noch als schwierig zu beurteilenden Baukonjunktur und des hohen Kapitaldienstes für Zins und Tilgung sowie für Pensionszahlungen wurde die Priorität der Verbesserung des cash flow und der Sicherstellung der Liquidität gegeben.

Wesentliche Investitionsprojekte

Mit einem Investitionsbudget von 3,5 Mio. € war der Bau einer neuen Rollenofenfertigungslinie am Standort Sinzig das herausragende Investitionsprojekt im Jahr 2005. Die Anlage ist besonders für die Fertigung von hochbelastbaren Supermarktfliessen im verstärkt nachgefragten Format 20 x 20 cm ausgelegt. Gleichzeitig können auf dieser Anlage auch Großformate wie 30 x 60 cm und 45 x 45 cm, die zunehmend an Bedeutung gewinnen, gefertigt werden. Durch die damit gewonnene Flexibilität können die Auslastungsgrade weiter gesteigert und die Herstellkosten für Großformate signifikant gesenkt werden.

Am Standort Ötzingen wurde in eine zusätzliche Dekorationslinie für die Formate 15 x 15 cm bis 30 x 30 cm investiert. Hierdurch wurde die Möglichkeit zur flexiblen Produktion von hochwertigen Kleinserien für die Objektkeramik geschaffen. In das Projekt wurden 0,4 Mio. € investiert, wodurch sich die Auslastung an dem Standort ebenfalls deutlich verbessern lässt.

Im Werk Witterschlick konnte mit einem Investitionsvolumen von 0,4 Mio. € die dritte Hydrotect-Anlage installiert werden, um der stetig ansteigenden Nachfrage nach Hydrotect-veredelten Produkten gerecht werden zu können.



Investitionen in den Umweltschutz

Die Deutsche Steinzeug legt unverändert großen Wert auf eine umweltfreundliche Herstellung ihrer Fliesen. So sind wir als Unternehmen mit sehr energieintensiver Fertigung bestrebt, alle sinnvollen Möglichkeiten zur Energieeinsparung auszuschöpfen. Die Investition in die neue Rollenofenanlage in Sinzig ermöglicht nicht nur die Produktion neuer Sortimente und eine höhere Flexibilität, sondern auch eine signifikante Reduzierung des Energiebedarfs, da der moderne Rollenofen zwei konventionelle, weniger effiziente Tunnelöfen ersetzt. Der spezifische Energieverbrauch und der damit verbundene CO₂-Ausstoß konnten damit spürbar gesenkt werden.

Forschung und Entwicklung

Im Bereich der Forschung und Entwicklung haben wir uns im Wesentlichen auf die Weiterentwicklung unserer Produkte, Formate und Produkteigenschaften konzentriert. Die Schwerpunkte lagen dabei neben innovativer Designentwicklung vor allem auf der Optimierung der Herstellkosten.

Im Werk Schwarzenfeld konnten durch eine Änderung des Produktionsverfahrens die Herstellkosten für anspruchsvoll dekorierte Großformatprodukte mit Herstellmaßen bis 60 x 120 cm deutlich verringert werden. Mit der Entwicklung und Umsetzung von

neuen keramischen Formteilen und einer neuen Unterkonstruktion können keramische Fassaden noch hochwertiger ausgeführt werden und bilden so die Basis für die keramische Komplettlösung an der Fassade.

Mit Investitionen in moderne Druckmaschinen für Großformate bis 60 x 120 cm in Schwarzenfeld und Sinzig wurden die Voraussetzungen für den weiteren Ausbau der hochwertigen Großformatsortimente geschaffen. Diese werden bevorzugt im Bereich des repräsentativen Objektbaus wie z.B. in Banken, hochwertige Gebäude, Flughäfen und vieles mehr, aber auch in Einzelhandelsgeschäften eingesetzt.

Für die Marke Jasba wurden neue Mosaik mit im Trend liegenden Formatmischungen entwickelt. Hier stand vor allem die innovative Nutzung der vorhandenen Formatvielfalt im Vordergrund.

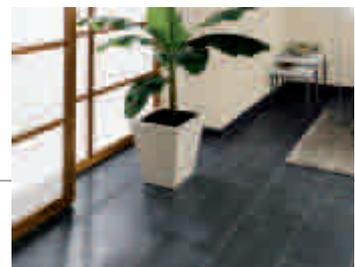
Die Wandfliesen-Produktpalette haben wir speziell in dem stark wachsenden Segment der Großformate (bis 30 x 60 cm) durch die Entwicklung neuer Oberflächen und Applikationen ausgebaut. Hierzu zählen beispielsweise die Serien Prado, Concept und Sierra, die jeweils als Gesamtkonzept mit dazu passenden Bodenfliesen angeboten werden.



Tianjin Tai da Financial Service Zone, Beijing/China



Flughafen, Düsseldorf/Deutschland



Serie Concept, Agrob Buchtal Wohnkeramik

Besondere Ereignisse 2005 / 2006

Die Deutsche Steinzeug hat mit verstärkten Anstrengungen im Rahmen der Investorensuche auf die unverändert schwierige Binnenmarktsituation reagiert. Trotz eines leicht rückläufigen Umsatzes führten weitere Kosteneinsparungen zu einer erneuten operativen Ergebnisverbesserung.

Intensive Investorensuche im Rahmen der Umsetzung des Rekapitalisierungskonzepts erfolgreich abgeschlossen.

Bereits seit mehr als zwei Jahren haben wir immer wieder auf die Notwendigkeit der Restrukturierung der Kapitaleseite unserer Bilanz hingewiesen. Mit Unterstützung einer Investorengruppe konnten auf einer außerordentlichen Hauptversammlung, die am 11. Mai 2006 abgehalten wurde, die Beschlüsse für die Rekapitalisierung der Gesellschaft erfolgreich gefasst werden.

Im Einzelnen beinhaltet das Rekapitalisierungskonzept nachstehende wesentliche Maßnahmen:

- Kapitalherabsetzung zum Ausgleich von Wertminderungen und zur Deckung sonstiger Verluste;
- Barkapitalerhöhung von bis zu 9 Mio. €;
- Sachkapitalerhöhung durch Erlass von Darlehensrückzahlungsansprüchen mit Freigabe dinglicher Sicherheiten (Grundschulden) in Höhe von rund 12 Mio. €;
- Reduktion der Pensionsverbindlichkeiten im Konzern in Höhe von mehr als 45 Mio. €;
- die Durchführung sämtlicher Kapitalmaßnahmen – sobald als möglich – jedoch spätestens bis zum 31. August 2006;
- Verlängerung bisher kurzfristig terminierter Kreditzusagen um 36 Monate.

Im Rahmen der Überprüfung unserer Plan- und Beteiligungsansätze – auch vor dem Hintergrund der erstmals nach IAS/IFRS erstellten Abschlüsse – mussten wir feststellen, dass noch erhebliche, nicht liquiditätswirksame Wertberichtigungen vorzunehmen waren. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Korrektur des Jasba-Firmenwertansatzes bei der Deutschen Steinzeug, der aus der anhaltenden Marktschwäche bei Jasba Mosaik in Deutschland und Übersee resultiert. Diese nunmehr als nachhaltig einzustufende Verschlechterung der Marktposition hat zur Folge, dass die Deutsche Steinzeug auch den Beteiligungsansatz ihrer Tochtergesellschaft Deutsche Steinzeug America wertberichtigen musste.

Darüber hinaus haben wir eine Korrektur des Beteiligungsansatzes, resp. die Wertberichtigung von Forderungen gegen die Deutsche Steinzeug Immobilien GmbH & Co. KG vorgenommen, die Eigentümerin der ehemaligen industriellen Produktionsanlage für Steinzeugrohre in Frechen ist. Im Frankfurter Raum befindet sich ein weiteres Gewerbegrundstück im Besitz der GELUNA Vermögensverwaltung GmbH. Hintergrund für diese Berichtigungen sind primär aktualisierte Wertermittlungen bei den in Frage stehenden Grundstücken. Außerdem war uns sehr daran gelegen, dass das für das Grundstück Frechen laufende Bebauungsplanungs-Verfahren zum Abschluss gebracht wird. Damit stellen wir sicher, dass das gesamte Verfahren – entsprechend der neuen Gesetzgebung – nicht wieder neu aufgerollt wird. In diesem Fall hätten wir eine weitere Zeitverzögerung um bis zu fünf Jahre bis zur Baureife nicht ausschließen können, so dass als Konsequenz ein deutlich höherer Abschreibungsbedarf notwendig geworden wäre.





Serie Felice, Jasba

Im Rahmen des Rekapitalisierungskonzepts reduzieren sich die Pensionsverpflichtungen erheblich durch die Übernahme von Leistungsempfängern durch den Pensionssicherungsverein aG bei Zahlung eines Ausgleichsbetrages. Hierbei handelt es sich um dauerhaft fast 2.000 Leistungsempfänger.

Zusätzlich verringern sich die Pensionsverpflichtungen durch die Rückübertragung an Sekundärhafter – insbesondere die AGROB AG, Ismaning – ebenfalls gegen Zahlung eines Ausgleichsbetrages. Hiervon sind dauerhaft mehr als 300 Leistungsempfänger betroffen.

Nach Beendigung der Restrukturierung werden sich die Finanzverbindlichkeiten, d.h. die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Pensionären, von derzeit 143 Mio. € im Konzern auf unter 75 Mio. € nahezu halbiert haben.

Diese Maßnahmen verschaffen der Gesellschaft somit eine wettbewerbsfähige Kapitalstruktur, wobei sich die Eigenkapitalquote auf einen soliden Betrag von

35% verbessern wird. Des Weiteren können wir langfristig durch die verringerten Pensionszahlungen jährlich nahezu 3,5 Mio. € zusätzliche Liquidität gewinnen.

„Betriebliches Bündnis für Arbeit“ wirkt sich positiv aus

Das „Betriebliche Bündnis für Arbeit“ konnte ergebniswirksam erweitert werden. Durch notwendige Einsparungen im Personalbereich können wir, wenn erforderlich, die erheblichen finanziellen Mehrbelastungen für Energie auch noch im II. Halbjahr 2006 und im Geschäftsjahr 2007 teilweise kompensieren.

Der drastische Anstieg der Aufwendungen für Energie von mehr als 30% im Geschäftsjahr 2006 konnte in seiner tatsächlichen Höhe nicht vorhergesehen werden. Da wir beispielsweise mit den Stromlieferanten mittelfristige Verträge abgeschlossen hatten, waren wir bei unseren Planungen noch davon ausgegangen, dass sich unsere Energiekosten im Jahr 2006 um maximal 20 - 22% erhöhen werden. Bei den momentan für ein Barrel Öl zu zahlenden Preisen können wir aber nicht ausschließen, dass die Einstandskosten für Gas bis zum Jahresende 2006 um nahezu 45% zunehmen werden, womit die Gesamtenergiekosten um mehr als 35% steigen würden. Die kaum noch kalkulierbare Entwicklung bei den Gaspreisen können wir derzeit noch in geringem Umfang dadurch auffangen, dass durch die Bindung unserer Verträge an die Entwicklung bei den Schwerölpreisen eine für uns positive zeitliche Verschiebung und deutliche Nivellierung der Preisschwankungen für ein Barrel Öl eintritt. Dadurch fällt der Preisanstieg für die Industrie etwas moderater aus als für die Privatverbraucher.



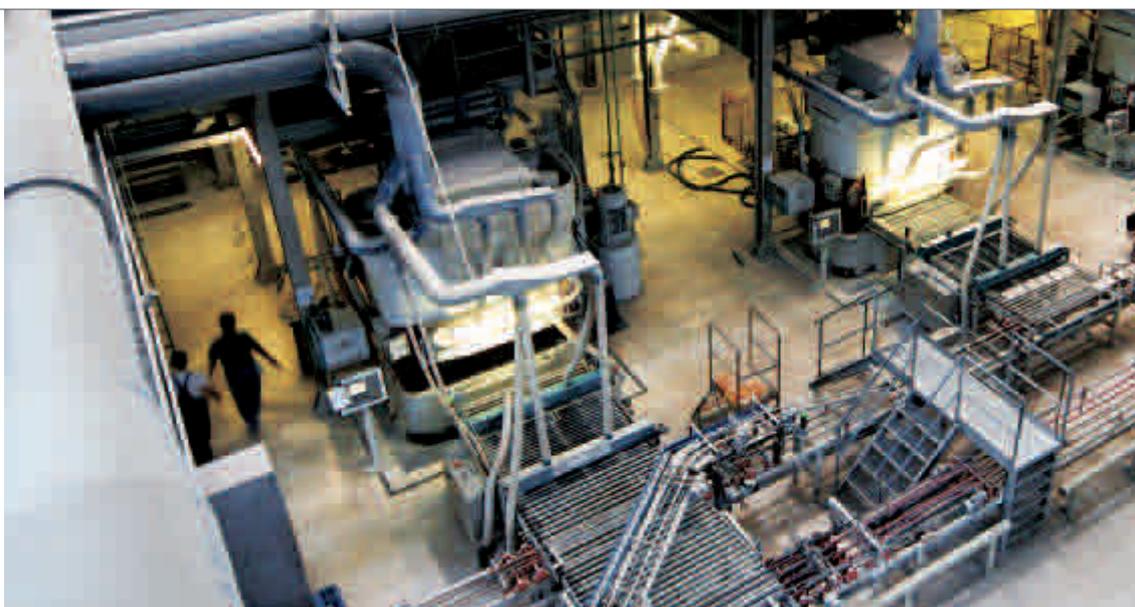


Mitarbeiter

Die Deutsche Steinzeug beschäftigte am 31.12.2005 insgesamt 1.672 Arbeitnehmer. Zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres waren 1.720 Mitarbeiter im Unternehmen tätig. Der Personalabbau erfolgte größtenteils am Standort Sinzig. Die Kundennachfrage für hier gefertigte Produkte hatte sich bereits im Vorjahr gravierend geändert. Aus diesem Grund wurde im Rahmen einer Investitionsmaßnahme der gesamte Tunnelofenbereich geschlossen und ein neuer Rollenofen in Betrieb genommen. Darüber hinaus führte die Verlängerung des „Betrieblichen Bündnisses für Arbeit“ zu einer Reduzierung von Entgeltbestandteilen. Diese Anpassungen, zusammen mit Veränderungen bei den Pensionsaufwendungen im Rahmen der IAS-Grundsätze, führten zu einer Reduzierung der Personalkosten im Konzern von 78,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2004 auf 67,5 Mio. € im Berichtsjahr (IAS). Die Personalkosten der AG wurden von 58,4 Mio. € im Jahr 2004 auf 53,8 Mio. € verringert (HGB).

Investitionsmaßnahme führte auch zu Personalabbau

Die bereits im Vorjahr berichtete Änderung der Kundenanforderung aus dem Bereich Supermarktfliessen war im Jahr 2005 aufgrund der Kündigungsfristen mit einem Personalabbau am Standort Sinzig verbunden. Von der Schließung des letzten Tunnelofens waren ca. 30 Mitarbeiter betroffen. Bei den durchzuführenden Personalmaßnahmen haben wir nicht nur großen Wert auf sozialverträgliche Lösungen gelegt, sondern gleichzeitig alle Möglichkeiten genutzt, um von der Stilllegung betroffenen Mitarbeitern alternative Arbeitsplätze innerhalb der Unternehmensgruppe anzubieten. Parallel haben wir rund 3,5 Mio. € in einen neuen Rollenofen investiert. Auf diese Weise können wir den Anforderungen unserer Kunden noch besser Rechnung tragen. Außerdem bedeutet unsere Investition in den Standort Sinzig eine Sicherung der rund 200 Arbeitsplätze vor Ort.





Kurzarbeit wegen anhaltender konjunktureller Schwierigkeiten

Konjunkturelle Schwierigkeiten in der Bauwirtschaft und dadurch bedingte unverhältnismäßig hohe Lagerbestände veranlassten den Vorstand, gemeinsam mit dem Betriebsrat des Standortes Schwarzenfeld eine einmalige Kapazitätsanpassung um ca. 300.000 m² vorzunehmen. Von der Kurzarbeit, die im Januar 2005 mit einem vollständigen Stillstand der Produktion einherging, waren ca. 480 Mitarbeiter betroffen. Die finanziellen Einbußen unserer Mitarbeiter wurden – aus Gründen der Sozialverträglichkeit – über mehrere Monate verteilt.

„Betriebliches Bündnis für Arbeit“ verlängert

Vor dem Hintergrund der auch im Berichtsjahr rückläufigen Nachfrage nach keramischen Belagsmaterialien hat der Vorstand frühzeitig mit dem Betriebsrat das Bündnis für Arbeit bis zum 31.12.2006 verlängert. Die neu geschlossene Vereinbarung beinhaltet einerseits eine Kürzung von Entgeltbestandteilen, andererseits die Sicherung der Arbeitsplätze durch den Verzicht auf betriebsbedingte

Kündigungen. In die Entgeltkürzung sind alle Mitarbeiter – einschließlich Vorstand und leitende Angestellte – einbezogen, die damit auf eine höchstmögliche Akzeptanz trifft. Für zum Zeitpunkt des Abschlusses noch unvorhersehbare Tatbestände gibt es Öffnungsklauseln, die für weitere Verhandlungen mit dem Betriebsrat genutzt werden können.

Dank an die Mitarbeiter

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes konnte sich die Deutsche Steinzeug im Berichtsjahr am Markt behaupten und ihre Position in einigen Bereichen sogar noch ausbauen. Die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit konnte nur mittels der von allen Mitarbeitern getragenen Maßnahmen sichergestellt werden. Ihnen gilt unser besonderer Dank. Sie haben trotz finanzieller Einbußen mit ihrem hohen Arbeitsinsatz ein klares Bekenntnis zum Unternehmen abgegeben. Gleichfalls richten wir unseren Dank an die Mitglieder der Betriebsverfassungsorgane, die diesen Prozess konstruktiv und vertrauensvoll begleitet haben.



Die Deutsche Steinzeug-Aktie

Nachdem das Börsenjahr 2004 vorrangig im Zeichen der Konsolidierung stand, konnte der DAX im Jahr 2005 über 27% von 4.260 Punkten auf 5.408 Punkte zulegen. Diese positive Entwicklung beruhte im Wesentlichen auf einer deutlichen Belebung des weltweiten Geschäftsklimas. Im Inland war zwar auch eine deutliche Stimmungsverbesserung für die Wirtschaft zu spüren, jedoch fiel in Deutschland das Wirtschaftswachstum bezogen auf das BIP im internationalen Vergleich mit 0,9% vergleichsweise mager aus.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die meisten Unternehmen haben die vergangenen Jahre genutzt, um mit konsequentem Kostenmanagement die Rendite zu steigern und die Verschuldung zu reduzieren. Dadurch können gezielte Expansionsbestrebungen wieder eher in den Vordergrund der Strategieüberlegungen der großen Unternehmen gerückt werden. Dahingegen hat die Deutsche Steinzeug als mittelständisches Bauzulieferunternehmen

im Inland weiterhin mit einem rückläufigen Markt für keramische Belagsmaterialien zu kämpfen, der aus einer hierzulande noch deutlich bemerkbaren Kaufzurückhaltung gerade bei den für die Deutsche Steinzeug wichtigen privaten Verbrauchern und Immobilienbesitzern resultiert.

Die Entwicklung der Deutschen Steinzeug ist besser als die Aktienkursentwicklung

In das Jahr 2005 startete die Aktie der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG mit einem Eröffnungskurs zum 3.1.2005 von 0,75 €. Zwischenzeitlich fiel die Aktie auf einen Tiefpunkt von 0,38 €, konnte sich jedoch in der zweiten Jahreshälfte wieder erholen und schloss zum 31.12.2005 mit einem Kurs von 0,61 €. Einerseits konnten die ambitionierten Planvorgaben nicht vollständig erreicht werden, andererseits hat sich jedoch das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert, so dass auf dieser Basis die durchschnittlich niedrigere Bewertung der Aktie gegenüber dem Vorjahr nicht nachvollziehbar ist. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass sich extreme Kursausschläge auch aufgrund der vergleichsweise niedrigen Handelsvolumen ergeben.

Die Aktionärsstruktur

Seit dem Jahr 2004 hat sich die Aktionärsstruktur der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG, deren Aktie im General Standard notiert ist, nur unwesentlich verändert. Das Familienkonsortium hält nach wie vor mit 50,09% die Aktienmehrheit. Mit knapp 14,84% bewegte sich der Anteil der italienischen Gruppo Concorde in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die rest-



INHA University, General Hospital,
Incheon City/Korea

Hallenwellenbad Ocean Wave,
Norden/Deutschland





Mit dem weltweit renommierten ADAM-Award in Silber in der Kategorie XL wurde der Messestand der Deutschen Steinzeug auf der Bau 2005 ausgezeichnet. Aufgrund dieses Preises ist der Stand für den deutschen Designpreis, die einzige offizielle Designauszeichnung der Bundesrepublik Deutschland, nominiert.

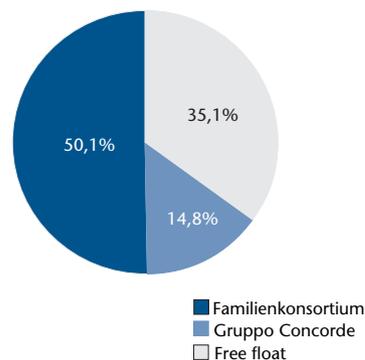
lichen 35,07% unserer Aktien befinden sich im Streubesitz. Ansonsten ist der Gesellschaft nicht bekannt, dass Aktionäre mehr als 5% der Stimmrechte an der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG halten (sämtliche Angaben gemäß der Veröffentlichung der Pflichtmitteilung nach WpHG am 19. Mai 2006 in der Börsen-Zeitung).

Am 19. Mai 2006 haben wir in der Börsen-Zeitung mitgeteilt, dass der Deutsche Bank AG, The Goldman Sachs Group, Inc., MLQ, L.L.C., MTGLQ Investors, L.P., ELQ Investors, Ltd., Herrn John P. Grayken, Lone Star Management Co. V Ltd. (Bermuda), Lone Star Partners V L.P. (Bermuda), Lone Star Fund V (U.S.) L.P., LSF Global Partners, Ltd. (Bermuda), LSF Global Lendings, L.P. (Bermuda), LSF Global Aggregated Irish Holdings, Ltd., Lone Star International Finance Holdings (Ireland) Ltd., Lone Star International Finance Ltd. gemäß § 22 Abs. 2 WpHG 64,93 der Stimmrechte zuzuordnen sind. Nach § 22 Abs. 2 WpHG sind einem Meldepflichtigen Stimmrechte dann zuzurechnen, wenn er sein Verhalten mit einem Dritten abstimmt. Dazu ist es nicht zwingend erforderlich, dass der Meldepflichtige selbst direkt Stimmrechte hält.

Ergebnis je Aktie

Während sich der operative EBITDA im Jahr 2005 gegenüber Vorjahr erfreulich positiv entwickelt hat, bleibt das Ergebnis pro Aktie auch im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich negativ. Die Ursache hierfür liegt in den Sonderbelastungen aus Wertberichtigungen von Bilanzansätzen und nicht betriebsnotwendigen Grundstücken sowie in den für die Durchführung der Rekapitalisierung erforderlichen Rückstellungen begründet. Im Jahr 2005 beträgt das Ergebnis pro Aktie -0,17 € im Vergleich zu -0,36 € im Vorjahr.

Aktionärsstruktur



Therne,
Obersees/Deutschland





Dauerhaft glänzende Fassaden.

Keramische Fassadensysteme der Deutschen Steinzeug zählen international zur Spitzenklasse. Vorbildliche Qualität, rationelle Verlegung und eine neue, enorm vielfältige Farbenpalette bilden die Basis für nachhaltigen Erfolg. Die einzigartige Oberflächenveredelung Hydrotect sorgt für dauerhaft strahlende Sauberkeit und trägt zusätzlich zur Luftreinhaltung bei.



Il San Gwangsung Church,
Seoul/Korea



Wilgenhof,
Eindhoven/Niederlande



PTT Telekom,
Eindhoven/Niederlande



Umweltschutzzentrum der Ruhrkohle AG,
Essen/Deutschland



Geschäftsentwicklung 2006 und Ausblick

Nachdem im Geschäftsjahr 2005 die Baukonjunktur nochmals rückläufig war und sich der Fliesenverbrauch in unserem Hauptabsatzmarkt Bundesrepublik Deutschland erneut um ca. 5% verringert hat, gehen wir für das laufende Jahr 2006 davon aus, dass wir im Fliesenverbrauch den Bodensatz erreicht haben. Die Zahlen der ersten Monate zeigen, dass die Baukonjunktur in Deutschland leicht anzieht. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, dass vor allen Dingen Investitionen in die Infrastruktur, auch im Zusammenhang mit der im laufenden Jahr 2006 in Deutschland stattfindenden Fußball-Weltmeisterschaft, das Bild in diesem Bereich zu positiv gestalten. In dem für uns wichtigen Bereich Privat-Wohnungsbau, aber insbesondere im sonstigen gewerblichen Hochbau, wird unverändert zurückhaltend geplant und investiert. Entsprechend vorsichtig haben wir auch unsere Umsatzplanung für das laufende Jahr angesetzt. Insgesamt gehen wir nur von einem Wachstum in den Exportmärkten aus; dies jedoch für alle Anwendungsbereiche.

Binnenmarkt

Unverändert haben wir in Deutschland eine extrem hohe Sparquote. Dieses trifft uns im besonderen Maße, da wir mit unseren hochwertigen Produkten zu mehr als 70% von der Renovierung abhängig sind. Durch die Sparquote und die Kaufzurückhaltung bleibt dieser Bereich nach wie vor ohne Impulse. Wir erwarten, dass im III. und IV. Quartal 2006 gewisse Vorzieh-Effekte durch die im kommenden Jahr anstehende Mehrwertsteuererhöhung die Konjunktur beleben. Im Baumarkt-Geschäft findet eine nach wie vor ruinöse Rabattschlacht statt, deren Ende noch nicht absehbar ist. Der Importdruck aus Asien steigt ständig. Die in diesen Ländern schon vorhandenen Kapazitäten werden mit hohem Tempo weiter ausgebaut und verstärken damit den Zwang zum Export nach Europa und den USA. Der damit verbundene Importdruck macht sich jedoch vorrangig in den unteren Preissegmenten bemerkbar. Da wir uns

immer stärker von diesem Angebotssegment entfernen, gelingt es uns durch unsere gezielte Objektarbeit, aber auch die „Kraft“ unserer Marken und des Alleinstellungsmerkmals Hydrotect, uns dieses Preisdruckes mehr und mehr zu entziehen.

Export

Im Export ernten wir im laufenden Jahr die „Früchte“ unserer Vorarbeit durch die Ausweitung und Neugründung unserer Vertriebsniederlassung in China sowie durch die Verstärkung unserer Vertriebsaktivitäten in Russland und Osteuropa. In der Architekturkeramik können wir den höchsten Auftragsbestand seit mehr als zehn Jahren verzeichnen. Primär kommen hier die Vorteile unseres USP „Hydrotect“ zum Tragen. In diesem Bereich generieren wir Wachstum, und zwar sowohl bei den konventionellen Fliesen als auch mit der selbstreinigenden Fassadenkeramik. Deshalb sind wir zuversichtlich, dass wir insbesondere auf unseren Auslandsmärkten in diesem Jahr unseren Anteil auf über 35% steigern können. Vor allem im Objektgeschäft streben wir erstmals eine Exportquote von 50% an.

Gut in das Jahr 2006 gestartet

Wir haben zu Beginn des Jahres 2006 vor dem Hintergrund der enorm ansteigenden Energiepreise eine deutliche Preiserhöhung am Markt angekündigt und konsequent umgesetzt. Auch wenn damit ein deutlicher Absatzrückgang (-11% gegenüber dem Vorjahr) verbunden war, liegen wir nach dem I. Quartal 2006 im Umsatz um 2,4 Mio. € über dem Vergleichswert des Vorjahres. Diese Zahlen zeigen, dass wir unsere Durchschnittserlöse erheblich steigern konnten. Die insgesamt über 10% höheren Erlöse resultieren einerseits aus den Preiserhöhungen, andererseits aus der Verbesserung des Produktmixes und der Verstärkung des hochwertigen Objektanteils. Dadurch konnten wir – verglichen mit dem Vorjahr – trotz der Belastungen aus Energiepreisanhebungen und der begonnenen Umsetzung der Rekapitalisierungsmaßnahmen sowohl unser Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) als auch unser operatives Ergebnis (EBIT) deutlich erhöhen.



Serie Toledo, Wessel Keramik



Ausschnitt aus dem größten Fliesen-Fußballgemälde der Welt (207 m²), Agrob Buchtal Architekturkeramik

Unsere Werke sind gut ausgelastet. Allerdings müssen wir erkennen, dass die aus finanziellen Gründen in den letzten Jahren geübte Investitionszurückhaltung uns jetzt in der raschen Bedienung unserer Märkte im Bereich Objekt behindert. Trotz allem konnten wir im Hinblick auf Qualität und Produktionsausbringung unsere Vorjahreszahlen übertreffen. Die Investitionen, die wir im Frühjahr 2005 in unserem Werk Sinzig bei unglasierten Bodenfliesen-Sortimenten betreffend Supermarkfliesen und großformatiges Feinsteinzeug vorgenommen haben, zahlen sich inzwischen voll aus. Die höheren Energiepreise belasten uns im Geschäftsjahr 2006 zwar um zusätzlich mehr als 6,5 Mio. €, werden aber – aus jetziger Sicht – durch die bereits aufgezeigten Preiserhöhungen und die Verlängerung des „Betrieblichen Bündnisses für Arbeit“ weitgehend aufgefangen.

Der Produktbereich Jasba hat, wie schon im Jahr 2005, in besonderem Maße mit der Renovierungszurückhaltung im Inland zu kämpfen, da dieses hochwertige Produkt hauptsächlich für qualitativ hochwertige Modernisierungen eingesetzt wird. Hinzu kommen der zunehmende Wettbewerb aus Asien, aber auch der Wettbewerbsdruck durch extrem preisaggressive Substitutionsprodukte wie Glasmosaik aus China.

Die auf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 11. Mai 2006 beschlossenen Kapitalmaßnahmen sind umgehend vom Registerrichter eingetragen worden. Nach Kapitalherabsetzung und Verrechnung mit den aufgelaufenen Verlusten sowie der Kapitalerhöhung inklusive

der Sachkapitaleinlage wird sich unser Eigenkapital auf rund 65 Mio. € belaufen. Dieses entspricht einer Eigenkapitalquote von rund 35% der Bilanzsumme und bedeutet eine sichere Kapitalbasis für die Zukunft. Die beträchtliche Reduzierung der Pensionsaufwendungen durch Übernahme von Pensionsverpflichtungen durch den Pensionssicherungsverein aG und die AGROB AG als Subsidiärhafter inklusive der Verringerung der Bankverbindlichkeiten führt insgesamt nahezu zu einer Halbierung der Finanzschulden im Konzern von rund 140 Mio. € auf unter 75 Mio. €. Bedingt durch die mit mittelfristiger Laufzeit abgeschlossenen Kredite haben wir wieder die Möglichkeit, in unsere Werke, aber auch in Vertriebs- und Marketingmaßnahmen zu investieren und damit unsere Marktposition weiter zu verbessern.

Voraussetzung für die Realisierung war allerdings die Mithilfe aller Gläubiger und der gesamten Belegschaft sowie die Unterstützung der Aktionäre und hier insbesondere des Familienkonsortiums.

Ausblick auf das Ergebnis 2006

Für das laufende Jahr gehen wir von einer Erreichung eines EBITDA von ca. 8,5% – bezogen auf den Netto-Umsatz – aus. Da der Anteil an hochwertiger Export-Absatzware wachsen wird, bei unverändert stagnierender Binnenkonjunktur, rechnen wir insgesamt – bei einem eher rückläufigen Absatzvolumen – mit einer stabilen Umsatzentwicklung. Mit höheren Durchschnittserlösen werden wir dabei im Wesentlichen die extrem steigenden Energiekosten abdecken müssen.



Unser Alleinstellungsmerkmal:

Hydrotect – Fliesen mit integrierter Sauberkeit

Die einzigartige Hydrotect-Veredelung entspannt Wasser zu einem dünnen, gleichmäßigen Film und aktiviert den Luftsauerstoff. Darauf basieren ihre drei wichtigsten Vorzüge: **sie wirkt antibakteriell**
sie ist extrem reinigungsfreundlich · **sie baut störende Gerüche ab**

Dadurch bewährt sich Hydrotect überall, wo perfekte Hygiene ohne Mühe gefragt ist. Im Außenbereich sorgt die Veredelung für strahlend saubere Fassaden und baut Luftverschmutzungen ab. Hydrotect wird bei hohen Temperaturen keramisch eingebrannt, ist praktisch unverwundlich und dauerhaft wirksam.

Finanzanalytische Details

Um unsere Aktionäre noch umfassender zu informieren und ihnen weitere Einblicke in unsere betriebswirtschaftlichen Auswertungen zu geben, haben wir die nachfolgenden finanzanalytischen Details zusammengestellt.

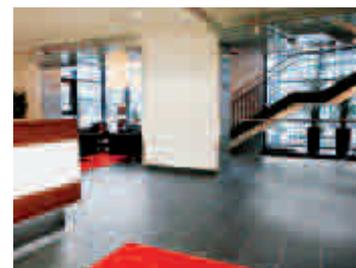
Ergebnisrechnung Deutsche Steinzeug-Konzern

| | 2005 T€ | 2004 T€ | Abw. T€ |
|---|----------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 230.523 | 235.798 | -5.275 |
| Bestandsveränderung | -2.471 | 2.228 | -4.699 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 173 | 226 | -53 |
| Gesamtleistung | 228.225 | 238.252 | -10.027 |
| Materialaufwand | 101.371 | 108.191 | -6.820 |
| Warenrohertrag | 126.854 | 130.061 | -3.207 |
| Personalaufwand | 67.129 | 75.411 | -8.282 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 51.526 | 51.591 | -65 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 10.172 | 8.061 | +2.111 |
| EBITDA (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen) | 18.371 | 11.120 | +7.251 |
| Abschreibungen | 11.827 | 9.803 | +2.024 |
| EBIT (operatives Ergebnis) | 6.544 | 1.317 | +5.227 |
| Erträge aus Beteiligungen | 75 | 104 | -29 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen | 884 | 1.020 | -136 |
| Zins-Saldo | -8.043 | -10.396 | +2.353 |
| EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) | -2.308 | -9.995 | +7.687 |
| Sonderaufwendungen* | -3.966 | -4.563 | +597 |
| Steuer-Saldo | 1.748 | 4.795 | -3.047 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | -4.526 | -9.763 | +5.237 |
| DVFA/SG-Bereinigungen | 98 | 3.287 | -3.189 |
| DVFA/SG-Ergebnis | -4.428 | -6.485 | +2.057 |
| Anteile Dritter | 0 | 0 | 0 |
| DVFA/SG-Nettoergebnis | -4.428 | -6.485 | +2.057 |

* Sonderaufwendungen aus Restrukturierung



Serie Terrano,
Jasba



Verwaltungsgebäude
Dortmund/Deutschland



Serie Tornado,
Wessel Keramik

Kapitalflussrechnung Deutsche Steinzeug-Konzern

| | 2005 T€ |
|---|---------------|
| Konzern-Jahresfehlbetrag | -4.526 |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 12.710 |
| Veränderung der Pensionsrückstellungen | -2.812 |
| Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge von wesentlicher Bedeutung | 2.472 |
| Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen | -109 |
| cash flow aus dem Ergebnis (1) | 7.735 |
| Veränderung der Vorräte | -51 |
| Veränderung der übrigen Rückstellungen | 547 |
| Veränderung der Forderungen und sonst. Vermögenswerte | -431 |
| Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten | -363 |
| cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit (2) | 7.437 |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte | -388 |
| Investitionen in Sachanlagen | -6.267 |
| Investitionen in Finanzanlagen | -51 |
| Einzahlungen aus Desinvestition | 254 |
| cash flow aus Investitionstätigkeit (3) | -6.452 |
| Dividendenzahlung und Gewinnausschüttung | 0 |
| Veränderung Bankverbindlichkeiten | -2.875 |
| Übrige Veränderungen der Finanzschulden | 0 |
| cash flow aus der Finanzierungstätigkeit | -2.875 |
| Konsolidierungskreis- und währungsbedingte Änderungen (4) | -181 |
| Veränderung der flüssigen Mittel / Wertpapiere (1-4) | -2.071 |
| Flüssige Mittel / Wertpapiere am 1. Januar | 4.803 |
| Flüssige Mittel / Wertpapiere am 31. Dezember | 2.732 |

Ergebnis nach DVFA/SG

| | 2005 T€ | 2004 T€ |
|---|---------------|---------------|
| Konzern-Jahresfehlbetrag | -4.526 | -9.763 |
| Ergebnisse nicht konsolidierter Töchter | 158 | -668 |
| Abgangsverluste Beteiligungen | 0 | 1.814 |
| Buchverluste aus Grundstücksabgang | 0 | 210 |
| Aufwendungen im Zusammenhang von „discounting operations“ | 0 | 2.820 |
| Steueranpassungen/latente Steuern | -60 | -898 |
| Angepasstes Konzernergebnis | -4.428 | -6.485 |
| DVFA/SG-Ergebnis | -4.428 | -6.485 |
| Ergebnisanteile Dritter | 0 | 0 |
| DVFA/SG-Nettoergebnis | -4.428 | -6.485 |
| Anzahl dividendenberechtigter Aktien adj. | 27.065.000 | 26.839.902 |
| DVFA/SG-Nettoergebnis je Aktie (€) | -0,16 | -0,24 |

Schlosshotel,
Aerzen/Deutschland





Serie Terrano, Jasba



Serie Felice, Jasba



Serie Terrano, Jasba





Zeitlos schöne Meister-Mosaik.

Rund elf Millionen Deutsche wollen ihrem Bad eine Schönheitskur verordnen. Jasba, der Mosaikspezialist der Deutschen Steinzeug, ist auf diesen Trend bestens vorbereitet. Neue Serien – wahlweise in leuchtenden Farben oder sanften Cotto-Tönen – bieten zeitlose Schönheit für jeden Geschmack und eignen sich bestens für eine ganzheitliche Gestaltung von Wand und Boden.

Serie Felice, Jasba

Konzernbilanz zum 31.12.2005
Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG

| Aktiva | Anhang Ziffer | 31.12.2005 T€ | 31.12.2004 T€ |
|--|------------------|------------------|------------------|
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 1 | 15.419 | 19.432 |
| Sachanlagen | 2 | 75.103 | 76.376 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 3 | 8.683 | 9.566 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 4 | 8.291 | 8.240 |
| | | 107.496 | 113.614 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 5 | 4.171 | 3.036 |
| Latente Steuern | 6 | 1.299 | 1.367 |
| Summe langfristige Vermögenswerte | | 112.966 | 118.017 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Vorräte | 7 | 49.779 | 49.728 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 8 | 19.440 | 15.887 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 9 | 4 | 329 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 10 | 2.669 | 6.468 |
| Wertpapiere | 10 | 300 | 300 |
| Liquide Mittel | 11 | 2.732 | 4.803 |
| Summe kurzfristige Vermögenswerte | | 74.924 | 77.515 |
| Summe Vermögenswerte | | 187.890 | 195.532 |

| Passiva | Anhang Ziffer | 31.12.2005 T€ | 31.12.2004 T€ |
|---|------------------|------------------|------------------|
| Eigenkapital | | | |
| Grundkapital | 12 | 27.065 | 27.065 |
| Kapitalrücklage | 13 | 2.707 | 2.707 |
| Gewinnrücklagen | 14 | -24.809 | -15.584 |
| Konzern-Jahresfehlbetrag | 15 | -4.526 | -9.763 |
| Eigene Anteile (als Minuswert) | 16 | 0 | -137 |
| Summe Eigenkapital | | 437 | 4.288 |
| Langfristiges Fremdkapital | | | |
| Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen | 17 | 65.635 | 68.447 |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | 18 | 1.795 | 1.614 |
| Langfristige Bankverbindlichkeiten | 19 | 10.904 | 15.151 |
| Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 20 | 819 | 0 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 21 | 509 | 8.192 |
| Latente Steuern | 6 | 107 | 1.889 |
| | | 79.769 | 95.293 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | | |
| Sonstige kurzfristige Rückstellungen | 18 | 12.227 | 8.387 |
| Kurzfristige Bankverbindlichkeiten | 19 | 66.278 | 64.907 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 20 | 12.519 | 13.053 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 21 | 16.660 | 9.604 |
| | | 107.684 | 95.951 |
| Summe Fremdkapital | | 187.453 | 191.244 |
| Summe Eigen- und Fremdkapital | | 187.890 | 195.532 |

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für 2005
Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG

| | Anhang Ziffer | 2005 T€ | 2004 T€ |
|---|------------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 22 | 230.523 | 235.798 |
| Bestandsveränderungen | | -2.471 | 2.228 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | | 173 | 226 |
| Gesamtleistung | | 228.225 | 238.252 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 23 | 10.172 | 8.061 |
| Materialaufwand | 24 | 101.371 | 108.191 |
| Personalaufwand | 25 | 67.498 | 78.113 |
| Abschreibungen | 26 | 11.827 | 9.803 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 27 | 55.123 | 53.452 |
| | | 225.647 | 241.498 |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | | 2.578 | -3.246 |
| Finanzergebnis | 28 | -8.852 | -11.312 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) | | -6.274 | -14.558 |
| Steuern | 29 | -1.748 | -4.795 |
| Jahresfehlbetrag | | -4.526 | -9.763 |

Konzern-Anhang 2005

Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG

Allgemeine Angaben

Die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG ist eine im Handelsregister des Amtsgerichts Köln (Deutschland) eingetragene Aktiengesellschaft mit Sitz in Frechen bei Köln. Die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG hat als oberstes Mutterunternehmen im Konzern die Leitung der Unternehmensgruppe zur Aufgabe, deren Geschäftsfeld die Produktion von keramischen Belagsmaterialien ist.

Der Konzernabschluss der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG wurde zum 31.12.2005 erstmalig nach den International Accounting Standards (IAS) bzw. International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung aller Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (SIC bzw. IFRIC) aufgestellt. Hierbei wurden alle Rechnungslegungsgrundsätze berücksichtigt, die für das am 01. Januar 2005 beginnende Geschäftsjahr in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt. Die ergänzenden handelsrechtlichen Regelungen werden angewendet, somit hat der Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards befreiende Wirkung.

Der Abschluss enthält neben der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Eigenkapitalentwicklung nach IAS 1 eine Kapitalflussrechnung nach IAS 7 sowie die Segmentberichterstattung nach IAS 14. Einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind zur übersichtlicheren Darstellung zusammengefasst und werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Nach den Regelungen des IAS 38 ist ein immaterieller Vermögenswert ein identifizierbarer, nicht monetärer Vermögenswert ohne physische Substanz. Die Definitionskriterien in Bezug auf die Identifizierbarkeit sind nur dann erfüllt, wenn der Vermögenswert separierbar ist oder aus vertraglichen oder gesetzlichen Rechten entsteht. Die Identifizierbarkeit ist das Trennungsmerkmal zwischen einem identifizierbaren Vermögenswert und einem Geschäfts- und Firmenwert. Ein Geschäfts- und Firmenwert resultiert aus dem Überschuss der Anschaffungskosten über den beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bei einem Unternehmenszusammenschluss. Nur ein entgeltlich erworbener Geschäfts- und Firmenwert darf aktiviert werden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei der Folgebewertung wird unterschieden zwischen immateriellem Vermögen mit begrenzter und unbegrenzter Nutzungsdauer. Die Werte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig nach der linearen Methode und zusätzlich bei Bedarf aufgrund eines Wertminderungstests abgeschrieben. Die Nutzungsdauer liegt überwiegend bei drei bis fünf Jahren. Unbegrenzt nutzbare Werte, wie beispielsweise der Geschäfts- und Firmenwert, werden nur bei Bedarf aufgrund eines Wertminderungstests abgeschrieben.

Ein entgeltlich erworbener Geschäfts- und Firmenwert wird aufgrund der Anwendung des IFRS 3 seit dem 01.01.2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

ben. Die Werthaltigkeit dieses Wertes ist durch einen einmal jährlich durchzuführenden Wertminderungstest (Impairment-Test) gemäß IAS 36 zu überprüfen. Hierzu wird dem Buchwert des Geschäfts- und Firmenwertes der erzielbare Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem aus dem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktgerechten Konditionen erzielbaren Betrag, abzüglich der Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert wurde mittels Abzinsung zukünftiger cash flows vor Ertragssteuern mit einem risikoangepassten Diskontierungszinssatz (WACC) ermittelt. Basis hierfür ist die vom Management erstellte Unternehmensplanung, für die Folgejahre wurde eine der Marktsituation angepasste ewige Rente unterstellt.

Ist der Buchwert höher als der erzielbare Betrag, ist der Buchwert des Vermögenswertes auf seinen erzielbaren Betrag zu verringern. Diese Verringerung stellt einen Wertminderungsaufwand dar und wird erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und in den Folgeperioden planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten definieren sich aus der Summe des Anschaffungspreises abzüglich Anschaffungspreisminderungen und der Nebenkosten, die notwendig sind, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten setzen sich zusammen aus den direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger Material- und Fertigungs-

gemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Instandhaltungs- und Finanzierungskosten werden grundsätzlich erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Die angewandten wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und die zukünftigen Abschreibungsraten angepasst wenn Änderungen eintreten. Im Konzern der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

| Anlagenklasse | Nutzungsdauer in Jahren |
|---|-------------------------|
| Gebäude | 15 – 50 |
| Öfen | 15 – 20 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 3 – 15 |
| Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 – 15 |
| Fahrzeuge | 2 – 6 |

Sollten Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vorliegen, wird ein Impairmenttest nach IAS 36 durchgeführt. Der Vermögenswert wird erfolgswirksam abgeschrieben, wenn der Nutzungswert bzw. Nettoveräußerungswert des betreffenden Vermögenswertes unter die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten gesunken ist. Sollten zu einem späteren Zeitpunkt die Gründe für eine Wertminderung entfallen, erfolgt eine erfolgswirksame Wertaufholung – diese darf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die ohne die frühere Wertminderung zum diesem Zeitpunkt bestimmt worden wären, dabei nicht übersteigen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Erst wenn der

betreffende Vermögenswert fertig gestellt und sich in einem betriebsbereiten Zustand befindet wird er abgeschrieben.

Sind Vermögenswerte gemietet bzw. geleast und trägt der Leasinggeber alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, werden die Mietaufwendungen bzw. Leasingraten direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Für Fälle in denen die wesentlichen Risiken und Chancen bei einer der Konzerngesellschaften liegen, wird gemäß IAS 17 der Vermögenswert dem Leasingnehmer zugerechnet. Dies hat zur Folge, dass der Vermögenswert mit seinem beizulegenden Zeitwert bzw. dem niedrigeren Barwert der Leasingraten, bei der Gesellschaft aktiviert werden muss. Die Abschreibung wird über die entsprechende wirtschaftliche Nutzungsdauer oder wenn kürzer, über die Laufzeit des Leasingvertrages verteilt. Die korrespondierenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten müssen als Verbindlichkeit passiviert werden.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Finanzanlagen

Beteiligungen werden gemäß IAS 39 als „bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte“ klassifiziert. Diese finanziellen Vermögenswerte werden regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten wenn kein notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn ein Marktpreis ermittelbar ist und dieser dauerhaft niedriger ist als der Buchwert des Vermögenswertes, liegt ein Wertminderungsaufwand vor. Ein solcher festgestellter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Sollte sich in den Folgeperioden herausstellen, dass der Grund für die in den Vorjahren erfasste Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine erfolgswirksame Zuschreibung. Die Zu-

schreibung darf den in den Vorjahren erfassten Wertminderungsbetrag nicht überschreiten.

Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Grundstücke und Gebäude die zur Erzielung von Miet- und Pachteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden, sind gemäß IAS 40 als Finanzinvestition gehaltene Immobilien auszuweisen. Diese Immobilien werden nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden in der Bilanz getrennt von den operativ genutzten Vermögenswerten ausgewiesen. Die Vermögenswerte werden nach dem Anschaffungskostenmodell zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und die Gebäude über den gleichen Zeitraum planmäßig abgeschrieben wie die Gebäude im Sachanlagevermögen. Die Verkehrswerte werden aufgrund offizieller Bodenrichtwertkarten, eigener Berechnungen und vorliegenden Angeboten bestimmt. Hierauf wird bei der Erläuterung der Position unter Textziffer 3 näher eingegangen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz gebildet. Dies können zu versteuernde temporäre Differenzen (Passive latente Steuern) und abzugsfähige temporäre Differenzen (Aktive latente Steuern) sein. Temporäre Differenzen sind in unbegrenzte und begrenzte Differenzen zu unterscheiden, nur auf die begrenzten Differenzen sind Steuerabgrenzungen zu bilden. Im Konzern der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG werden die latenten Steuern mit einem Konzernertragsteuersatz von 38 % berechnet. Veränderungen der latenten Steuern werden grund-

sätzlich erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Latente Steuerpositionen dürfen gemäß IAS 12 nicht als kurzfristig ausgewiesen werden und sind nicht abzuzinsen. Sofern die Anforderungen des IAS 12 erfüllt sind, wurde eine Saldierung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten vorgenommen.

Vorräte

Vorräte sind Vermögenswerte, die zum Verkauf, in der Herstellung zum Verkauf befindlich oder als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zum Verbrauch bei der Herstellung gehalten werden. Sie sind gemäß IAS 2 mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu bewerten, sofern ihr Nettoveräußerungswert nicht geringer ist. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis abzüglich Kaufpreisminderungen und die Nebenkosten. In die Herstellungskosten fließen die direkt zurechenbaren Einzelkosten und die dem Produktionsprozess zuzurechnenden Gemeinkosten ein. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Der Nettoveräußerungswert wird definiert als voraussichtlich erzielbarer Verkaufserlös, abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten. Davon unabhängig werden Wertberichtigungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, vorgenommen. Spätere Wertaufholungen werden als Minderung des Materialeinsatzes bzw. der Einstandskosten der verkauften Ware erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen im Wege der Einzelwertberichtigung oder der Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die Wertberichtigung erfolgt eine Zuschreibung. Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden entsprechend ihrer Restlaufzeit getrennt ausgewiesen.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Bankguthaben und Kassenbestände.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen sind für Verpflichtungen aus laufenden Renten, Anwartschaften und pensionsähnlichen Verpflichtungen sowie deren Sicherung gemäß IAS 19 zu bilden. Die Rückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwert (Projected-Unit-Credit-Methode) auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten der HEUBECK AG ausgewiesen. Bei dem Anwartschaftsbarwertverfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftige zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und der Dienstzeitaufwand werden erfolgswirksam im Personalaufwand verrechnet. Die versicherungsmathematischen Gewinn und Verluste zum Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS wurden voll im Ansatz der Pensionsverpflichtung berücksichtigt. Auf die Anwendung der Korridormethode wird verzichtet. Der Zinsaufwand zu den Pensionsverpflichtungen wird im Finanzergebnis erfasst. Bestehende Rückdeckungsversicherungen, die die Voraussetzungen für Planvermögen erfüllen, werden mit der entsprechenden Pensionverpflichtung saldiert.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind gemäß IAS 37 für rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten aus vergangenen Ereignissen zu bilden. Die Erfüllung der Verpflichtungen muss wahrscheinlich und deren Höhe zuverlässig schätzbar sein. Die Rückstellungen werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei langfristigen Rückstellungen wird, sofern es von nicht untergeordneter Bedeutung ist, eine Abzinsung vorgenommen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag unter Einbeziehung von Disagien angesetzt.

Eventualschulden

Eine Eventualschuld ist eine mögliche oder bereits bestehende Verpflichtung, deren Inanspruchnahme unwahrscheinlich ist – die Behandlung von Eventualschulden regelt IAS 37. Eventualschulden sind in der Bilanz nicht ausgewiesen, sondern werden unter Textziffer 33 erläutert.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung und wenn der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Die sonstigen Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten entstehen, werden nicht aktiviert.

Ergebnis je Aktie

Bestandteil eines Abschlusses ist auch die Angabe zum Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33. Das Ergebnis je Aktie entspricht dem Konzernergebnis nach Ertragssteuern dividiert durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien.

Differenzierung zwischen Kurz- und Langfristigkeit

Die Bilanz ist gemäß IAS 1 in kurz- und langfristige Vermögenswerte sowie kurz- und langfristige Schulden aufzugliedern. Ein Vermögenswert oder eine Schuld wird als kurzfristig ausgewiesen, wenn er/sie mindestens eine der nachfolgenden Kriterien erfüllt:

- a. ihr(e) Realisation/Tilgung wird innerhalb des normalen Geschäftsverlaufs erwartet,
- b. er/sie wird primär zu Handelszwecken gehalten,
- c. seine/ihre Realisierung/Rückzahlung wird innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet, oder
- d. es handelt sich um ein Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalent, es sei denn, der Tausch oder die Nutzung des Vermögenswertes zur Erfüllung einer Verpflichtung sind für einen Zeitraum von mindestens 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag eingeschränkt.

Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ansatz von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualschulden zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen. Die Schätzungen und Annahmen wurden nach dem bei Aufstellung des Abschlusses aktuell verfügbaren Informationsstand getroffen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen wurden insbesondere bei der Festlegung der konzerneinheitlichen Abschreibungsdauern, der Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen, der Parameter für die Bewertung der Pensionsrückstellung und der sonstigen Rückstellungen vorgenommen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Deutschen Steinzeug sind neben der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG wie im Vorjahr 9 inländische und 5 ausländische Tochterunternehmen einbezogen. Weitere 7 zum Konzernkreis gehörende Unternehmen sind jedes für sich und insgesamt für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von unwesentlicher Bedeutung. Hierbei hat es mit Umstellung auf IFRS einen Wechsel gegeben, die Hürner Lufttechnik GmbH wurde in den Konzernabschluss mit einbezogen, die Vereinigte Steinzeugwerke GmbH wurde nicht mehr mit einbe-

zogen. An je einem weiteren Unternehmen im Inland und Ausland besitzen Mutter- bzw. Tochterunternehmen mindestens 20%, aber nicht mehr als 50% der Anteile bzw. Stimmrechte. Hierzu wird als Anlage zu diesem Anhang eine Übersicht der konzernangehörigen Unternehmen beigefügt.

Zwischen der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG als herrschendem Unternehmen und der Deutsche Steinzeug Keramik GmbH sowie der Meissen Keramik GmbH bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss sind die vom Konzernabschlussprüfer geprüften und testierten Einzelabschlüsse der Inlandsunternehmen sowie die von unabhängigen Abschlussprüfern geprüften Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Auslandsunternehmen. Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen sind ebenso wie Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen eliminiert. Den Eliminierungen liegen Saldenbestätigungen zwischen den Gesellschaften zugrunde.

Bei der erstmaligen Aufstellung des Abschlusses nach IFRS wurden die Regelungen des IFRS 1 ange-

wandt. Das Wahlrecht der nicht retrospektiven Anwendung des IFRS 3 in Bezug auf die bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte wurde genutzt, die lineare Abschreibung auf diese Geschäfts- und Firmenwerte wurde zum 01.01.2005 eingestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach den Regelungen des IAS 27, die Kapitalkonsolidierung für die einbezogenen Unternehmen erfolgt gemäß IFRS 3.

Das Eigenkapital veränderte sich infolge des Übergangs auf IFRS zum 01. Januar 2004 gegenüber den handelsrechtlichen Vorschriften zum 31.12.2003 wie folgt:

| | T€ |
|---|---------------|
| Eigenkapital nach HGB zum 31.12.2003 | 22.532 |
| Veränderungen aus Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden | |
| Abweichung aus Bewertung des Anlagevermögens | 23.667 |
| Bewertung Pensionsrückstellung | -16.997 |
| Latente Steuern | -6.331 |
| Wegfall der „Anteile anderer Gesellschafter“ durch Endkonsolidierung der Vereinigte Steinzeugwerke GmbH | -4.197 |
| Sonstige Anpassungen | -4.714 |
| Eigenkapital nach IFRS zum 01.01.2004 | 13.960 |

Die aufgeführten wesentlichen Abweichungen begründen sich wie folgt:

- Die höheren Buchwerte im Anlagevermögen nach IFRS resultieren im Wesentlichen aus einer 6b-Rücklage und längeren Nutzungsdauern nach IFRS.

In den Jahren 1999 und 2000 wurde eine in den Jahren 1996 bis 1998 gebildete 6b-Rücklage gegen qualifizierte Neuinvestitionen verwendet, d.h. in der Handelsbilanz wurden die Vermögensgegenstände mit einem Wert von 0,- € angesetzt. Da die Vorgehensweise der 6b-Rücklage steuerlich geprägt ist, kennt die Internationale Rechnungslegung diese Vorgehensweise nicht. Dies hat zur Folge, dass alle diese Vermögensgegenstände nach IFRS mit ihrem historischen Anschaffungswert angesetzt werden und bis zum Zeitpunkt der Überleitung – erstmals zum 31.12.2003 – fortentwickelt werden mussten.

Ein weiterer Grund für die höheren Buchwerte des Anlagevermögens sind die unterschiedlichen Nut-

zungsdauern zwischen HGB und IFRS. In der Handelsbilanz wurde in der Vergangenheit nach den steuerlichen AfA-Tabellen abgeschrieben – IFRS sieht die Abschreibung auf Basis der tatsächlichen Nutzungsdauer vor, d. h. über einen Zeitraum, über den der Vermögenswert vom Unternehmen nutzbar ist.

- Die bisher nach dem steuerlichen Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG bilanzierten Pensionsrückstellungen werden bei der internationalen Rechnungslegung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gemäß IAS 19 ermittelt.
- Latente Steuern werden nach IFRS nach anderen Grundsätzen ermittelt.
- Durch die Endkonsolidierung der Vereinigte Steinzeugwerke GmbH, an der die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG zu 60 % beteiligt ist, fallen die Anteile Dritter am Eigenkapital weg.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen mit der Landeswährung Euro werden sämtliche Geschäftsvorfälle in ausländischer Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstbuchung angesetzt. Zum Bilanzstichtag offene Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung werden zum Stichtagskurs bewertet.

Die Einzelbilanzen der Konzerngesellschaften, deren Landeswährung nicht der Euro ist, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei allen Gesell-

schaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da alle Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Die Posten des Anlagevermögens sind zu Stichtagskursen umgerechnet, ebenso die übrigen Bilanzpositionen. Abschreibungen, Bestandsveränderungen und Jahresergebnisse sind zum Stichtagskurs umgerechnet. Sich hieraus ergebende Währungsdifferenzen werden in einer separaten Position im Eigenkapital ausgewiesen.

| Währung (1 Euro =) | | Stichtagskurs | | Durchschnittskurs | |
|---------------------|-----|---------------|--------|-------------------|--------|
| | | 2005 | 2004 | 2005 | 2004 |
| US-Dollar | USD | 1,1797 | 1,3621 | 1,2441 | 1,2439 |
| Schweizer Franken | SFR | 1,5551 | 1,5429 | 1,5483 | 1,5438 |

Der Konzernabschluss der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG wurde in Euro aufgestellt, alle dargestell-

ten Beträge werden, wenn nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (T€) dargestellt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich zusammen aus dem Anlagevermögen, langfristigen Forderungen und den latenten Steuern. In den langfristigen Vermögenswerten sind keine Werte enthalten, die unter die Regelungen des IFRS 5 fallen.

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2005 sind als Anlage zu diesem Anhang (Anlagenspiegel) dargestellt. Von allen aktivierten Vermögensgegenständen wird ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen erwartet.

1 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände stellt sich wie folgt dar:

| | Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen T€ | Geschäfts- und Firmenwerte T€ | Geleistete Anzahlungen T€ | Gesamt T€ |
|--------------------------------------|---|----------------------------------|------------------------------|---------------|
| Kumulierte Anschaffungskosten | | | | |
| Stand zum 01.01.2004 | 2.246 | 27.704 | 0 | 29.950 |
| Währungsänderungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge 2004 | 209 | 0 | 25 | 234 |
| Abgänge 2004 | 26 | 0 | 0 | 26 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand zum 31.12.2004 | 2.429 | 27.704 | 25 | 30.158 |
| Stand zum 01.01.2005 | 2.429 | 19.041 | 25 | 21.495 |
| Währungsänderungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge 2005 | 388 | 0 | 0 | 388 |
| Abgänge 2005 | 25 | 0 | 0 | 25 |
| Umbuchungen | 25 | 0 | -25 | 0 |
| Stand zum 31.12.2005 | 2.817 | 19.041 | 0 | 21.858 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | |
| Stand zum 01.01.2004 | 1.770 | 6.560 | 0 | 8.330 |
| Währungsänderungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge 2004 | 319 | 2.103 | 0 | 2.422 |
| Abgänge 2004 | 26 | 0 | 0 | 26 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand zum 31.12.2004 | 2.063 | 8.663 | 0 | 10.726 |
| Stand zum 01.01.2005 | 2.063 | 0 | 0 | 2.063 |
| Währungsänderungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge 2005 | 224 | 4.174 | 0 | 4.398 |
| Abgänge 2005 | 22 | 0 | 0 | 22 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand zum 31.12.2005 | 2.265 | 4.174 | 0 | 6.439 |
| Restbuchwerte | | | | |
| Stand zum 31.12.2005 | 552 | 14.867 | 0 | 15.419 |
| Stand zum 31.12.2004 | 366 | 19.041 | 25 | 19.432 |

In der Position „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen“ wurden als Zugänge diverse Softwarepakete und eine SAP-Lizenz aktiviert. Die Softwarepakete werden über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren, die SAP-Lizenz über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren planmäßig abgeschrieben. Ein nicht mehr für den Geschäftsbetrieb relevantes Nutzungsrecht mit einem Restbuchwert von 2 T€ ist abgegangen. Der Mindererlös wird erfolgswirksam innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte dürfen gemäß IFRS 3.55 seit dem 01.01.2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben werden, sie sind nunmehr nach den Regeln des IAS 36 jährlich auf eine mögliche Wertminderung zu überprüfen. Die im Konzern Deutsche Steinzeug aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte wurden bis zum 31.12.2004 unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Für das Geschäftsjahr 2005 wäre bei Fortführung der planmäßigen Abschreibung ein Abschreibungsaufwand von 2.096 T€ angefallen.

2 Sachanlagen

In der Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind nur die betrieblich genutzten Vermögenswerte enthalten. Grundstücke und Gebäude, welche nicht unter diese Kategorie fallen, werden gemäß IAS 40 in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten geführt. Auf diese Vermögenswerte wird in Textziffer 3 näher eingegangen.

Leasing

Im Konzern bestehen nur Operating-Lease-Kontrakte, es existieren keine Verträge die unter die Kriterien des Finance-Lease fallen. Keiner der Verträge sieht eine günstige Kaufoption bzw. einen Eigentumsübergang nach Vertragsende vor. Der Konzern mietet Büroräume für die Vertriebsgesellschaften an und least bewegliche Wirtschaftsgüter. Dies sind im Wesentlichen Fahrzeuge und EDV- bzw. Büroequipment.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) der aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte hat sich in zwei Fällen ein Abschreibungsbedarf ergeben. Die in der Vertriebstochter Deutsche Steinzeug America Inc. sowie in der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG für den Bereich „Jasba“ bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte mussten korrigiert werden. Der unter der Position Abschreibungen erfolgswirksam erfasste Wertminderungsaufwand beläuft sich auf insgesamt 4.174 T€, davon entfallen 1.759 T€ auf die Deutsche Steinzeug America Inc. und 2.415 T€ auf den Bereich „Jasba“ in der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG. Entsprechend der IAS-Übergangsvorschrift des IFRS 3.79 erfolgt zum 01.01.2005 ein saldiertes Ausweis der fortgeführten Anschaffungskosten mit den historischen Abschreibungen.

In den immateriellen Vermögenswerten sind – wie im Vorjahr – keine Werte enthalten, die einem beschränkten Eigentumsrecht unterliegen. Von den immateriellen Vermögenswerten sind keine als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet.

Der Zugang bei den Grundstücken und Bauten resultiert aus der Nachaktivierung von Grunderwerbsteuer.

Von den Bankverbindlichkeiten sind 58.772 T€ durch Grundpfandrechte auf Grundstücke und Gebäude besichert.

Die Verträge sehen eine Grundmietzeit zwischen 15 und 60 Monaten vor. Im Geschäftsjahr 2005 beliefen sich die Miet- und Leasingaufwendungen auf 3.004 T€ (Vorjahr: 3.922 T€).

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen verteilen sich wie folgt:

| | bis 1 Jahr T€ | 1 bis 5 Jahre T€ | über 5 Jahre T€ |
|-------------------------|------------------|---------------------|--------------------|
| Operating Leasing | | | |
| Zahlungsverpflichtungen | 2.471 | 1.135 | 0 |

Das betrieblich genutzte Sachanlagevermögen entwickelte sich wie folgt:

| | Grundstücke und Gebäude | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Gesamt |
|--------------------------------------|----------------------------|--|---|--|----------------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Kumulierte Anschaffungskosten | | | | | |
| Stand zum 01.01.2004 | 100.401 | 200.502 | 21.931 | 812 | 323.646 |
| Währungsänderungen | -1 | 0 | -24 | 0 | -25 |
| Zugänge 2004 | 1 | 1.596 | 1.267 | 2.710 | 5.574 |
| Abgänge 2004 | 3.440 | 2.012 | 627 | 0 | 6.079 |
| Umbuchungen | 0 | 625 | 187 | -812 | 0 |
| Stand zum 31.12.2004 | 96.961 | 200.711 | 22.734 | 2.710 | 323.116 |
| Stand zum 01.01.2005 | 96.961 | 200.711 | 22.734 | 2.710 | 323.116 |
| Währungsänderungen | 2 | 0 | 68 | 0 | 70 |
| Zugänge 2005 | 778 | 4.411 | 618 | 460 | 6.267 |
| Abgänge 2005 | 5 | 625 | 589 | 0 | 1.219 |
| Umbuchungen | 0 | 2.565 | 119 | -2.684 | 0 |
| Stand zum 31.12.2005 | 97.736 | 207.062 | 22.950 | 486 | 328.234 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | |
| Stand zum 01.01.2004 | 59.909 | 163.351 | 19.494 | 0 | 242.754 |
| Währungsänderungen | -1 | 0 | -11 | 0 | -12 |
| Zugänge 2004 | 2.115 | 4.342 | 924 | 0 | 7.381 |
| Abgänge 2004 | 1.259 | 1.557 | 566 | 0 | 3.382 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand zum 31.12.2004 | 60.764 | 166.136 | 19.841 | 0 | 246.741 |
| Stand zum 01.01.2005 | 60.764 | 166.136 | 19.841 | 0 | 246.741 |
| Währungsänderungen | 2 | 0 | 37 | 0 | 39 |
| Zugänge 2005 | 2.021 | 4.527 | 881 | 0 | 7.429 |
| Abgänge 2005 | 0 | 608 | 470 | 0 | 1.078 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand zum 31.12.2005 | 62.787 | 170.055 | 20.289 | 0 | 253.131 |
| Restbuchwerte | | | | | |
| Stand zum 31.12.2005 | 34.949 | 37.007 | 2.661 | 486 | 75.103 |
| Stand zum 31.12.2004 | 36.197 | 34.575 | 2.893 | 2.710 | 76.376 |

3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien lassen sich in drei Gruppen aufteilen:

1. Gewerblich geeignete Grundstücke
2. Wohngrundstücke mit Aufbauten
3. Land- und forstwirtschaftliche Flächen

Die gewerblich geeigneten Grundstücke unterliegen einem Weiterentwicklungsprogramm mit dem Ziel diese Immobilien zu veräußern. Der Buchwert dieser Gruppe im Konzernabschluss beläuft sich auf 6,9 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €). Dagegen steht ein Verkehrswert von 9,7 Mio. €. Aufgrund der Weiterentwicklungen und neuer Erkenntnisse im laufenden Geschäftsjahr 2005 ergab sich ein Abwertungsbedarf in Höhe von rund 0,4 Mio. €. Die Buchwerte entsprechen den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Differenz zu den Buchwerten im Konzern resultiert aus Zwischengewinneliminierungen, da in der Vergangenheit einzelne Grundstücke innerhalb des Konzerns verkauft wurden.

Die Gruppe der Wohngrundstücke mit Aufbauten und die der land- und forstwirtschaftlichen Flächen beinhalten den historisch gewachsenen Altbestand von Grundstücken und Gebäuden in der Unternehmensgruppe.

4 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Der Zugang in den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultiert aus der Gründung einer Vorratsgesellschaft in der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG. Eine liquidierte Gesellschaft mit einem Restbuchwert von 0,- € ist abgegangen. Bei den sonstigen Ausleihungen ist eine Forderung mit einem Restbuchwert von 1,- € wegen Uneinbringlichkeit

Der Buchwert der Wohngrundstücke beträgt rund 0,2 Mio. € (Vorjahr: rund 0,7 Mio. €), dagegen stehen Verkehrswerte von rund 0,5 Mio. €. Die Buchwerte entsprechen den fortgeführten Anschaffungskosten. Die ausgewiesenen Verkehrswerte beruhen auf einer Ertragswertermittlung. Diese hat im Geschäftsjahr 2005 in einem Fall zu einem Abwertungsbedarf von 0,5 Mio. € geführt.

Der Buchwert der land- und forstwirtschaftlichen Flächen beträgt 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €), wogegen Verkehrswerte von 2,8 Mio. € stehen. Die Buchwerte entsprechen den historischen Anschaffungskosten. Die dargestellten Verkehrswerte sind unter Anwendung von offiziellen Bodenrichtwertkarten der Gemeinden ermittelt.

Auf die Erstellung einer Bewertung durch einen unabhängigen Gutachter, wie von IAS 40 empfohlen, wurde aus Kostengründen verzichtet.

Die für das Geschäftsjahr 2005 aufgrund der Bewertungen ermittelten Wertminderungen in Höhe von insgesamt rund 0,9 Mio. € sind in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam in der Position „Abschreibungen auf Finanzanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Finanzergebnis“ verbucht.

abgegangen und eine Forderung wegen Erfüllung abgegangen. Eine zum Verkauf bestimmte Gesellschaft mit einem Buchwert von 300 T€ wurde in die Vermögenswerte umgebucht – siehe auch Textziffer 10.

Die Beteiligungen werden alle als bis zur Endfälligkeit klassifiziert.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

| | Anteile an verbundenen Unternehmen | Übrige Beteiligungen | Als Finanz- investition gehaltene Immobilien | Sonstige Ausleihungen | Gesamt |
|--------------------------------------|--|-------------------------|---|--------------------------|---------------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Kumulierte Anschaffungskosten | | | | | |
| Stand zum 01.01.2004 | 15.264 | 81 | 10.900 | 254 | 26.499 |
| Währungsänderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge 2004 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge 2004 | 5.701 | 24 | 0 | 65 | 5.790 |
| Umbuchungen | -1.320 | 0 | 0 | 0 | -1.320 |
| Stand zum 31.12.2004 | 8.243 | 57 | 10.900 | 189 | 19.389 |
| Stand zum 01.01.2005 | 8.243 | 57 | 10.900 | 189 | 19.389 |
| Währungsänderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge 2005 | 51 | 0 | 0 | 0 | 51 |
| Abgänge 2005 | 26 | 0 | 0 | 187 | 213 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | -2 | -2 |
| Stand zum 31.12.2005 | 8.268 | 57 | 10.900 | 0 | 19.225 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | |
| Stand zum 01.01.2004 | 3.937 | 59 | 1.334 | 239 | 5.569 |
| Währungsänderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge 2004 | 1.020 | 0 | 0 | 0 | 1.020 |
| Abgänge 2004 | 3.911 | 25 | 0 | 53 | 3.989 |
| Umbuchungen | -1.020 | 0 | 0 | 0 | -1.020 |
| Stand zum 31.12.2004 | 26 | 34 | 1.334 | 186 | 1.580 |
| Stand zum 01.01.2005 | 26 | 34 | 1.334 | 186 | 1.580 |
| Währungsänderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugänge 2005 | 0 | 0 | 883 | 0 | 883 |
| Abgänge 2005 | 26 | 0 | 0 | 186 | 212 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand zum 31.12.2005 | 0 | 34 | 2.217 | 0 | 2.251 |
| Restbuchwerte | | | | | |
| Stand zum 31.12.2005 | 8.268 | 23 | 8.683 | 0 | 16.974 |
| Stand zum 31.12.2004 | 8.217 | 23 | 9.566 | 3 | 17.809 |

5 Sonstige langfristige Vermögenswerte und langfristige Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte und Forderungen gegen verbundene Unternehmen in

Höhe von insgesamt 4.171 T€ (Vorjahr: 3.036 T€) werden in den Textziffern 9 und 10 mit erläutert.

6 Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.299 T€ (Vorjahr: 1.367 T€) und die passiven latenten Steuern in Höhe von 107 T€ (Vorjahr: 1.889 T€) resultieren aus temporären Differenzen in den Wertansätzen zwischen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz. Die latenten Steuern wurden auf Ebene der Einzelge-

sellschaften gebildet, insofern wurden bei Erfüllung der Anforderung des IAS 12.71 und IAS 12.74 die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert.

Die latenten Steuern betreffen folgende Bilanzpositionen:

| | Aktive latente Steuern | | Passive latente Steuern | |
|-----------------------------|------------------------|----------------|-------------------------|----------------|
| | 31.12.2005 | 31.12.2004 | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
| | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Immaterielle Vermögenswerte | | | 123 | 840 |
| Sachanlagen | 8 | 6 | 9.891 | 10.136 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 752 | 797 | | |
| Vorräte | 1.093 | 1.424 | | |
| Sonstige Vermögenswerte | 1.975 | 1.773 | 144 | 174 |
| Pensionsrückstellungen | 8.193 | 8.303 | | |
| Sonstige Rückstellungen | 1.485 | 493 | 110 | 94 |
| Verbindlichkeiten | 12 | 28 | 2.362 | 2.268 |
| Verlustvorträge | 304 | 166 | | |
| Saldierung | -12.523 | -11.623 | -12.523 | -11.623 |
| Bilanzposten | 1.299 | 1.367 | 107 | 1.889 |

Die inländischen Verlustvorträge sind unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung zeitlich unbeschränkt vortragsfähig, bei ausländischen Verlustvorträgen gelten bezüglich der Vortragsfähigkeit oftmals zeitliche Begrenzungen. Die länderspezifischen Regelungen wurden bei der Bewertung entsprechend berücksichtigt. Aktive latente Steuern aufgrund noch nicht genutzter steuerlicher Verluste in Höhe von

insgesamt 117.875 T€ (Vorjahr: 114.072 T€) wurden gemäß IAS 12.35 + 12.36 nicht aktiviert.

Die einzelnen Bilanzpositionen werden unter der angegebenen Textziffer erläutert, weitere Angaben zu den latenten Steuern siehe unter Textziffer 29 „Ertragsteuern“.

Kurzfristige Vermögenswerte

In den kurzfristigen Vermögenswerten sind die Vorräte, kurzfristige Forderungen sowie Wertpapiere und liquide Mittel enthalten.

7 Vorräte

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 6.741 | 6.256 |
| Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 3.356 | 2.964 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 39.682 | 40.508 |
| | 49.779 | 49.728 |

Es bestehen keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Die Vorräte sind durch Sicherungsübereignung für die Bankverbindlichkeiten verpfändet.

8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig und entwickelten sich im Geschäftsjahr 2005 wie folgt:

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|--|------------|------------|
| | T€ | T€ |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 19.440 | 15.887 |

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu ihrem Nennwert bilanziert. Für erkennbare Ausfallrisiken sind zum 31. Dezember 2005 Wertberichtigungen in Höhe von 1.597 T€ (Vorjahr: 2.239 T€) angesetzt worden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch Globalzession für die Bankverbindlichkeiten verpfändet.

9 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

| | Forderungen gegen verbundene Unternehmen zum 31.12.2005 | Forderungen gegen verbundene Unternehmen zum 31.12.2004 |
|-------------------------------|---|---|
| | T€ | T€ |
| mit einer Restlaufzeit | | |
| bis 1 Jahr | 4 | 329 |
| über 1 Jahr | 2.923 | 2.000 |
| Gesamt | 2.927 | 2.329 |

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind zum Nennwert bilanziert. Zum Bilanzstichtag

offene Forderungen in ausländischer Währung wurden zum Stichtagskurs bewertet.

10 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte beinhalten übrige Forderungen und Vermögenswerte, Wertpapiere und aktive Rechnungsabgrenzungen. IAS 1 sieht entgegen dem HGB keine separate Position für die Rechnungsabgrenzungsposten vor,

daher werden diese den übrigen Vermögenswerten zugeordnet.

Die Werte entwickelten sich wie folgt:

| | Wert am 31.12.2005 | | | Wert am 31.12.2004 | | |
|---|--------------------|--------------------------------------|----------------|--------------------|--------------------------------------|----------------|
| | T€ | mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr T€ | über 1 Jahr T€ | T€ | mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr T€ | über 1 Jahr T€ |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 3.697 | 2.449 | 1.248 | 7.103 | 6.067 | 1.036 |
| Rechnungsabgrenzung | 220 | 220 | 0 | 401 | 401 | 0 |
| | 3.917 | 2.669 | 1.248 | 7.504 | 6.468 | 1.036 |
| Wertpapiere | 300 | 300 | 0 | 300 | 300 | 0 |
| | 4.217 | 2.969 | 1.248 | 7.804 | 6.768 | 1.036 |

Die Position „sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ enthält insbesondere Mietkautionen und sonstige Sicherungsleistungen, Steuerforderungen, Forderungen an Arbeitnehmer, und debitorische Kreditoren. Im Geschäftsjahr 2004 war ein Steuererstattungsanspruch in Höhe von 3.116 T€ aktiviert,

dieser wurde im Geschäftsjahr 2005 beglichen. Hierin liegt im Wesentlichen auch der Rückgang der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte begründet. Der unter den Wertpapieren ausgewiesene Betrag in Höhe von 300 T€ ist der Buchwert einer zum Verkauf bestimmten Gesellschaft.

11 Liquide Mittel

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|-------------------------------|--------------|--------------|
| | T€ | T€ |
| Schecks und Kassenbestand | 168 | 205 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 2.564 | 4.598 |
| | 2.732 | 4.803 |

Die Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Nennbetrag bilanziert, es werden keine Zahlungs-

mitteläquivalente gehalten.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des Konzerns Deutsche Steinzeug umfasst:

- das Grundkapital und die Kapitalrücklage der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG
- die Gewinnrücklagen der konsolidierten Unternehmen seit Beginn der Konzernzugehörigkeit

- die Auswirkungen der Konsolidierungsmaßnahmen und
- die Minderung des Eigenkapitals um eigene Anteile der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird in einer Eigenkapitalüberleitungsrechnung dargestellt.

12 Grundkapital

Das gezeichnete Kapital der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG beträgt 27.065.000,-- € und ist eingeteilt in 27.065.000 Stückaktien zum rechne-

rischen Nennwert von 1,-- € je Stück. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

13 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von 2.706.500,-- € resultiert aus der von der Hauptversammlung am

17. Juni 2004 beschlossenen Kapitalherabsetzung.

14 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen des Konzerns in Höhe von -24.809 T€ (Vorjahr: -15.584 T€) enthalten die anteiligen – seit Konzernzugehörigkeit erwirtschafteten – Verluste der konsolidierten Tochtergesellschaften zum 31.12.2003. Die seit dem 01.01.2004 (IFRS-

Eröffnungsbilanz) angefallenen Konzern-Jahresfehlbeträge wurden auf diese Position vorgetragen. Darüber hinaus sind in diesem Posten Fremdwährungseinflüsse enthalten.

15 Konzernergebnis

Diese Position enthält den Konzern-Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2005.

16 Eigene Anteile

Die im Vorjahr von der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG gehaltenen eigenen Anteile in Höhe

von 137 T€ wurden im Geschäftsjahr 2005 veräußert.

Eigenkapitalüberleitungsrechnung

| | Grundkapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklage | Konzernergebnis | Eigene Anteile | Summe Eigenkapital |
|--------------------------------------|---------------|-----------------|----------------|-----------------|----------------|--------------------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Stand zum 01.01.2004 | 54.130 | 0 | -19.905 | -20.128 | -137 | 13.960 |
| Umgliederung Konzernergebnis Vorjahr | 0 | 0 | -20.128 | -20.128 | 0 | 0 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 | -9.763 | 0 | -9.763 |
| Kapitalherabsetzung | -27.065 | 0 | 0 | 0 | 0 | -27.065 |
| Einstellung in die Kapitalrücklage | 0 | 2.707 | 0 | 0 | 0 | 2.707 |
| Ausgleich Verlustvortrag | 0 | 0 | 24.359 | 0 | 0 | 24.359 |
| Währungsänderung | 0 | 0 | 90 | 0 | 0 | 90 |
| Veränderung eigene Anteile | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand zum 31.12.2004 | 27.065 | 2.707 | -15.584 | -9.763 | -137 | 4.288 |
| Stand zum 01.01.2005 | 27.065 | 2.707 | -15.584 | -9.763 | -137 | 4.288 |
| Umgliederung Konzernergebnis Vorjahr | 0 | 0 | -9.763 | -9.763 | 0 | 0 |
| Konzernergebnis | 0 | 0 | 0 | -4.526 | 0 | -4.526 |
| Währungsänderung | 0 | 0 | 538 | 0 | 0 | 538 |
| Veränderung eigene Anteile | 0 | 0 | 0 | 0 | 137 | 137 |
| Stand zum 31.12.2005 | 27.065 | 2.707 | -24.809 | -4.526 | 0 | 437 |

Langfristiges Fremdkapital

17 Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen gegenüber ehemaligen und aktiven Mitarbeitern des Konzerns sowie deren Hinterbliebenen gebildet.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen. Hinsichtlich der Lebenserwartung wurden für das Geschäftsjahr 2004 die Richttafeln 1998 und für das Geschäftsjahr 2005 die Richttafeln

2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Eine Fluktuation wurde nicht berücksichtigt, da die Versorgungswerke im Wesentlichen 1984/1996 geschlossen wurden. Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste erfolgt ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Es wird die Defined Benefit Obligation (DBO) unter Berücksichtigung von Planvermögen passiviert. Als Planvermögen dienen Rückdeckungsversicherungen.

Für die Berechnungen wurden die folgenden Parameter angewendet:

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|--|------------|------------|
| | % | % |
| Rechnungszins | 4,25 | 4,50 |
| Erwartete Rendite auf das Planvermögen | 4,00 | 4,00 |
| Gehaltstrend | 2,00 | 2,00 |
| Rententrend | 1,75 | 1,75 |

Die Rückstellung für Pensionen und die Pensionsaufwendungen entwickelten sich wie folgt:

| | Stand 01.01.2005 | Veränderung 2005 | Stand 31.12.2005 | Stand 01.01.2004 | Veränderung 2004 | Stand 31.12.2004 |
|----------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Rückstellung für Pensionen | 68.447 | -2.812 | 65.635 | 63.529 | 4.918 | 68.447 |
| Dienstzeitaufwand | | | 108 | | | 171 |
| Zinsaufwand | | | 3.075 | | | 3.321 |

Die Pensionsaufwendungen sind in den Personalaufwendungen enthalten – der Zinsaufwand ist anteilig im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Veränderung der Defined Benefit Obligation (DBO) sowie des Planvermögens ergibt sich wie folgt:

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Pensionsverpflichtung (DBO) per 01.01. | 70.813 | 65.554 |
| Dienstzeitaufwand (current service cost) | 108 | 171 |
| Zinsaufwand | 3.075 | 3.321 |
| Rentenzahlungen | -4.870 | -5.019 |
| Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste | -779 | 6.786 |
| Pensionsverpflichtung (DBO) per 31.12. | 68.347 | 70.813 |
| Planvermögen per 01.01. | 2.366 | 2.026 |
| Ertrag aus Planvermögen | 105 | 81 |
| Beiträge von Arbeitgebern | 241 | 259 |
| Planvermögen per 31.12. | 2.712 | 2.366 |
| Pensionsverpflichtung (DBO) per 31.12. | 68.347 | 70.813 |
| abzüglich Planvermögen per 31.12. | 2.712 | 2.366 |
| Pensionsrückstellung laut Bilanz 31.12. | 65.635 | 68.447 |

18 Lang- und kurzfristige sonstige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

| | Stand 01.01.2004 | Währungs- änderungen | Zuführung 2004 | Inanspruch- nahme 2004 | Auflösung 2004 | Änderung Konsoli- dierungskreis | Stand 31.12.2004 |
|--|---------------------|-------------------------|-------------------|---------------------------|-------------------|---------------------------------------|---------------------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Langfristige Rückstellungen | 1.500 | 0 | 324 | 178 | 32 | 0 | 1.614 |
| Steuern | 838 | 0 | 2 | 14 | 28 | 5 | 803 |
| Personalbereich | 3.472 | 0 | 2.330 | 2.950 | 182 | 0 | 2.670 |
| Gewährleistungen und sonstige Vergütungen | 3.457 | 0 | 2.372 | 3.177 | 156 | 0 | 2.496 |
| Übrige | 3.125 | -16 | 1.714 | 2.024 | 387 | 6 | 2.418 |
| | 12.392 | -16 | 6.742 | 8.343 | 785 | 11 | 10.001 |

| | Stand 01.01.2005 | Währungs- änderungen | Zuführung 2005 | Inanspruch- nahme 2005 | Auflösung 2005 | Änderung Konsoli- dierungskreis | Stand 31.12.2005 |
|--|---------------------|-------------------------|-------------------|---------------------------|-------------------|---------------------------------------|---------------------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Langfristige Rückstellungen | 1.614 | 0 | 328 | 100 | 47 | 0 | 1.795 |
| Steuern | 803 | 0 | 35 | 25 | 33 | -13 | 767 |
| Personalbereich | 2.670 | 2 | 1.949 | 2.390 | 124 | 0 | 2.107 |
| Gewährleistungen und sonstige Vergütungen | 2.496 | 0 | 3.967 | 2.130 | 168 | 0 | 4.165 |
| Übrige | 2.418 | 30 | 4.550 | 1.652 | 171 | 13 | 5.188 |
| | 10.001 | 32 | 10.829 | 6.297 | 543 | 0 | 14.022 |

Die langfristigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen für die Rekultivierung von Flächen, die künftigen Beiträge an den Pensionssicherungsverein aG sowie die vom Gesetz her zu bildende Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

In den Steuerrückstellungen ist eine Rückstellung für Körperschaft- und Gewerbesteuernachzahlungen sowie für die Nachzahlung von Solidaritätszuschlag aufgrund steuerlicher Betriebsprüfung für die Jahre 1995 – 1998 enthalten. Außerdem sind in dieser Position noch kleinere Einzelrisiken passiviert.

Die Personalrückstellungen umfassen ausstehende Tantieme- und Abfindungszahlungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge sowie Verpflichtungen aus Urlaubs- bzw. Freizeitanträgen von Arbeitnehmern.

Die Rückstellung für künftige Beiträge an den Pensionssicherungsverein aG in Höhe von 446 T€ (Vorjahr: 388 T€) gehören eigentlich auch zu den Personalrückstellungen, werden aber wegen ihres langfristigen Charakters unter den langfristigen Rückstellungen geführt.

Unter den Rückstellungen für Gewährleistungen und sonstigen Vergütungen sind die Verpflichtungen aus den üblichen Produktgewährleistungen berücksichtigt sowie ausstehende Bonuzahlungen.

In den übrigen Rückstellungen werden die Rückstellungen für Zinsen auf Steuern, Prüfungskosten, ausstehende Rechnungen, Prozessrisiken sowie weitere Einzelsachverhalte erfasst.

19 Lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten

Die Bankverbindlichkeiten gliedern sich wie folgt in lang- und kurzfristig:

| | Wert am | mit einer Restlaufzeit | | Wert am | mit einer Restlaufzeit | |
|------------------------------------|---------------|------------------------|---------------|---------------|------------------------|---------------|
| | 31.12.2005 | bis 1 Jahr | über 1 Jahr | 31.12.2004 | bis 1 Jahr | über 1 Jahr |
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Langfristige Bankverbindlichkeiten | 10.904 | 0 | 10.904 | 15.151 | 0 | 15.151 |
| Kurzfristige Bankverbindlichkeiten | 66.278 | 66.278 | 0 | 64.907 | 64.907 | 0 |
| | 77.182 | 66.278 | 10.904 | 80.058 | 64.907 | 15.151 |

Von den Bankverbindlichkeiten sind 58.772 T€ (Vorjahr: 58.772 T€) durch Grundpfandrechte und 16.166 T€ (Vorjahr: 11.401 T€) durch Globalzession

der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie durch Sicherungsübereignung der Vorräte besichert.

20 Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden die Verpflichtungen aus dem Lieferungs-

und Leistungsverkehr sowie die dazugehörigen Verbindlichkeiten aus Wechslen gezeigt.

| | Wert am | mit einer Restlaufzeit | | Wert am | mit einer Restlaufzeit | |
|--|------------|------------------------|-------------|------------|------------------------|-------------|
| | 31.12.2005 | bis 1 Jahr | über 1 Jahr | 31.12.2004 | bis 1 Jahr | über 1 Jahr |
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 13.338 | 12.519 | 819 | 13.053 | 13.053 | 0 |
| - davon Verbindlichkeiten aus Wechslen | 85 | 85 | 0 | 10 | 10 | 0 |

Zum Bilanzstichtag offene Verbindlichkeiten in ausländischer Währung wurden zum Stichtagskurs bewertet.

Die ausgewiesenen Beträge entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

21 Lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen, die sonstigen Verbindlichkeiten und die

Rechnungsabgrenzungsposten. Wie unter Textziffer 10 bereits ausgeführt, sieht IAS 1 für die Rechnungsabgrenzungsposten keine eigene Position in der Bilanz vor.

| | Wert am | mit einer Restlaufzeit | | Wert am | mit einer Restlaufzeit | |
|---|---------------|------------------------|-------------|---------------|------------------------|--------------|
| | 31.12.2005 | bis 1 Jahr | über 1 Jahr | 31.12.2004 | bis 1 Jahr | über 1 Jahr |
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen | 8.784 | 8.784 | 0 | 8.559 | 1.067 | 7.492 |
| | 8.784 | 8.784 | 0 | 8.559 | 1.067 | 7.492 |
| Verbindlichkeiten aus Steuern | 705 | 705 | 0 | 638 | 638 | 0 |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit | 2.081 | 2.081 | 0 | 2.385 | 2.385 | 0 |
| Andere Verbindlichkeiten | 5.569 | 5.060 | 509 | 6.195 | 5.495 | 700 |
| Rechnungsabgrenzung | 30 | 30 | 0 | 19 | 19 | 0 |
| | 8.385 | 7.876 | 509 | 9.237 | 8.537 | 700 |
| | 17.169 | 16.660 | 509 | 17.796 | 9.604 | 8.192 |

Die Verbindlichkeiten aus Steuern umfassen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag. Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit beinhalten im Wesentlichen die noch abzuführenden Arbeitnehmer- und Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und Berufsgenossenschaft.

In den anderen Verbindlichkeiten sind zum Großteil kreditorische Debitoren sowie Verbindlichkeiten an Arbeitnehmer enthalten.

**Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung**

22 Umsatzerlöse

Die Umsätze verteilen sich wie folgt:

| | 2005 | 2004 |
|---------|----------------|----------------|
| | T€ | T€ |
| Inland | 151.963 | 154.568 |
| Ausland | 78.560 | 81.230 |
| | 230.523 | 235.798 |

23 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2005 | 2004 |
|---|---------------|--------------|
| | T€ | T€ |
| Erträge aus der Erstattung von Mineralöl- und Stromsteuer | 3.386 | 3.437 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 1.835 | 812 |
| Erträge aus Schadensersatzleistungen | 535 | 57 |
| Übrige betriebliche Erträge | 4.416 | 3.755 |
| | 10.172 | 8.061 |

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind aperiodische Erträge in Höhe von 4.131 T€

(Vorjahr: 2.468 T€) enthalten.

24 Materialaufwand

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

| | 2005 | 2004 |
|--|----------------|----------------|
| | T€ | T€ |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 58.405 | 58.815 |
| Aufwendungen für Handelsware | 36.206 | 42.599 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 6.760 | 6.777 |
| | 101.371 | 108.191 |

25 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

| | 2005 | 2004 |
|-----------------------------------|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Löhne und Gehälter | 53.851 | 58.026 |
| Soziale Abgaben | 11.706 | 12.637 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 1.941 | 7.450 |
| | 67.498 | 78.113 |

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten die Leistungen des Deutsche Steinzeug Konzerns aus beitrags- und leistungsorientierten Pensionszusagen. Die Veränderung der Pensionsrückstellung wird mit dem laufenden Pensionsaufwand verrechnet. Der Zinsanteil der Pensionsverpflichtungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Unterschied der Aufwendungen für Altersversorgung zwischen den Geschäftsjahren 2004 und 2005

liegt darin begründet, dass im Geschäftsjahr 2005 für die Bewertung der Pensionsrückstellung auf die neue Sterbetafel 2005 G von Klaus Heubeck abgestellt wurde. Dies und eine Veränderung des zugrunde gelegten Zinssatzes von 4,5 auf 4,25 % hatten zur Folge, dass eine höhere Verminderung (Vorjahr: eine Erhöhung) der Pensionsrückstellung gegen den laufenden Pensionsaufwand verrechnet werden konnte. Hier wird auch auf die Textziffer 17 „Rückstellung für Pensionen“ verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2005 bzw. 2004 waren im Konzern durchschnittlich beschäftigt:

| | 2005 | 2004 |
|--------------------------|--------------|--------------|
| | T€ | T€ |
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 1.170 | 1.184 |
| Angestellte | 520 | 542 |
| | 1.690 | 1.726 |

26 Abschreibungen

Die Abschreibungen teilen sich wie folgt auf:

| | 2005 | 2004 |
|--|---------------|--------------|
| | T€ | T€ |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte | 4.398 | 2.422 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 7.429 | 7.381 |
| | 11.827 | 9.803 |

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2005 beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 4.274 T€ (Vorjahr: 2 T€), die im Wesentlichen auf Geschäfts- und Firmenwerte unter den immateri-

ellen Vermögenswerten entfallen. Für weitere Erläuterungen wird auf Textziffer 1 „Immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen.

27 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Frachten, Provisionen, Instandhaltungskosten, Werbekosten sowie Mieten und Pachten. In den sonstigen betrieblichen

Aufwendungen sind auch die sonstigen Steuern in Höhe von 451 T€ (Vorjahr: 414 T€) enthalten. Des Weiteren sind darin aperiodische Aufwendungen in Höhe von 252 T€ (Vorjahr: 577 T€) enthalten.

28 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

| | 2005 | 2004 |
|---|---------------|----------------|
| | T€ | T€ |
| Erträge aus Beteiligungen | 75 | 106 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | -883 | -1.020 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 105 | 106 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -8.149 | -10.504 |
| Zinsergebnis | -8.044 | -10.398 |
| Finanzergebnis | -8.852 | -11.312 |

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Gewinnansprüche der nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

Es handelt sich hierbei um außerplanmäßige Abschreibungen auf „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“.

Bezüglich der Abschreibungen auf Finanzanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in Höhe von 883 T€ wird auf die Textziffer 3 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ verwiesen.

Im Zinsergebnis ist ein Zinsaufwand auf Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.075 T€ (Vorjahr: 3.321 T€) enthalten.

29 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern setzen sich dabei aus Gewerbeertragsteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritäts-

zuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommens- und Ertragsteuern zusammen.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedert sich nach der Herkunft wie folgt:

| | 2005 | 2004 |
|---|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Laufende Steuern im Inland | -35 | -3 |
| Laufende Steuern im Ausland | -178 | 66 |
| Laufende Steuern | -213 | 63 |
| Latente Steuern im Inland | -804 | -4.855 |
| Latente Steuern im Ausland | -731 | -3 |
| Latente Steuern | -1.535 | -4.858 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -1.748 | -4.795 |

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag lassen sich auf den fiktiven Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Konzern-Steuersatzes der Deutsche Steinzeug

Cremer & Breuer AG in Höhe von 38% auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, wie folgt überleiten:

| | 2005 | 2004 |
|--|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Ergebnis vor Steuern | -5.823 | -14.144 |
| Steuersatz des Deutsche Steinzeug Konzerns | 38% | 38% |
| Fiktiver Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -2.213 | -5.375 |
| Abweichende Steuersätze | -28 | 86 |
| Ansatzkorrekturen latenter Steuern | 493 | 495 |
| Summe Überleitung | 465 | 581 |
| Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag | -1.748 | -4.795 |

30 Ergebnis je Aktie

Die Kennzahl für das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die durch-

schnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien.

Das Ergebnis je Aktie entwickelte sich wie folgt:

| | 2005 | 2004 |
|------------------------|------------|------------|
| Anzahl der Stückaktien | 26.833.743 | 26.806.077 |
| Konzernergebnis in T€ | -4.526 | -9.763 |
| Ergebnis je Aktie in € | -0,17 | -0,36 |

Kapitalflussrechnung

31 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt in Anlehnung an IAS 7 die Veränderung des Finanzmittelbestandes im Laufe der Berichtsperiode dar. Hierbei wird zwischen drei Bereichen unterschieden, dem cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit, dem cash flow aus Investitionstätigkeit und dem cash flow aus Finanzierungstätigkeit. Der Finanzmittelbestand umfasst die liquiden Mittel des Konzerns.

Der cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte im Geschäftsjahr 2005 um 2,9 Mio. € gesteigert werden. Dies zeigt sich auch in der positiven Entwicklung des Jahresergebnisses, mit einer Verbesserung um 5,2 Mio. € zum Vorjahr. Die durch Sondereffekte erhöhten Abschreibungen und die in den sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen/Erträgen enthaltene Zuführung einer Restrukturierungsrückstellung wirken sich hierbei erhöhend aus.

Als gegenläufig vermindender Effekt ist der Rückgang der Pensionsrückstellung zu sehen.

Der Mittelabfluss für Investitionen beträgt im Geschäftsjahr 6,5 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €). Die Veränderung zum Vorjahr liegt in einer leicht gestiegenen Investitionstätigkeit begründet. Wesentlicher Effekt sind aber die um rund 2,4 Mio. € niedrigere Einzahlungen aus Anlagenabgängen.

Der cash flow aus Finanzierungstätigkeit weist für das Jahr 2005 einen Mittelzufluss von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) aus. Während im Vorjahr durch den Rückerwerb einer Rückdeckungsversicherung Finanzschulden abgebaut werden konnten, war es im Geschäftsjahr 2005 möglich durch eine auf diesen Rückerwerb zurückzuführende Steuererstattung Bankverbindlichkeiten abzubauen.

Segmentberichterstattung

32 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Entsprechend den Regeln des IAS 14 (Segment Reporting) sind einzelne Jahresabschlussdaten getrennt darzustellen, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung orientiert, die eine zuverlässige Einschätzung der Risiken und Erträge des Konzerns ermöglicht. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.

Da der Deutsche Steinzeug Konzern sachlich in nur einem Geschäftsfeld, dem der Keramischen Belagsmaterialien, tätig ist, werden verschiedene Angaben des Konzernabschlusses nur auf die geografischen Regionen aufgeteilt.

Die Aufteilung der primären Segmentberichterstattung erfolgt gemäß den geographischen Regionen, in denen der Deutsche Steinzeug Konzern tätig ist. Diese Regionen lassen sich unterteilen in Deutschland, restliche EWU-Staaten und den Rest der Welt.

Der Deutsche Markt ist für die Deutsche Steinzeug immer noch der Hauptabsatzmarkt. Hier werden weit mehr als die Hälfte aller Umsätze getätigt. Da bei den übrigen EWU-Staaten das Wechselkursrisiko entfällt und eine regionale Nähe zu den Produktionsstätten gegeben ist, war dies das Kriterium sich für die EWU-Staaten als weiteres regionales Segment zu entscheiden. Das dritte geographische Teilsegment enthält alle übrigen Lieferregionen inklusive Übersee und Asien. Aufgrund der Tatsache, dass die Exportaktivitäten der Gesellschaft vor dem Hintergrund der besseren Preisqualität und des höheren Nachfragewachstums deutlich verstärkt werden, wird sich in den nächsten Jahren die Gewichtung der Segmentberichterstattung zu Lasten des Binnenmarktes verschieben.

Die Segmentdaten werden auf der Grundlage der im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Die Außenumsatz Erlöse entsprechen den Umsätzen aus Verkäufen an Dritte, die Innenumsatz Erlöse beinhalten die Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten. Die dargestellten Größen für die Vermögens- und Schuldposten bzw. Aufwendungen und Erträge stellen den Wert der einzelnen Segmente dar. Sofern eine eindeutige Zuordnung nicht möglich ist, werden Verteilungsschlüssel angewandt.

Das EBITDA entspricht dabei dem Ergebnis vor Berücksichtigung des Finanzergebnisses, vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie vor den planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Unter Einbeziehung der in den einzelnen Segmenten angefallenen Abschreibungen ergibt sich das EBIT als Ergebnis vor dem Finanzergebnis und den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden stellen die Werte der in den Ländern angesiedelten Konzerngesellschaften dar. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Provisionsgesellschaften bzw. eine Vertriebsgesellschaft. Aus diesem Grund ist das Segmentvermögen bzw. die Segmentschulden in den EWU-Staaten bzw. im Rest der Welt von eher untergeordneter Bedeutung.

Die angegebenen Investitionen betreffen die immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen. Die Abschreibungen beziehen sich auf das in den Segmenten vorhandene Vermögen.

Die Segmentberichterstattung wird als Anlage zu diesem Anhang beigefügt.

Sonstige Erläuterungen

33 Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|--|--------------|--------------|
| | T€ | T€ |
| Miet- und Leasingverpflichtungen | 3.606 | 3.433 |
| Bürgschaftsverpflichtungen | 1.916 | 2.822 |
| Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten | 822 | 1.159 |
| Gewährleistungsverpflichtungen | 365 | 394 |
| Wechselobligo | 346 | 389 |
| | 7.055 | 8.197 |

34 Bezüge des Aufsichtsrates und des Vorstands

Die Vergütung des Aufsichtsrates der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG ist in der Satzung der Gesellschaft geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Tätigkeit eine Festvergütung von 12.500 € pro Jahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Zweifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der vorgenannten Vergütung für ein ordentliches Mitglied. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen in 2005 155 T€ (Vorjahr: 172 T€).

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr 839 T€ (Vorjahr: 1.124 T€). Von den

Gesamtbezügen 2005 des Vorstands entfallen auf fixe Gehaltsbestandteile 459 T€ und 380 T€ auf variable Gehaltsbestandteile.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind 11.477 T€ (Vorjahr: 13.429 T€) zurückgestellt, die laufenden Bezüge betragen für diese Personen 1.566 T€ (Vorjahr: 1.692 T€).

35 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es liegen keine angabepflichtigen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen vor.

Transaktionen zwischen den Gesellschaften des Konzernverbundes wurden entsprechend den Kon-

solidierungsgrundsätzen eliminiert. Eine Übersicht der zum Deutsche Steinzeug-Konzern gehörenden Gesellschaften wird als Anlage zum diesem Anhang beigefügt.

36 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 31.03.2006 wurde eine Ad-hoc-Meldung nach § 15 WpHG herausgegeben, wonach sich die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG mit der Deutsche Bank AG London und weiteren Co-Investoren über eine Rekapitalisierung geeinigt hat. Diese Rekapitalisierung sieht u.a. einen Kapitalschnitt im Verhältnis 6:1, eine Barkapitalerhöhung im Verhältnis 1:2 um bis zu 9,0 Mio. € und eine sich anschließende Sachkapitalerhöhung um 12,26 Mio. € durch Einbringung

von Kreditforderungen gegen die Gesellschaft in Höhe von ca. 20,4 Mio. € vor. Weitere Nettoverbindlichkeiten in Höhe von 24,0 Mio. € sollen der Gesellschaft erlassen werden. Die für die Zustimmung zu den Kapitalmaßnahmen notwendige außerordentliche Hauptversammlung wurde am 11. Mai 2006 abgehalten. Nähere Information hierzu entnehmen Sie bitte dem Lagebericht.

37 Gewinnverwendungsvorschlag der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG

Entfällt aufgrund eines Bilanzverlustes.

38 Corporate Governance Kodex

Der Vorstand hat erstmals im Dezember 2002, zuletzt im Dezember 2005, zugleich für den Aufsichtsrat, eine Entsprechenserklärung zu dem am 26.02.2002 verabschiedeten Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Danach wird den

Anforderungen des Kodex grundsätzlich entsprechen. In fünf Fällen jedoch wird begründet von den Empfehlungen abgewichen, hierzu Hinweis auf die Veröffentlichungen im Internet unter unserer Homepage www.deutsche-steinzeug.de.

39 Honoraraufwand für den Abschlussprüfer

Im Aufwand des Geschäftsjahres sind 340 T€ an Honoraren für den Abschlussprüfer enthalten. Hier- von sind 267 T€ auf die Abschlussprüfung selbst,

54 T€ auf Steuerberatung und 19 T€ auf sonstige Leistungen entfallen.

Frechen, im Mai 2006

Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG
Der Vorstand



Dieter Schäfer



Eckehard Forberich

Konsolidierungskreis und Stichtag

| Name | Sitz | Währung | Gezeichnetes Kapital 31.12.2005 | Anteil am Kapital % |
|--|-------------------------------|---------|---------------------------------|---------------------|
| Obergesellschaft: | | | | |
| Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG | Frechen | € | 27.065.000,00 | |
| Einbezogene Konzernunternehmen: | | | | |
| Inland | | | | |
| Deutsche Steinzeug Keramik GmbH | Alfter-Witterschlick | € | 12.326.000,00 | 100,0 |
| Meissen Keramik Vertriebs GmbH & Co. KG | Dortmund | € | 1.540.000,00 | 100,0 |
| Meissen Keramik Verwaltungs GmbH | Dortmund | € | 26.000,00 | 100,0 |
| Staloton Klinker Vertriebs GmbH | Schwarzenfeld | € | 25.000,00 | 100,0 |
| Deutsche Steinzeug Immobilien Verwaltungs-GmbH | Alfter-Witterschlick | DM | 50.000,00 | 100,0 |
| Deutsche Steinzeug Immobilien GmbH & Co. KG | Alfter-Witterschlick | DM | 1.000.000,00 | 100,0 |
| Hürner Lufttechnik GmbH | Alfter-Witterschlick | DM | 4.000.000,00 | 100,0 |
| GELUNA Vermögensverwaltung GmbH | Alfter-Witterschlick | € | 520.000,00 | 100,0 |
| BAK-Sondervermögen | Frechen | € | 0,00 | 69,0 |
| Ausland | | | | |
| Deutsche Steinzeug America, Inc. | Alpharetta/USA | \$ | 300.000,00 | 100,0 |
| Deutsche Steinzeug Italia s.r.l. | Veggia di Casalgrande/Italien | € | 20.000,00 | 100,0 |
| Deutsche Steinzeug Nederland B.V. | Ulft/Niederlande | € | 20.000,00 | 100,0 |
| Deutsche Steinzeug Schweiz AG | Hergiswil/Schweiz | CHF | 100.000,00 | 100,0 |
| Deutsche Steinzeug France s.a.r.l. | Norroy le Veneur/Frankreich | € | 50.000,00 | 100,0 |

| Name | Sitz | Währung | Gezeichnetes Kapital 31.12.2005 | Anteil am Kapital % |
|--|-------------------------|---------|---------------------------------|---------------------|
| Nicht einbezogene verbundene Unternehmen | | | | |
| Segerkegelgesellschaft Dr. Gottfried Cremer OHG | Frechen | | - | 70,0 |
| ABK AGROB BUCHTAL Iberica S.A. | Barcelona/Spanien | ESP | 10.000.000,00 | 100,0 |
| Vereinigte Steinzeugwerke GmbH | Frechen | € | 10.226.000,00 | 60,0 |
| Jasba Ofenkachel Vermögensverwaltung GmbH | Ransbach-Baumbach | € | 300.000,00 | 100,0 |
| Unterstützungskasse der Firmen Agrob AG und Agrob Fliesen GmbH | München | DM | 50.000,00 | 100,0 |
| Meissen Keramik GmbH | Meißen | € | 1.023.000,00 | 100,0 |
| Buchtal-Baukeramik Vertriebsgesellschaft mbH | Guntramsdorf/Österreich | ATS | 14.000.000,00 | 100,0 |

Die nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedes für sich und zusammen von unwesentlicher Bedeutung.

Übrige – nicht zum Konsolidierungskreis gehörende – Beteiligungen:

| | | | | |
|---|-------------------|----|--------------|-------|
| Cerit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Verwaltungs KG | Mainz | DM | 1.900.000,00 | 100,0 |
| Unifront B.V. | Breda/Niederlande | € | 73.000,00 | 25,0 |

Diese Unternehmen unterliegen keiner direkten oder indirekten Beherrschung durch die Muttergesellschaft und sind daher nach IAS 27 nicht in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Die Angabe der Ergebnisse des letzten Geschäftsjahres, für das ein Jahresabschluss aufgestellt ist, unterbleibt, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von unwesentlicher Bedeutung ist.

Entwicklung des Anlagevermögens

| | Gesamte Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | Stand 31.12.2005 T€ |
|--|--|-------------------------------|---|-----------------------|-----------------------|---------------------------|---------------------------|
| | Stand 01.01.2005 T€ | Währungs- änderungen T€ | Änderungen Konsoli- dierungskreis T€ | Zugänge 2005 T€ | Abgänge 2005 T€ | Umbuchungen 2005 T€ | |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 2.429 | 0 | 0 | 388 | 25 | 25 | 2.817 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwerte | 19.041 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 19.041 |
| 3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte | 25 | 0 | 0 | 0 | 0 | -25 | 0 |
| | 21.495 | 0 | 0 | 388 | 25 | 0 | 21.858 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 96.961 | 2 | 0 | 788 | 5 | 0 | 97.736 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 200.711 | 0 | 0 | 4.411 | 625 | 2.565 | 207.062 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 22.734 | 68 | 0 | 618 | 589 | 119 | 22.950 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 2.710 | 0 | 0 | 460 | 0 | -2.684 | 486 |
| | 323.116 | 70 | 0 | 6.267 | 1.219 | 0 | 328.234 |
| III. Sonstige finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 8.243 | 0 | 0 | 51 | 26 | 0 | 8.268 |
| 2. Übrige Beteiligungen | 57 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 57 |
| 3. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 10.900 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 10.900 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 189 | 0 | 0 | 0 | 187 | -2 | 0 |
| | 19.389 | 0 | 0 | 51 | 213 | -2 | 19.225 |
| | 364.000 | 70 | 0 | 6.706 | 1.457 | -2 | 369.317 |

| | Gesamte Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | Stand 31.12.2004 T€ |
|--|--|-------------------------------|---|-----------------------|-----------------------|---------------------------|---------------------------|
| | Stand 01.01.2004 T€ | Währungs- änderungen T€ | Änderungen Konsoli- dierungskreis T€ | Zugänge 2004 T€ | Abgänge 2004 T€ | Umbuchungen 2004 T€ | |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 2.246 | 0 | 0 | 209 | 26 | 0 | 2.429 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwerte | 27.704 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 27.704 |
| 3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte | 0 | 0 | 0 | 25 | 0 | 0 | 25 |
| | 29.950 | 0 | 0 | 234 | 26 | 0 | 30.158 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 100.401 | -1 | 0 | 1 | 3.440 | 0 | 96.961 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 200.502 | 0 | 0 | 1.596 | 2.012 | 625 | 200.711 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 21.931 | -24 | 0 | 1.267 | 627 | 187 | 22.734 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 812 | 0 | 0 | 2.710 | 0 | -812 | 2.710 |
| | 323.646 | -25 | 0 | 5.574 | 6.079 | 0 | 323.116 |
| III. Sonstige finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 15.264 | 0 | 0 | 0 | 5.701 | -1.320 | 8.243 |
| 2. Übrige Beteiligungen | 81 | 0 | 0 | 0 | 24 | 0 | 57 |
| 3. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 10.900 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 10.900 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 254 | 0 | 0 | 0 | 65 | 0 | 189 |
| | 26.499 | 0 | 0 | 0 | 5.790 | -1.320 | 19.389 |
| | 380.095 | -25 | 0 | 5.808 | 11.895 | -1.320 | 372.663 |

| Kumulierte Abschreibungen | | | | | | | Buchwerte | |
|---------------------------|-------------------------|---|-----------------|-----------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Stand 01.01.2005 | Währungs- änderungen | Änderungen Konsoli- dierungskreis | Zugänge 2005 | Abgänge 2005 | Umbuchungen 2005 | Stand 31.12.2005 | Stand 31.12.2005 | Stand 31.12.2004 |
| T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| 2.063 | 0 | 0 | 224 | 22 | 0 | 2.265 | 552 | 366 |
| 0 | 0 | 0 | 4.174 | 0 | 0 | 4.174 | 14.867 | 19.041 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 25 |
| 2.063 | 0 | 0 | 4.398 | 22 | 0 | 6.439 | 15.419 | 19.432 |
| 60.764 | 2 | 0 | 2.021 | 0 | 0 | 62.787 | 34.949 | 36.197 |
| 166.136 | 0 | 0 | 4.527 | 608 | 0 | 170.055 | 37.007 | 34.575 |
| 19.841 | 37 | 0 | 881 | 470 | 0 | 20.289 | 2.661 | 2.893 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 486 | 2.710 |
| 246.741 | 39 | 0 | 7.429 | 1.078 | 0 | 253.131 | 75.103 | 76.375 |
| 26 | 0 | 0 | 0 | 26 | 0 | 0 | 8.268 | 8.217 |
| 34 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 34 | 23 | 23 |
| 1.334 | 0 | 0 | 883 | 0 | 0 | 2.217 | 8.683 | 9.566 |
| 186 | 0 | 0 | 0 | 186 | 0 | 0 | 0 | 3 |
| 1.580 | 0 | 0 | 883 | 212 | 0 | 2.251 | 16.974 | 17.809 |
| 250.384 | 39 | 0 | 12.710 | 1.312 | 0 | 261.822 | 107.496 | 113.616 |

| Kumulierte Abschreibungen | | | | | | | Buchwerte | |
|---------------------------|-------------------------|---|-----------------|-----------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Stand 01.01.2004 | Währungs- änderungen | Änderungen Konsoli- dierungskreis | Zugänge 2004 | Abgänge 2004 | Umbuchungen 2004 | Stand 31.12.2004 | Stand 31.12.2004 | Stand 31.12.2003 |
| T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| 1.770 | 0 | 0 | 319 | 26 | 0 | 2.063 | 366 | 476 |
| 6.560 | 0 | 0 | 2.103 | 0 | 0 | 8.663 | 19.041 | 21.144 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 25 | 0 |
| 8.330 | 0 | 0 | 2.422 | 26 | 0 | 10.726 | 19.432 | 21.620 |
| 59.909 | -1 | 0 | 2.115 | 1.259 | 0 | 60.764 | 36.197 | 40.492 |
| 163.351 | 0 | 0 | 4.342 | 1.557 | 0 | 166.136 | 34.575 | 37.151 |
| 19.494 | -11 | 0 | 924 | 566 | 0 | 19.841 | 2.893 | 2.437 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.710 | 812 |
| 242.754 | -12 | 0 | 7.381 | 3.382 | 0 | 246.741 | 76.375 | 80.892 |
| 3.937 | 0 | 0 | 1.020 | 3.911 | -1.020 | 26 | 8.217 | 11.327 |
| 59 | 0 | 0 | 0 | 25 | 0 | 34 | 23 | 22 |
| 1.334 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.334 | 9.566 | 9.566 |
| 239 | 0 | 0 | 0 | 53 | 0 | 186 | 3 | 15 |
| 5.569 | 0 | 0 | 1.020 | 3.989 | -1.020 | 1.580 | 17.809 | 20.930 |
| 256.653 | -12 | 0 | 10.823 | 7.397 | -1.020 | 259.047 | 113.616 | 123.442 |

Kapitalflussrechnung Deutsche Steinzeug-Konzern zu Textziffer 31 im Konzernanhang

| | 2005 | 2004 |
|--|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Konzern-Jahresfehlbetrag | -4.526 | -9.763 |
| Abschreibungen auf Anlagevermögen | 12.710 | 10.823 |
| Veränderung Pensionsrückstellungen | -2.812 | 4.918 |
| Veränderung der übrigen Rückstellungen | 547 | -2.392 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge | 2.472 | -3.492 |
| Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen | -109 | 2.068 |
| Veränderung der Vorräte | -51 | 522 |
| Veränderung der Forderungen | -431 | 3.718 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Bankverbindlichkeiten) | -363 | -1.815 |
| cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit | 7.437 | 4.587 |
| | | |
| Einzahlungen aus Anlagenabgängen | 254 | 2.430 |
| Auszahlungen für Investitionen in | | |
| - immaterielle Vermögenswerte | -388 | -209 |
| - Sachanlagen | -6.267 | -5.599 |
| - Finanzanlagen | -51 | 0 |
| cash flow aus der Investitionstätigkeit | -6.452 | -3.378 |
| | | |
| Rückerwerb Rückdeckungsversicherung | 0 | 12.158 |
| Tilgung sonstiger Darlehensschulden | 0 | -16.264 |
| Veränderung der Bankverbindlichkeiten | -2.875 | -1.123 |
| Übrige Veränderungen der Finanzschulden | 0 | 3.420 |
| cash flow aus der Finanzierungstätigkeit | -2.875 | -1.809 |
| | | |
| Konsolidierungskreis- und währungsbedingte Änderungen | -181 | -52 |
| | | |
| Veränderung des Finanzmittelbestandes und der Wertpapiere | -2.071 | -652 |
| | | |
| Finanzmittelbestand am 01.01. | 4.803 | 5.455 |
| Finanzmittelbestand am 31.12. | 2.732 | 4.803 |

Segmentberichterstattung zu Textziffer 32 im Konzernanhang

Primärsegmente – Regionen

| | Deutschland | | Rest EWU | | Übrige Welt | | Deutsche Steinzeug Konzern | |
|---|----------------|----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-------------------------------|----------------|
| | 2005 | 2004 | 2005 | 2004 | 2005 | 2004 | 2005 | 2004 |
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Außenumsatzerlöse | 146.879 | 143.165 | 37.462 | 36.446 | 46.182 | 56.187 | 230.523 | 235.798 |
| Segmentübergreifende Innenumsatzerlöse | 5.084 | 11.403 | 0 | 0 | -5.084 | -11.403 | 0 | 0 |
| Umsatzerlöse gesamt | 151.963 | 154.568 | 37.462 | 36.446 | 41.098 | 44.784 | 230.523 | 235.798 |
| EBITDA | 11.436 | 7.509 | 550 | -315 | 2.419 | -636 | 14.405 | 6.558 |
| Abschreibungen | 9.948 | 9.491 | 28 | 46 | 1.851 | 254 | 11.827 | 9.791 |
| - davon außerplanmäßig | 2.514 | 0 | 0 | 0 | 1.760 | 0 | 4.274 | 0 |
| EBIT | 1.488 | -1.982 | 522 | -361 | 568 | -890 | 2.578 | -3.233 |
| Finanzergebnis | -8.844 | -11.319 | -1 | -3 | -7 | -2 | -8.852 | -11.324 |
| Investitionen | 6.628 | 5.611 | 19 | 93 | 60 | 103 | 6.707 | 5.807 |
| Operatives Vermögen | 181.513 | 188.176 | 678 | 937 | 5.699 | 6.419 | 187.890 | 195.532 |
| Operative Schulden | 186.069 | 189.553 | 755 | 686 | 629 | 1.006 | 187.453 | 191.245 |
| Operatives Nettovermögen | -4.556 | -1.377 | -77 | 251 | 5.070 | 5.413 | 437 | 4.287 |
| Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) | 1.642 | 1.675 | 14 | 17 | 34 | 34 | 1.690 | 1.726 |

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG, Frechen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel sowie Segmentberichterstattung – und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2005 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwie-

gend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Neuss, den 09. Juni 2006

Dr. Glade, König und Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Hans-Joachim Glade)
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31.12.2005

Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG

| Aktiva | Anhang Ziffer | 31.12.2005 T€ | 31.12.2004 T€ |
|---|------------------|------------------|------------------|
| Anlagevermögen | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | 11.953 | 14.303 |
| Sachanlagen | | 51.440 | 52.524 |
| Finanzanlagen | | 31.575 | 35.729 |
| | 1 | 94.968 | 102.556 |
| Umlaufvermögen | | | |
| Vorräte | 2 | 45.922 | 47.019 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 3 | 18.856 | 23.758 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen, Eigene Aktien | 4 | 2.592 | 8.475 |
| Flüssige Mittel | | 1.032 | 1.022 |
| | | 68.402 | 80.274 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 5 | 380 | 430 |
| | | 163.750 | 183.260 |
| Passiva | | | |
| | Anhang Ziffer | 31.12.2005 T€ | 31.12.2004 T€ |
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 7 | 27.065 | 27.065 |
| Kapitalrücklage | | 2.707 | 2.707 |
| Gewinnrücklagen | | 0 | 137 |
| Bilanzverlust | | -25.279 | -10.372 |
| | 6 | 4.493 | 19.537 |
| Rückstellungen | 9 | 50.818 | 49.742 |
| Verbindlichkeiten | 10 | 108.438 | 113.981 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | 1 | 0 |
| | | 163.750 | 183.260 |

Gewinn- und Verlustrechnung für 2005 Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG

| | Anhang Ziffer | 2005 T€ | 2004 T€ |
|--|------------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 13 | 180.628 | 188.589 |
| Bestandsveränderungen | | -3.359 | 1.279 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | | 172 | 226 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 14 | 12.414 | 10.632 |
| | | 189.855 | 200.726 |
| Materialaufwand | 15 | 99.798 | 105.565 |
| Personalaufwand | 16 | 53.843 | 58.386 |
| Abschreibungen | 17 | 9.959 | 8.304 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 18 | 21.114 | 19.410 |
| | | 184.714 | 191.665 |
| | | 5.141 | 9.061 |
| Finanzergebnis | 19 | -9.737 | -9.950 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | -4.596 | -889 |
| Außerordentliches Ergebnis | 20 | -10.146 | -9.220 |
| Steuern | 21 | 302 | 261 |
| Jahresfehlbetrag | | -15.044 | -10.370 |
| Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr | | -10.372 | -24.360 |
| Ertrag aus der Kapitalherabsetzung | | 0 | 27.065 |
| Einstellung in die Kapitalrücklage | | 0 | -2.707 |
| Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile | | 137 | 0 |
| Bilanzverlust | | -25.279 | -10.372 |

Anhang 2005 Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen linearen und außerplanmäßigen Abschreibungen, einschließlich außerplanmäßiger steuerrechtlicher Sonderabschreibungen, bewertet. Geringwertige Anlagegüter wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben. Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei der Vorjahresangabe der geleisteten Anzahlungen wurden 25 T€ für Software von den Sachanlagen in die immateriellen Vermögensgegenstände umgliedert. Die Abschreibung des Firmenwertes erfolgt i.S. § 255 Abs. 4 Satz 3 entsprechend der voraussichtlichen Nutzung analog zu den steuerrechtlichen Vorschriften linear 6 2/3 % p.a. (§ 7 Abs. 1 Satz 3 EStG) zuzüglich außerplanmäßige Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen bzw. beizulegenden Werten. Die Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Handelswaren sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bewertet. Als Herstellungskosten sind diejenigen Kosten umfasst, welche nach den steuerlichen Vorschriften ansetzungsfähig bzw. -pflichtig sind, Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Wertabschläge für erkennbare Risiken, insbesondere für solche, die sich aus Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden in ausreichendem Umfang vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsposten sind zum Kurs ihrer Begründung oder mit dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag angesetzt. Risiken bei Forderungen sind durch ausreichende Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen wurden mit ihrem versicherungsmathematischen Aktivwert angesetzt und im Berichtsjahr im Rahmen der Restlaufzeitvermerke erstmals als langfristig behandelt. Bei den im Umlaufvermögen geführten Anteilen an verbundenen Gesellschaften wurden Sonderabschreibungen vorgenommen, d.h. diese wurden mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die zum Nennwert angesetzten liquiden Mittel enthalten Bankguthaben und Kassenbestände.

Die Pensionsverpflichtungen wurden auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 6% aufgrund versicherungsmathematischer Grundsätze unter Anwendung des Teilwertverfahrens ermittelt. Dabei werden in vollem Umfang die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck angewendet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen. Der Ansatz der Rückstellungen erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt jeweils zu den Rückzahlungsbeträgen, Rentenschulden sind mit ihrem Barwert angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind grundsätzlich zum Kurs bei ihrer Begründung oder zum höheren Kurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2005 sind als Anlage zu diesem Anhang (Anlagenspiegel) dargestellt. Hinsichtlich vorzunehmender außerplanmäßiger Abschreibungen Hinweis auf Tz. 17.

2 Vorräte

Dieser Posten enthält:

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|---|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 6.666 | 6.172 |
| Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 3.356 | 2.964 |
| Fertige Erzeugnisse, Waren | 35.900 | 37.883 |
| | 45.922 | 47.019 |

3 Forderungen und sonstige

Vermögensgegenstände

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|--|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 396 | 227 |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 0 | 0 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 11.972 | 14.366 |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 2.923 | 5.500 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 6.488 | 9.165 |
| - davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 3.414 | 102 |
| Gesamt | 18.856 | 23.758 |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | 6.337 | 5.602 |

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 3.270 T€ (Vj. 2.877 T€).

4 Wertpapiere im Umlaufvermögen

In dieser Position sind die Beteiligungen an der Deutsche Steinzeug Immobilien GmbH & Co. KG, Geluna Vermögensverwaltung GmbH und Jasba Ofenkachel Vermögensverwaltung GmbH ausgewiesen; es wurden hierauf Abwertungen vorgenommen, vgl. Tz 20. Die am 31.12.2004 vorhandenen

225.098 Stück eigenen Aktien (rechnerischer Nennwert 225.098,- € bzw. 0,83% Anteil am Grundkapital) wurden im Geschäftsjahr zum Preis von 128.305,86 € veräußert. Der Erlös wurde im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit verwendet.

5 Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dieser Position sind Disagien im Sinne des § 250 (3) HGB in Höhe von 306 T€ (Vj. 399 T€) erfasst.

6 Eigenkapital

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|-----------------------------|--------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Gezeichnetes Kapital | 27.065 | 27.065 |
| Kapitalrücklage | 2.707 | 2.707 |
| Rücklage für eigene Anteile | 0 | 137 |
| Bilanzverlust* | -25.279 | -10.372 |
| Eigenkapital | 4.493 | 19.537 |

Entwicklung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr

| | 01.01.2005 | Rücklagen- entnahme | Jahres- fehlbetrag | 31.12.2005 |
|-----------------------------|---------------|------------------------|-----------------------|--------------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Grundkapital | 27.065 | 0 | 0 | 27.065 |
| Kapitalrücklage | 2.707 | 0 | 0 | 2.707 |
| Rücklage für eigene Anteile | 137 | -137 | 0 | 0 |
| Bilanzverlust* | -10.372 | 137 | -15.044 | -25.279 |
| | 19.537 | 0 | -15.044 | 4.493 |

* davon Verlustvortrag T€ 10.372 (Vj. T€ 2)

7 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG beträgt 27.065.000,-- € und ist eingeteilt in 27.065.000 Stückaktien zum rechne-

rischen Nennwert von 1,-- € je Stück. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

8 Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 18.06.2003 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 18.06.2008 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen

einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 27.065.000,-- € zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet über einen etwaigen Ausschluss des Bezugsrechts mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

9 Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind für Verpflichtungen aus laufenden Renten, Anwartschaften und pensionsähnlichen Verpflichtungen sowie deren Sicherung gebildet. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck angewendet. Der Zinsaufwand zu den Pensionsverpflichtungen wird im Finanzergebnis erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Restrukturierungskosten, Aufwendungen im Personalbereich, Gewährleistungs- und Rekultivierungsverpflichtungen sowie für ausstehende Rechnungen.

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|------------------------------|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Rückstellungen für Pensionen | 39.612 | 42.700 |
| Steuerrückstellungen | 732 | 732 |
| Sonstige Rückstellungen | 10.474 | 6.310 |
| | 50.818 | 49.742 |

Struktur der sonstigen Rückstellungen

| | 31.12.2005 | 31.12.2004 |
|--------------------------------|---------------|--------------|
| | T€ | T€ |
| Restrukturierungsaufwendungen | 2.900 | 0 |
| Personalarückstellungen | 2.123 | 2.582 |
| Gewährleistungen | 1.900 | 760 |
| Rekultivierungsverpflichtungen | 1.431 | 1.436 |
| Übrige Verpflichtungen | 2.120 | 1.532 |
| | 10.474 | 6.310 |

10 Verbindlichkeiten

| Art der Verbindlichkeiten | Restlaufzeiten | | | Gesamtbetrag T€ |
|---|-------------------------|---------------------|------------------------|--------------------|
| | bis zu einem Jahr T€ | 2 bis 5 Jahre T€ | mehr als 5 Jahre T€ | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 63.727 | 11.211 | 0 | 74.938 |
| Vj. | 63.773 | 14.033 | 750 | 78.556 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 9.462 | 819 | 0 | 10.281 |
| Vj. | 10.965 | 0 | 0 | 10.965 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 14.211 | 6.000 | 0 | 20.211 |
| Vj. | 7.550 | 13.732 | 0 | 21.282 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 2.499 | 158 | 351 | 3.008 |
| Vj. | 2.551 | 69 | 558 | 3.178 |
| | 89.899 | 18.188 | 351 | 108.438 |
| Vj. | 84.839 | 27.834 | 1.308 | 113.981 |

Von den Verbindlichkeiten sind 58.772 T€ (Vj. 58.772 T€) durch Grundpfandrechte und 16.166 T€ (Vj. 19.784 T€) durch Globalzession der Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen sowie durch Sicherungsübereignung der Vorräte besichert.

11 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten:

| | 31.12.2005 T€ | 31.12.2004 T€ |
|---|------------------|------------------|
| Verbindlichkeiten aus Steuern | 428 | 289 |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit | 1.716 | 2.009 |
| | 2.144 | 2.298 |

12 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und ähnlichen Verpflichtungen bestehen für verbundene Unternehmen und betragen am Stichtag 1.916 T€ (Vj. 2.822 T€), Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 822 T€ (Vj. 1.159 T€) sowie Leasing-

und Mietverpflichtungen in Höhe von 1.200 T€ (Vj. 1.593 T€). Aus Gewährleistungsverträgen bestehen Haftungen in Höhe von 365 T€ (Vj. 394 T€). Die Durchgriffshaftung für nicht bilanzierte Unterstützungskassenverpflichtungen beträgt am Bilanzstichtag 5.489 T€ (Vj. 5.935 T€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

| | 2005 | 2004 |
|---------|----------------|----------------|
| | T€ | T€ |
| Inland | 176.380* | 183.004* |
| Ausland | 4.248 | 5.585 |
| | 180.628 | 188.589 |

* im Wesentlichen Innenumsatz der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG an ihre Vertriebsgesellschaften

14 Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst: Energiesteuererstattungen, Miet- und Pachterträge, Kostenweiterberechnungen an verbundene Unternehmen, Erträge aus der Auflö-

sung von Rückstellungen und Wertberichtigungen, Erträge aus Nebenerlösen und Schadensfällen. Die in dieser Position enthaltenen aperiodischen Erträge belaufen sich auf 3.296 T€ (Vj. 1.532 T€).

15 Materialaufwand

| | 2005 | 2004 |
|---|---------------|----------------|
| | T€ | T€ |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 93.057 | 98.827 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 6.741 | 6.738 |
| | 99.798 | 105.565 |

16 Personalaufwand/Mitarbeiter

| | 2005 | 2004 |
|------------------------------|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Löhne und Gehälter | 42.802 | 46.348 |
| Soziale Abgaben | 9.631 | 10.469 |
| Aufwand für Altersversorgung | 1.410 | 1.568 |
| Aufwand für Unterstützung | 0 | 1 |
| | 53.843 | 58.386 |

| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt | 2005 | 2004 |
|-----------------------------------|--------------|--------------|
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 1.150 | 1.165 |
| Angestellte | 284 | 295 |
| | 1.434 | 1.460 |

17 Abschreibungen

Von den Abschreibungen entfallen 1.546 T€ (Vj. 1.553 T€) auf Firmenwerte, die über 15 Jahre abgeschrieben werden. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wegen dauernder Wertminderung erfolgten auf Firmenwerte (868 T€) und auf Grundstücke und Bauten (574 T€).

Wertberichtigungen auf zum Verkauf bestimmte Grundstücke im Umlaufvermögen wurden in Höhe von 211 T€ (Vj. 0 T€) vorgenommen.

18 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position der sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthält Reparaturen und Fremdleistungen, Vertriebsaufwendungen, Miet- und Leasingaufwendun-

gen, Gewährleistungsaufwendungen sowie übrige Verwaltungskosten. Die periodenfremden Aufwendungen machen 142 T€ (Vj. 459 T€) aus.

19 Angaben zum Finanzergebnis

| | 2005 | 2004 |
|---|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Erträge aus Beteiligungen | 1.114 | 10 |
| - davon aus verbundenen Unternehmen | 1.114 | 10 |
| Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | 512 | 94 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen | 4.205 | 0 |
| Aufwendungen aus Verlustübernahme | 0 | 658 |
| Beteiligungsergebnis | -2.579 | -554 |
| Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 0 | 2 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 212 | 355 |
| - davon aus verbundenen Unternehmen | 188 | 327 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 7.370 | 9.753 |
| - davon an verbundene Unternehmen | 474 | 514 |
| Zinssaldo | -7.158 | -9.398 |
| - davon aus verbundenen Unternehmen | -286 | -187 |
| Finanzergebnis | -9.737 | -9.950 |

Die Zinslast auf die bestehenden Pensionsverpflichtungen ist mit 2.463 T€ (Vj. 2.568 T€) enthalten.

20 Außerordentliches Ergebnis

Zusammensetzung:

| | 2005 | 2004 |
|---|---------------|--------------|
| | T€ | T€ |
| Wertminderungen bei Anteilen an verbundenen Unternehmen im Umlaufvermögen | 5.746 | 7.420 |
| Forderungsverzichte | 1.500 | 1.800 |
| Zuführung zur Restrukturierungsrückstellung | 2.900 | 0 |
| | 10.146 | 9.220 |

21 Steuern

| | 2005 | 2004 |
|--------------------------------------|------------|------------|
| | T€ | T€ |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0 | -28 |
| Sonstige Steuern | 302 | 289 |
| | 302 | 261 |

Aperiodische Steuererstattungen waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen (Vj. T€ 28), ebenso kein aperiodischer Steueraufwand (Vj. T€ 3).

22 Sonstige Angaben

22.1 Bezüge von Organmitgliedern

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen in 2005 155 T€ (Vj. 172 T€). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen sind 11.477 T€ (Vj. 13.429 T€) zurückgestellt, die laufenden Bezüge betragen für diese Personen 1.566 T€ (Vj. 1.692 T€). Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr 839 (Vj. 1.124 T€). Von den Gesamtbezügen 2005 des Vorstands entfallen auf fixe Gehaltsbestandteile 459 T€, auf variable 380 T€.

22.2 Angaben zum Anteilsbesitz

Die in §§ 285 Nr. 11, 313 Abs. 2 HGB verlangten Angaben sind gemäß §§ 287, 313 Abs. 4 HGB in einer gesonderten Aufstellung erfasst. Diese wird beim Amtsgericht Köln HRB 42064 hinterlegt. Der wesentliche Anteilsbesitz ist in der Anlage zu diesem Anhang aufgestellt.

22.3 Gewinnverwendung

Entfällt aufgrund des Bilanzverlustes.

22.4 Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand hat erstmals im Dezember 2002, zuletzt im Dezember 2005, zugleich für den Aufsichtsrat, eine Entsprechenserklärung zu dem am 26.02.2002 verabschiedeten Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Danach wird den Anforderungen des Kodex grundsätzlich entsprochen. In fünf Fällen jedoch wird begründet von den Empfehlungen abgewichen, hierzu Hinweis auf die Veröffentlichungen im Internet auf unserer Homepage www.deutsche-steinzeug.de.

22.5 Honoraraufwand für den Abschlussprüfer

Im Aufwand des Geschäftsjahres sind T€ 340 an Honoraren für den Abschlussprüfer enthalten von denen T€ 267 auf die Abschlussprüfung selbst, auf Steuerberatung T€ 54 und sonstige Leistungen T€ 19 entfallen.

22.6 Mitglieder der Organe des Mutterunternehmens

Die Mitglieder der Organe der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG sowie deren hauptberufliche Tätigkeiten und Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien können der diesem Anhang folgenden Übersichtsseite entnommen werden.

22.7 Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge

Zwischen der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG als herrschendem Unternehmen und der Deutsche Steinzeug Keramik GmbH, Alfter-Witterschlick, und der Meissen Keramik GmbH, Meißen, bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

Frechen, im Mai 2006

Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG
Der Vorstand



Dieter Schäfer



Eckehard Forberich

Entwicklung des Anlagevermögens

| | Gesamte Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | |
|--|--|-----------------|-----------------|---------------------|---------------------|
| | Stand 01.01.2005 | Zugänge 2005 | Abgänge 2005 | Umbuchungen 2005 | Stand 31.12.2005 |
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 2.406 | 280 | 25 | 25 | 2.686 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 23.469 | 0 | 0 | 0 | 23.469 |
| 3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände | 25 | 0 | 0 | -25 | 0 |
| | 25.900 | 280 | 25 | 0 | 26.155 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 96.551 | 767 | 5 | 0 | 97.313 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 189.036 | 4.413 | 624 | 2.564 | 195.389 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 18.307 | 519 | 412 | 119 | 18.533 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 2.710 | 485 | 26 | -2.683 | 486 |
| | 306.604 | 6.184 | 1.067 | 0 | 311.721 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 35.764 | 52 | 26 | 0 | 35.790 |
| 2. Sonstige Ausleihungen | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 |
| | 35.765 | 52 | 27 | 0 | 35.790 |
| | 368.269 | 6.516 | 1.119 | 0 | 373.666 |

| | Kumulierte Abschreibungen | | | | Buchwerte | |
|--|---------------------------|-----------------|-----------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | Stand 01.01.2005 | Zugänge 2005 | Abgänge 2005 | Stand 31.12.2005 | Stand 31.12.2005 | Stand 31.12.2004 |
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 2.043 | 215 | 25 | 2.233 | 453 | 363 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 9.554 | 2.415 | 0 | 11.969 | 11.500 | 13.915 |
| 3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 25 |
| | 11.597 | 2.630 | 25 | 14.202 | 11.953 | 14.303 |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 61.093 | 2.227 | 0 | 63.320 | 33.993 | 35.458 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 176.562 | 4.245 | 622 | 180.185 | 15.204 | 12.474 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 16.425 | 647 | 296 | 16.776 | 1.757 | 1.882 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0 | 0 | 0 | 0 | 486 | 2.710 |
| | 254.080 | 7.119 | 918 | 260.281 | 51.440 | 52.524 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 36 | 4.205 | 26 | 4.215 | 31.575 | 35.728 |
| 2. Sonstige Ausleihungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| | 36 | 4.205 | 26 | 4.215 | 31.575 | 35.729 |
| | 265.713 | 13.954 | 969 | 278.698 | 94.968 | 102.556 |

| Name Wohnort | Berufsbezeichnung Hauptberufliche Tätigkeit | Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten | Mitgliedschaft im Kontrollgremium |
|--|---|---|---|
| Aufsichtsrat | | | |
| Wilfried Delker Königswinter | Vorsitzender des Aufsichtsrates Pensionär Vice President i.R. der American Standard Companies, Inc., Piscataway/USA | – | – |
| Gerd Schloßbarek* Kamen | Stellvertretender Vorsitzender Diplom-Ökonom Industriegruppenleiter Keramik und Glas IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover | SAINT-GOBAIN GLASS DEUTSCHLAND GmbH, Aachen (stellv. Vorsitz) SEKURIT SAINT-GOBAIN DEUTSCHLAND GmbH, Aachen (stellv. Vorsitz) | BG Keramik und Glas, Würzburg (Vorsitz) BAD, Bonn Beirat Wächtersbacher Keramik GmbH & Co KG, Brachtal |
| Peter Baron von le Fort Hamburg - ab 12.05.2006 - | Wirtschaftsprüfer/Steuerberater | Ecoroll AG, Celle (Vorsitz) | Beirat der Bike & Outdoor Company GmbH, Hamburg (stellv. Vorsitz) Verwaltungsrat der Markenfilm GmbH & Co. KG, Wedel (Vorsitz) Beirat der repac Montagetechnik GmbH & Co. KG, Gehrden/Hannover |
| Christian Knell Amorbach - ab 12.05.2006 - | Diplom-Ingenieur Director Business Development Central Europe der HeidelbergCement AG, Heidelberg | – | – |
| Professor Dr. Eckart Kottkamp Großhandorf - ab 12.05.2006 - | Senior Advisor | Hako-Werke GmbH, Bad Oldesloe (Vorsitz) Carl Schenck AG, Darmstadt Basler AG, Ahrensburg | Beirat der Hako-Holding GmbH & Co. KG, Bad Oldesloe (Vorsitz) Beirat der C. Mackprang GmbH & Co. KG, Hamburg (Vorsitz) |
| Kaspar Kraemer Köln - bis 11.05.2006 - | Diplom-Ingenieur Architekt BDA | – | Beirat Buchler GmbH, Braunschweig Beirat Fagus GmbH, Braunschweig |
| Dr. Hermann Rappe Sarstedt | Pensionär | – | – |
| Manfred Rauser Lindau - ab 12.05.2006 - | Unternehmensberater | Hans R. Schmid Holding AG, Offenburg | – |
| Manfred F.J. Rütten Monheim - bis 11.05.2006 - | Pensionär Hauptgeschäftsführer i.R. Landesvereinigung der Fachverbände des Handwerks, Düsseldorf | – | Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz, Düsseldorf |
| Dr. Stephan Schelo Meerbusch - ab 12.05.2006 - | Diplom-Ingenieur, Diplom-Wirtschafts-Ingenieur Vorstandsvorsitzender SPAR Handels AG, Schenefeld | Rudolf Bunte GmbH, Papenburg (stellv. Vorsitz) Dr. Schmidt AG Gruppe, Berlin SIP Salmander Industrieprodukte GmbH, Türkheim | Beirat der Kienbaum und Partner GmbH, Gummersbach Verwaltungsrat der Schreck-Mieves GmbH, Braunschweig (Vorsitz) |
| Heinrich Schliefer Seevetal - bis 11.05.2006 - | Diplom-Ingenieur Counselor | VK der Norddeutschen Affinerie AG, Hamburg | PEK der Norddeutschen Affinerie AG, Hamburg |
| Dr. Alexander Winkels Erkrath - ab 12.05.2006 - | Unternehmensberater | Schmitz Cargobull AG, Altenberge (2. stellv. Vorsitz) | – |
| Franz Egon Wirtz Köln - bis 11.05.2006 - | Vorstand der S. Loevenich Immobilien AG, Frechen | – | Ceramcolor Holding AG, Zug/Schweiz (Vorsitz) |
| Herbert Allert* Schwandorf-Ettmannsdorf - bis 11.05.2006 - | Geschäftsführer der IG Bauen-Agrar-Umwelt, Bezirksverband Oberpfalz, Schwandorf | Zusatzversorgungskasse der Steine und Erden-Industrie und des Betonsteinhand- werks VVaG, München | – |

| Name Wohnort | Berufsbezeichnung Hauptberufliche Tätigkeit | Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten | Mitgliedschaft im Kontrollgremium |
|-----------------|--|--|--------------------------------------|
|-----------------|--|--|--------------------------------------|

Aufsichtsrat

| | | | |
|---|---|---|---|
| Georg Federer* Schwandorf | Industriekaufmann | - | - |
| Rainer Kloft* Hahn | Betriebsschlosser Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG, Alfter-Witterschlick | - | - |
| Helmut Kossmann* Rheinbach - bis 11.05.2006 - | Informatiker Hauptabteilungsleiter Informatik Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG, Alfter-Witterschlick | - | - |
| Dieter Vianden* München | Hausmeister Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Werk Witterschlick der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG, Alfter-Witterschlick | - | - |

* Vertreter der Arbeitnehmer

Vorstand

| | | | |
|--|--|---|---|
| Dieter Schäfer Swisttal-Miel | Vorsitzender des Vorstands Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG, Alfter-Witterschlick | - | - |
| Eckehard Forberich Oberursel - ab 01.01.2006 - | Mitglied des Vorstands Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG, Alfter-Witterschlick | - | - |

Beteiligungsspiegel Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG

| Gesellschaft | Sitz | Anteil in % | Landes- währung | Eigenkapital (in 1.000 Landes- währung) | Jahresergebnis 2005 (in 1000 Landes- währung) |
|---|-----------------------------|----------------|---------------------|---|---|
| 1 Deutsche Steinzeug Keramik GmbH | Alfter-Witterschlick | 100,0 | € | 13.057 | - |
| 2 Meissen Keramik Verwaltungs-GmbH | Dortmund | 100,0 | € | 26 | 1 |
| 3 Meissen Keramik Vertriebs GmbH & Co KG | Dortmund | 100,0 | € | 2.653 | 1.131 |
| 4 Staloton Klinker Vertriebs GmbH | Schwarzenfeld | 100,0 | € | 25 | - |
| 5 Deutsche Steinzeug France s.a.r.l. | Norroy le Veneur/Frankreich | 100,0 | € | 57 | 20 |
| 6 Deutsche Steinzeug Nederland B.V. | Ulft/Niederlande | 100,0 | € | 175 | 101 |
| 7 Deutsche Steinzeug Schweiz AG | Hergiswil/Schweiz | 100,0 | CHF | 369 | 203 |
| 8 Deutsche Steinzeug Italia S.r.l. | Veggia/Italien | 100,0 | € | 152 | 15 |
| 9 Deutsche Steinzeug America, Inc. | Alpharetta/USA | 100,0 | \$ | 4.190 | -1.897 |
| 10 Deutsche Steinzeug Immobilien Verwaltungs-GmbH | Alfter-Witterschlick | 100,0 | € | 31 | 1 |
| 11 Deutsche Steinzeug Immobilien GmbH & Co KG | Alfter-Witterschlick | 100,0 | € | 2.293 | -3.652 |
| 12 Meissen Keramik GmbH | Meißen | 100,0 | € | 1.037 | - |
| 13 Jasba Ofenkachel Vermögensverwaltung GmbH | Ransbach-Baumbach | 100,0 | € | 405 | -79 |
| 14 Vereinigte Steinzeugwerke GmbH | Frechen | 60,0 | € | 10.841 | 311 |
| 15 Deutsche Steinzeug AG | Alfter-Witterschlick | 100,0 | € | 50 | 0 |
| 16 Buchtal Baukeramik Vertriebsges. mbH | Guntramsdorf/Österreich | 100,0 | € | 1553 | 50 |
| 17 GELUNA Vermögensverwaltung GmbH | Alfter-Witterschlick | 100,0 | € | 550 | 1 |
| 18 Hurmer Lufttechnik GmbH | Alfter-Witterschlick | 100,0 | € | -603 | -182 |
| 19 BAK Sondervermögen | Frechen | 69,0 | € | 0 | 0 |
| 20 Segerkegelgesellschaft Dr. Cremer OHG | Frechen | 70,0 | € | 2 | 2 |
| 21 Unterstützungskasse AGROB GmbH | München | 100,0 | € | 26 | 0 |

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG, Frechen, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und den Bericht über die

Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Neuss, den 8. Juni 2006

Dr. Glade, König und Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Hans-Joachim Glade)
Wirtschaftsprüfer

Finanzterminplan 2006/2007

| | |
|-------------------|--|
| 24. August 2006 | Hauptversammlung 2006 |
| 24. August 2006 | Zwischenbericht I. Halbjahr 2006 |
| 30. November 2006 | Zwischenbericht per 30. September 2006 |
| 04. Mai 2007 | Veröffentlichung des Jahresberichts 2006 |
| 31. Mai 2007 | Zwischenbericht I. Quartal 2007 |
| 14. Juni 2007 | Ordentliche Hauptversammlung 2007 |

Herausgeber

Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG
D-53015 Bonn, Postfach 2540
Telefon: +49 (0) 228 391-10 06
Telefax: +49 (0) 228 391-30 10 06
E-Mail: info@deutsche-steinzeug.de
Internet: www.deutsche-steinzeug.de
WKN 552800
ISIN DE0005528004

Redaktion und Gestaltung

assenmacher network gmbh, Köln

Druck

Schotte, Krefeld

Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG

D-53015 Bonn, Postfach 2540

Telefon: +49 (0)2 28-3 91-10 06

Telefax: +49 (0)2 28-3 91-30 10 06

E-Mail: info@deutsche-steinzeug.de

Internet: www.deutsche-steinzeug.de

WKN 552800

ISIN DE0005528004

